THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 9. Dezember 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 290

Deutschland bietet Alliirten keinen Frieden an! — Reichskanzler.

Deutschland bleibt fest!

Erklärung des Kanzlers im deutschen Reichstage.

Der Kampf im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 9. Dezember. (Ueber London.) Vom westlichen Schauplatz meldet das Große Hauptquartier heute:

„Lebhafte Artillerietätigkeit fand an verschiedenen Stellen, besonders in Flandern und in der Gegend von Hügel Nr. 193, nordöstlich von Souain, statt. Ein französisches Luftschiff wurde gezwungen, bei Bapaume zu landen. Die Insassen wurden gefangengenommen.

Paris, 9. Dezember. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: In der Champagne setzte unsere Artillerie während der Nacht die Beschießung der deutschen Stellungen fort, und zerstörte ein Munitionslager südlich von Saint Souplet. Durch unsere Gegenangriffe wurde der Feind östlich von Souain wieder zurückgetrieben; er hält nur noch einen Teil des vorgeschobenen Schützengrabens, der ganz zusammengeschossen wurde, besetzt. Unsere Batterien haben durch beständiges Feuer den Feind daran verhindert, sich dort dauernd festzusetzen. In den Argonnen sprengten wir mit großem Erfolg zwei Minen in der Gegend von Haute Chevanchee.

Bedeutsame Erklärung.

Berlin, 9. Dezember. (Funkendepesche.) Deutschland wird den Alliirten keine Friedensvorschläge machen; aber wenn die Einverständnißmächte Bedingungen bieten, welche verträglich mit Deutschlands Würde und Sicherheit sind, so ist die deutsche Regierung gewillt, dieselben zu erörtern," — so verkündete heute im Reichstag der Kanzler v. Bethmann Hollweg.

Der Sozialist Scheidemann hielt eine Rede zur Begründung seines Verlangens nach Erörterung der Friedensbedingungen.

Berlin, 9. Dezember. Die Rede, welche der Kanzler v. Bethmann Hollweg heute im Reichstag hielt, bildete eine Beantwortung der Interpellation des Sozialisten Scheidemann (der übrigens dabei nicht von seiner ganzen Partei unterstützt wurde) über die Frage der Erörterung der deutschen Friedensbedingungen.

Alles, was der Reichskanzler sagte, gab genau die Stellungnahme des Kaisers wieder. Denn der Kanzler war gerade von einer Konferenz zurückgekehrt, welche er mit dem Kaiser im Armeehauptquartier in dieser Sache hatte. Die Erklärungen des Kanzlers wurden mit stürmischem Beifall begrüßt.

Die Interpellation des Abg. Scheidemann lautete: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft zu geben über die Bedingungen, unter denen er in Friedensunterhandlungen einzutreten Willens wäre?

Hr. Scheidemann wies darauf hin, daß die Sozialisten zu Beginn des Krieges die Haltung der Regierung gebilligt hätten; er fügte aber hinzu, Deutschland könne jetzt vom Frieden sprechen, ohne Gefahr zu laufen, als kurzschwach oder entmutigt hingestellt zu werden. Es sei unmöglich, Deutschland auszuhungern; aber dieser Krieg bringe ganz Europa an den Rand des Ruins. Deutschland könne nur noch mehr Ruhm gewinnen, wenn es die erste Nation sei, die von Frieden träume und spreche. Auch äußerte er sich gegen alle Gedanken an Gebietsannektirungen.

Des Kanzlers Antwort.

Der Kanzler sagte in seiner Erwiderung:

„So lange in den Ländern unserer Feinde die Schuld und Unwissenheit von Staatsmännern mit Verwirrung der öffentlichen Meinung verquickt sind, würde es Torheit für Deutschland sein, Friedensvorschläge zu machen, welche die Dauer des Krieges nicht verkürzen, sondern verlängern würden! Erst müssen wir unseren Feinden die Maske vom Gesicht reißen.

„Gegenwärtig sprechen sie von Vernichtungskrieg gegen uns. Wir haben mit dieser Tatsache zu rechnen! Theoretische Argumente für Frieden oder Vorschläge werden uns nicht fördern, werden das Ende nicht näher bringen.

„Wenn unsere Feinde aber Friedensvorschläge machen, welche mit Deutschlands Würde und Sicherheit verträglich sind, so werden wir stets bereit sein, dieselben zu erörtern.

„Vollbewußt unserer militärischen Erfolge, lehnen wir die Verantwortung für die Fortdauer des Elends ab, welches jetzt Europa und die ganze Welt erfüllt.

„Niemand kann sagen, daß wir den Krieg fortsetzten, weil wir dieses oder jenes Land zu erobern wünschten."

Bezugnehmend auf Englands Versicherungen, daß Elsaß-Lothringen Frankreich zurückgegeben werden müsse, sagte der Reichskanzler: „Weiß der englische Kolonialsekretär, daß von den 1,900,000 Einwohnern Elsaß' über 87 Prozent deutsch als ihre Muttersprache betrachten? Gehört Polen durch das Recht der Nationalität zu Rußland? Verliert das Nationalitätsprinzip an Stärke, wenn es auf Indien und Egypten angewendet wird?" Der Redner wandte sich dann der Besprechung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands zu und sagte: „Deutschlands Feinde täuschten ihre eigenen Nationen zu Beginn des Krieges durch unwahre Geschichten, die Haß hervorriefen; jetzt, nach militärischen und diplomatischen Niederlagen, vermögen sie sich nur an dem Gedanken der Vernichtung Deutschlands anzuklammern. Zu diesem Zwecke wurde die Aushungerungstheorie erfunden. Wir stimmen Alle darin überein, daß unsere Nahrungsmittel ausreichend sind; daß die einzige wichtige Frage nur ihre Verteilung betrifft. Die wirtschaftliche Einheit, die sich von Arras bis Mesopotamien erstreckt, kann nicht zerschmettert werden." Der Kanzler erwähnte dann, daß Deutschland ungeheure Lager von Kupfer besitzt, die sich für viele Jahre genügend erweisen werden, und daß die deutschen Industrien Ersatzmittel für selten gewordene Stoffe besitzen.

Berlin, 9. Dezember. Zur heutigen denkwürdigen Reichstagssitzung— die Abendblätter nennen sie eine der großartigsten in der deutschen Geschichte — ist noch zu bemerken:

Die meisten Mitglieder des diplomatischen Korps waren zugegen, als der Reichskanzler sprach; unter ihnen war auch der amerikanische Botschafter Gerard. Viele Offiziere waren zugegen und trugen ihre feldgraue Uniform und das Eiserne Kreuz. Auch der Kanzler selbst trug die graue Offiziersuniform und bot ein imposantes Bild, als er sich zum Sprechen erhob. Er machte auch viele Mitteilungen über die militärische Lage im Einzelnen und über das diplomatische Spiel in den Balkanländern.

Unter seinen Auslassungen, welche besondere Beachtung erregten, war auch die folgende:

„Der König von Bulgarien hat das Versprechen eingelöst, das er nach dem zweiten Balkankrieg gab, in welchem Bulgarien von Rußland verlassen wurde. Serbien hatte damals von Rußland eine Belohnung dafür erhalten, daß die serbische Vorhut gegen Oesterreich-Ungarn vorgedrungen war; aber heute weht die bulgarische Flagge auf wiedereroberten bulgarischem Boden. Serbien ist zermalmt, und dies ist ein kleines Land mehr, welches für das Interesse der Alliirten geopfert worden ist!

„Die Donau ist jetzt frei, und die türkischen Stellungen in den Dardanellen sind jetzt besser, als jemals zuvor, obgleich Herr Asquith im letzten Sommer ihren „unmittelbar bevorstehenden Fall" angekündigt hatte!

„Dank der weitschauenden Politik des Königs Ferdinand ist eine starke Brücke geschlagen worden, welche die Zentralmächte fest mit den Balkanländern vereint. Nachdem der Friede geschlossen ist, wird diese Brücke nicht von den Schritten marschirender Bataillone widerhallen, sondern wird den Werken der Zivilisation und des Friedens dienen. Die Freundschaft, welche jetzt auch durch Waffenbrüderschaft gestärkt ist, wird durch den Waarenaustausch unter den Nationen gefestigt werden. Der Wettstreit wird sich dann auf friedliche Tätigkeiten der Industrie beschränken, welche die Entwicklung von Nationen fördern und denjenigen Nationen beistehen, die um Forschritt ringen."

Berlin, 9. Dezember. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Als der Reichskanzler seine Rede, in Beantwortung der Scheidemann'schen Interpellation, beendet hatte, nahmen die anderen Parteien eine gemeinschaftliche Erklärung an, welche besagt, daß sie des Kanzlers Auslassungen gutheißen und der Ansicht beitraten, daß Garantien für Deutschlands Sicherheit gegeben werden müssen, **„selbst wenn dies eine Angliederung von Gebiet in sich schließt."**

Als Karl Liebknecht, für welchen bekanntlich seine sozialistischen Genossen keine Verantwortung mehr übernehmen zu wollen erklärten, beantragte, morgen eine Reichstagssitzung abzuhalten, wurde er einhellig niedergestimmt.

Nach britischem Muster.

San Juan de Portorico, 9. Dezember. Der amerikanische Dampfer „Coamo", von der Portoriko Linie, wurde heute früh von dem französischen Kreuzer „Descartes" angehalten, welche 4 deutsche Heizer von dem Dampfer wegnahmen. Die Untersuchung seitens der Franzosen dauerte 3½ Stunden.

In gutem Versteck.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Oesterreichischer 15 Cm.-Mörser im Kampfe gegen die serbischen Linien.

Deutsche Presse und Präsidentenbotschaft.

Berlin, 9. Dezember. über London. Fast alle deutschen Zeitungen sprechen sich in scharfer, nicht mißzuverstehender Weise über Wilsons Präsidentenbotschaft aus: Das „Tageblatt" schreibt: Die Deutschen in Amerika haben die neutralen Wege nicht zuerst verlassen, aber sie haben verlangt, daß die Vereinigten Staaten auch wirklich neutral bleiben sollten. Und wir Alle, die wir uns stets bemühten, freundschaftliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu unterhalten, müssen auf's Entschiedenste erklären, daß Präsident Wilson besser daran tun würde, seine Bemerkungen anderswohin zu richten."

Der „Lokalanzeiger" meint, Präsident Wilsons Worte bezögen sich selbstverständlich auf die Deutsch-Amerikaner.

Die „Morgenpost" macht einen heftigen Angriff auf den Präsidenten und schreibt, es sei ihr längst bekannt gewesen, daß Präsident Wilson deutschfeindlich gesinnt sei, aber einen solchen Ausdruck seines Hasses hätte man doch nicht erwartet. Er habe kein Wort des Tadels für die schamlose, aufhetzende Jingopresse, aber er bezeichnet die Leute als Verräter, Anarchisten und unehrlich, die noch Liebe zu ihrem alten Vaterlande haben.

Die „Kreuzzeitung" sagt, bisher seien noch keine Beweise von deutschen Verschwörungen gegen die Vereinigten Staaten erbracht worden.

Die „Vossische Zeitung" schreibt in einem „Wilson gegen die Deutsch-Amerikaner" betitelten Artikel: Wilson führe in beleidigender und unanständiger Weise einen Wortkrieg gegen die Deutsch-Amerikaner, aber er sage nicht, wie einseitig die große amerikanische Industrie in diesem Kriege gewesen ist — wie einseitig im „Dollarhunger."

Abermals zurückgeworfen!

Wien, 9. Dezember. (Ueber London.) Vom Italienerkrieg meldete gestern das österreich-ungarische Hauptquartier:

„An der Isonzofront griff der Feind den Nordteil der Doberdohöhen an. Nordöstlich des San Michele drangen die Italiener in einige unserer Schanzen ein, die wir jedoch ausnahmslos wieder eroberten. Im Abschnitt von San Martino schlugen alle ihre Bemühungen gleichfalls fehl.

„Italienische Torpedoboote bombardirten Sistiana."

Zürich, 9. Dez. Görz, welches seit vielen Wochen einem schrecklichen Bombardement seitens der Italiener ausgesetzt gewesen ist, ist heute eine zerstörte Stadt von Höhlenbewohnern. Die städtischen Beamten leiten die Stadtverwaltung in unterirdischen Büros. Die Gasbeleuchtung ist abgeschnitten und fast jedes Gebäude hat Schaden gelitten. Wenigstens 1300 Gebäude sind durch Feuer vernichtet worden. Abends und Nachts ist die Stadt in Dunkelheit gehüllt, ausgenommen für die Suchlichter und das Aufblitzen der großen Kanonen auf den im Osten liegenden Hügeln, welche den Kanonen der italienischen Artillerie antworten. Das Straßenpflaster ist durch Bombenexplosionen aufgerissen und Hunderte Nichtkämpfer haben ihren Tod gefunden.

„Oberst Swindler" kriegt wieder Arbeit!

London, 9. Dezember. Die britische Heeresleitung hat sich entschlossen, ebenfalls tägliche Bulletins vom westlichen Kriegsschauplatz zu veröffentlichen. (Früher waren von dieser Seite meistens nur frühere oder mehrere Tage alte, aber desto verlogenere Situationsberichte veröffentlicht worden. A. d. Red.)

Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Des Kaisers Dank.

Wärme Worte für Landsleute und Freunde in Amerika, besonders in Chicago. — Große Hilfe geleistet, aber noch immer viel zu tun.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Berlin, 9. Dez. (Drahtlos über Tuckerton, N. J.) Kaiser Wilhelm dankt durch General v. Pfuel, dem Direktor des „Roten Kreuzes", amtlich Allen in Amerika, welche Millionen für das deutsche „Rote Kreuz" beisteuerten. Deutschland, sagt der Kaiser, wird freudig und dankerfüllt die Bruderhand drücken, welche wir mit fühlender Freude über den Ozean ausstrecken.

Diese Anerkennung ist in einem Schreiben an Henry P. Runkel von Chicago, Ihrem Korrespondenten in Berlin, enthalten, worin es heißt:

„Uebermitteln Sie die folgende, Ihnen schon mündlich mitgeteilte Botschaft Sr. Majestät: „„Wir sind von Dankesgefühlen für unsere Landsleute in Amerika erfüllt, besonders für die Deutschen in Chicago, welche eine Hilfskommission gebildet haben, und welche, Reich und Arm, jedes nach seinen Mitteln, Beistand geleistet haben, Alle in herzlichem Mitgefühl für ihr altes Vaterland! Es ist schwer zu bestimmen, was höher zu schätzen ist,— Eure tätige Hilfe oder Eure Sympathie, mit welcher die Gaben geboten werden.""

Gleichzeitig mit der Uebermittelung des kaiserlichen Dankes schreibt General v. Pfuel Ihrem Korrespondenten:

„Es ist unleugbar, daß das deutsche Volk ein tiefes Gefühl des Bedauerns hegt wegen der günstigen Haltung Ihrer Regierung gegenüber unseren Feinden, obwohl wir uns bemühen, die Dinge unparteiisch anzusehen. Trotz der vielen Enttäuschungen, welche die Erfahrung uns immer und immer wieder gebracht hat, übersehen wir nicht die rührenden Beweise der Anhänglichkeit unserer Freunde. Geldgaben sind von Nord- und Südamerika durch Tausende geschickt worden, welche gewillt sind, zu helfen. Trotzdem wir durch politische Entwicklungen geschädigt werden, besonders wegen der amerikanischen Geldmacherei durch das Fabriziren von Munition, welche gegen Deutschland benutzt wird, gedenken wir in dieser Stunde, daß es noch immer Leute gibt, welche sich ihres deutschen Blutes erinnern, und daß selbst Nichtdeutsche mit offenen Händen geben.

Und diese Auffassung herrscht allgemein vor. Wir sind vollauf überzeugt, daß unsere Landsleute in Aufrechterhaltung unserer gerechten Sache noch mehr tun werden, um die Wahrheit ihres Gefühles zu beweisen. Obwohl das „Rote Kreuz" ein vortreffliches Hilfswerk in die Wege geleitet hat, bleibt noch immer viel zu tun für Verwundete, Kranke und Verkrüppelte, für Kinder und Erwachsene, für hilflose Angehörige, welche ihrer Stützen beraubt sind! Wir wünschen, die Lücken soviel wie möglich zu füllen und Unerwachsene zu unterstützen, bis sie für sich selbst sorgen können. Auch Viele, die aus ihren Heimen getrieben worden, und Kriegsgefangene und internirte Zivilisten, die im kalten Sibirien und anderswo schmachten, dürfen nicht leer ausgehen! Teilen Sie dieses allen unseren Landsleuten und Freunden mit."

Runkel,
Ackermann.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Spionenriecherei!

Hopewell, Va., 9. Dez. Detektives des DuPont'schen Pulversyndikats sagen, ein angeblicher Deutscher sei verhaftet worden, während er einen Sprengstoff in den Versandtschuppen der hiesigen Anlage dieses Syndikats gebracht habe, anscheinend in der Absicht, die ganze Anlage in die Luft zu sprengen.

Zur gleichen Zeit wurde ein Grieche verhaftet, jedoch nachher freigelassen.

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Am Tage vor Weihnachten sucht man vergeblich nach Gelegenheitskäufen.

Auch Ochrida erobert.

Der letzte Punkt, welchen Serben noch behaupteten.

Franzosen in Schlamassel.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin (über London), 9. Dezember. Ochrida, im südwestlicher Serbien, die letzte Stadt von Bedeutung, die von den Serben noch gehalten wurde, ist von den Bulgaren erobert worden.

Die amtliche Verkündung der Besetzung von Ochrida sowohl wie auch von Diakova und Dibra durch die Bulgaren, erfolgte heute durch das deutsche Kriegsamt.

Die Kämpfe zwischen den englisch-französischen Streitkräften und den Bulgaren, entlang dem Vardarflusse, nehmen ihren Fortgang zugunsten der Bulgaren, wie der Bericht hinzufügt.

Der amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Die Kämpfe südlich von Plevlje, südlich von Sienitza und südlich von Ipek nehmen ihren Fortgang zu unseren Gunsten.

Die Bulgaren haben Diakova, Dibra, Struga und Ochrida besetzt.

„Kämpfe entlang dem Vardarflusse nehmen einen für die Buglaren günstigen Verlauf."

Wien, 9. Dezember. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt veröffentlichte gestern Abend folgende Meldungen:

„Eines unserer Unterseeboote versenkte am frühen Morgen des fünften Dezember auf der Höhe von Avlona, an der albanischen Küste, einen kleinen itlienischen Kreuzer mit zwei Schornsteinen."

„Die Angriffe auf die montenegrinischen Stellungen östlich Beranes waren erfolgreich. Der Abschnitt von Ipek wurde vollständig vom Feind gesäubert. Unsere Truppen erbeuteten dort 80 Geschütze, 160 Munitionswagen, 40 Automobile, 12 tragbare Feldöfen, mehrere Tausend Gewehre und viel anderes Kriegsmaterial.

„Die Armee Köweß machte gestern über 2000 Gefangene, darunter etwa 300 Montenegriner.

„Ueberall nehmen die Albanier an den Kämpfen gegen die Reste der serbischen Armee teil."

Budapest (über Berlin und Amsterdam), 9. Dezember. Rußlands Pläne für die schon lange angedrohte Invasion des Balkans sind vollendet, nach heute von Bukarest erhaltener zuverlässiger Meldung.

Rumänische Depeschen an die Budapester Zeitungen besagen, daß die russischen Behörden den Donauhafen Reni und die Grenzstation Ungheni, am Pruth, geschlossen haben. Große russische Streitkräfte mit schwerer Artillerie sollen an diesen beiden Plätzen in Bessarabien zusammengezogen worden sein.

Konstantinopel, 9. Dezember. Das türkische Kriegsamt veröffentlichte heute den folgenden Bericht: In Mesopotamien werden die Briten an der Irak-Front, wo sie ihre in der Gegend von Kut-el-Amare befindlichen Stellungen verteidigen, von unseren Truppen hart bedrängt. Feindliche Abteilungen, die zu entkommen suchten, erlitten schwere Verluste. Wir erbeuteten 300 Kamele und durchbrachen die feindliche Linie bei Shaikhad.

London, 9. Dezember. Es wird zugegeben, daß die französischen Truppen, welche die Linie zu Krivolak, Südserbien, hielten, vor den heftigen Infanterieangriffen und dem konzentrirten Artilleriefeuer der Bulgaren wieder 15 Meilen zurückgewichen sind.

Vorher sprengten sie die Geleise der Saloniki-Nisch-Bahn in die Luft; aber wie aus Saloniki gemeldet, sind die Bulgaren imstande, die Geleise rasch auszubessern, da sie von den deutschen Pionieren reichlich mit Vorräten versehen worden sind. Die Lage der Franzosen wird immer kritischer.

(„International News Service.")

Sofia, drahtlos über Berlin, 9. Dezember. Das bulgarische Kriegsamt meldete heute die Besetzung der Bahnstation Dewir-Kapu an der Linie Nisch-Saloniki. Auch wird hinzugefügt, daß die Bulgaren die britischn und französischen Streitkräfte an der ganzen Strumnitsa-Front angegriffen haben.

Paris, 9. Dezember. Das französische Kriegsamt meldete heute, daß ein englisches Tauchboot den türkischen Zerstörer „Yar Hissar" im Marmara-Meer torpedirt und versenkt und dabei 2 Offiziere und 40 Mann der Besatzung gefangen genommen habe. Im Uebrigen wird von den Dardanellen noch gemeldet, daß ein am 5. Dezember versuchter feindlicher Angriff sofort durch das Feuer der Alliirten vereitelt wurde. Am 6. Dezember machte das wirksame Feuer alliirter Schützengräben-Maschinengeschütze eine Bresche in die feindlichen Linien und verursachte die Zerstörung eines türkischen Munitions-Depots. Der Feind antwortete mit einem heftigen Bombardement, das aber gar keinen Schaden anrichtete.

London, 9. Dezember. Telegramme aus Athen sagen, daß britisch-französischen Verstärkungen noch beständig (?) zu Saloniki eintreffen, daß man jedoch die größte Schwierigkeit im Landen derselben erfährt, wegen Mangels an entsprechenden Vorkehrungen.

London, 9. Dezember. Aus Saloniki und über Rom wird zum zweiten Male gemeldet, daß der deutsche Feldmarschall v. **Mackensen**, welcher die Balkankampagne für die deutschen Verbündeten führte, zu Konstantinopel eingetroffen ist.

Unmittelbar zuvor war die Nachricht gekommen, daß Feldmarschall von der Goltz, der deutsche Befehlshaber in der Türkei, nach Mesopotamien gehen werde, um eine türkisch-deutsche Armee von 500,000 Mann gegen Indien zu führen!

Vorbote des Rückzuges.

Saloniki, 9. Dezember. (Ueber Paris.) Festungswerke und Schützengräben werden von den Alliirtentruppen um Saloniki herum aufgeworfen. Auf jedem Hügel und Vorsprung wird Artillerie aufgefahren.

Diese Depesche läßt erkennen, daß die Führer der britisch-französischen Expedition in Serbien einen Rückzug in Betracht gezogen haben, nebst einem nachfolgenden Eindringen der Bulgaren und der deutschen Verbündeten auf griechisches Gebiet.

Türken gehen auf Aden los.

Konstantinopel, 9. Dezember. (Funkendepesche über Berlin und Sayville, Long Island.) Das türkische Kriegsamt berichtete, daß türkische Truppen auf Aden, den befestigten britischen Hafen an der Südküste von Arabien, vorrücken. Die Truppen kämpfen mit Erfolg zwischen Mahdi und Aden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 9. Dezember. (Ueber London, drahtlos.) Das Deutsche Hauptquartier meldet, daß auf dem russischen Kriegsschauplatz neuerdings nur Patrouillengefechte vorgekommen sind.

St. Petersburg, 9. Dezember. (Ueber London.) Der russische Generalstab veröffenlicht abermals eine Meldung, der ganze Stab einer deutschen Division sei von einer kleinen Kompagnie russischer Späher gefangen genommen worden, welche unter dem Schutz der Dunkelheit in die deutschen Schützengräben vorgedrungen seien.

Von Tauchbooten versenkt.

London, 9. Dezember. Der Cunarddampfer „Veria" und der Dampfer „Gaulandris" sind von Tauchbooten versenkt worden. Die Bemannung der „Veria" wurde gerettet.

„Veria" (3229 Tonnen) wurde 1891 gebaut, kam von Liverpool und stand zur Zeit im Mittelmeerdienst.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten nur für Freitag!

Warme Damenschuhe, Glazed Kidskin, rotes Fließ-Futter; Knöpf- oder Schnürschuhe; Größen 4 bis 9; wert 1.25, das Paar..... **85c**

Strümpfe. Schwere wollene Socken für Männer, schwarze und graue; alle Größen; beste 19c Werte; am Freitag, das Paar..... **11c**

Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder, beste Qualität; Sturm- oder Sandalen-Moden, alle Größen; spezell, Freitag, Paar **39c**

Sweater Coats für Männer und Knaben, graue oder weiße, mit Shawlkragen und Taschen; alle Größen; wert 1.50, Freitag..... **76c**

Hohe Schuhe für Kinder. Gunmetal Calfskin, solide Ledersohlen und -absätze; Größen 5 bis 8; wert 1.25, Freitag, das Paar..... **69c**

Flanellhemden für Männer, blaue oder braune, mit hohem oder Flat-Kragen; Größen 14 bis 16; beste 1.00 Sorte, Freitag.... **59c**

Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, weiße und Ecru, in hübschen Mustern; wert 1.25; Freitag, das Paar..... **73c**

Knaben-Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahre, in blau oder braun; schlichte oder Gürtel-Rückseite, mit hohem Kragen; 2.50 Sorte, Freitag.... **1.65**

Gardinen-Scrims und Voiles, 36 Zoll breit, in weiß, Cream oder Ecru; schlichter oder fancy gestreifter Border; wert 10c, Freitag, Yard.... **6c**

Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver im Markt; reguläre 5c Büchse; Freitag, drei Büchsen für..... **8c**

Baumwollene Blankets, große Sorte, graue, mit rosa oder blauem Border; schwer gefließt; wert 79c; das Paar..... **57c**

Wäscheseife. Die wohlbekannte Rub No More Wäscheseife, am Freitag fünf Stücke für..... **16c**

Unterzeug. Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen; alle Größen; die reguläre 25c Sorte, Freitag..... **17c**

Damen-Mäntel, reinwoll. Chinchilla, Astrachan, schwarzes Broadcloth und Zibeline; ¾- und volle Länge Moden; Werte bis $10, Freit. **4.00**

Unterzeug. Schwere gerippte fließgefütterte Männer-Unterhemden und -Unterhosen; Gr. 34 bis 44; beste 85c Sorte, Freitag..... **38c**

Plüsch-Mäntel für Damen, volle Länge und ¾-Moden; seidegefüttert; Werte aufwärts bis 16.00, Freitag nur..... **9.00**

Unterzeug. Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder; alle Größen aufwärts bis 30, Freitag, Auswahl von allem, **15c**

Unterröcke. Aus feinem mercerized Sateen gemacht, volle Breite; breiter Flounce; reguläre 1.00 Sorte, Freitag..... **69c**

Servietten, große Sorte weiße Satin mercerized, gesäumte Qualität; wert 10c; speziell, Freitag, das Stück..... **4c**

Bearskin-Mäntel für Kinder, weiße und farbige, mit warmem Futter; Größen 2 bis 5 Jahre; wert 2.25, Freitag zu..... **1.48**

Gingham. Weich appretirtes Zephyr-Gingham, Plaids und Streifen, in hellen oder dunklen Farben; wert 12½c, Freitag, die Yard..... **5¾c**

Kurzwaaren. 25c Sanitol Cold Cream, die Jar..... **15c**
25c Dr. Graves' Zahnpulver zu.. **10c**
10c Flasche Nähmaschinenöl zu.... **5c**

Cordurov-Sammt, 31 Zoll breit, echtfarbige Suiting Qualität, in weiß, Navy, grün und braun; wert 1.25; Freitag, Yard..... **64c**

Kurzwaaren. 10c Metall-Rückseite Dressing-Kämme, **5c.** 8 Yards Rolle baumwoll. Einfaßband, die Rolle **3c.** Meadow Sweet Toilettenseife, St. **2c.**

Kleider Plaids. Echtfarbig, rot, braun, blau und grün; neue Kombinations-Entwürfe; wert 30c; Freitag, Yard..... **15c**

Spulenzwirn. J. O. King's 200 Yard Spulenzwirn, weiß und schwarz, alle Nummern; Freitag, drei Spulen für..... **5c**

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(31. Fortsetzung.)

Der Gedanke an die ungeheure Leistung, die er seinem Kumpan in dieser Nacht noch zumuten mußte, ließ ihn über den Anfall von Schwäche schnell hinwegkommen. Immerhin pausirte er noch eine Viertelstunde. Was nun zu erfolgen hatte, verlangte Nerven, die nicht mehr auch nur für einen Moment versagen durften.

Der Abend war da, draußen war die Dunkelheit hereingebrochen. Worseele zog die Vorhänge an den Fenstern dicht zu, ehe er die im Schlafzimmer angezündete Lampe in das Zimmer brachte und auf den Zeichentisch am Fenster stellte. Neue Geräte holte er aus dem zweiten Koffer. Jeden Gegenstand trug er einzeln, auf weichen Filzsandalen unhörbar hin- und hergehend, und so vorsichtig, als ob alle diese Dinge aus unzerbrechlichem, funkelndem Stahl das Zerbrechlichste auf Erden seien. Endlich schien er fertig — die Uhr ging auf Zehn.

Erschöpft warf er sich zu Jorrns auf die Sophakissen. Nur das leise, feine Ticktack seiner Taschenuhr, die er auf den Tisch vor sich gelegt hatte, schien Interesse für ihn zu haben.

Langsam machte der Sekundenzeiger seinen Lauf — langsam schob der Minutenzeiger sich vorwärts.

Zehn Uhr!

Es ward still in der Pension Gerhardt. Fast alle, die hier wohnten, waren Menschen, die kein Nachtleben kannten. Selten ging die Korridortür nach dieser Stunde noch einmal. Aber Worseele rührte sich nicht. Er starrte auf die Uhr und wartete schweigend, mit zusammengepreßten Lippen, während Jorrns Bewegungen der Ungeduld und der Aufregung nicht zu unterdrücken vermochte.

„Worauf warten wir noch?" zischelte er endlich Worseele zu.

Diesmal bekam er nur ein einziges Wort zur Antwort:

„Schweigt!"

Wie ein Hauch nur drang es an Jorrns Ohr, aber der Blick, der es begleitete, war so drohend und wild, daß Jorrns keine zweite Frage mehr wagte.

Wieder eine Viertelstunde.

Jorrns sah seinen Herrn mit scheuem Blick an.

Eine auffällige Veränderung ging mit dem Blämen vor.

Immer mehr schien Worseeles Antlitz die Starrheit eines bronzenen Bildnisses anzunehmen. Es war, als verschwände alles Menschlich-Weiche darin und als gösse ein eiserner Wille jede einzelne Pore mit Stahl aus. Die zusammengesunkene, schmale Gestalt hatte sich aufgereckt, sein Gehör schien durch Wände zu dringen, sein Blick Eisenplatten zu durchbohren.

Jetzt stand er auf. Zum letzten Male trat er an den Lederkoffer und trug zwei kunstvoll gearbeitete Diebeslampen herein, eine kleinere, die er schon bei seinen Arbeiten benutzt hatte, und eine größere, mit verstellbarem Scheinwerfer.

Und jetzt, nachdem er die beiden Laternen entzündet und den Blender der größeren wieder geschlossen hatte, näherte er seine Lippen Jorrns' Ohr:

„Es ist Zeit! Entkleidet Euch bis Hose, Hemd und Strümpfe!"

Zugleich begann er selbst mit leisen, geschickten Händen seine Kleider abzustreifen. Er tat dies mit einer Geschicklichkeit, daß trotz der Schnelle, mit der er verfuhr, kaum das leiseste Rascheln der Kleidungsstücke hörbar wurde. Er warf alles von sich ab, auf den nackten Körper zog er den Trikotanzug.

Nicht wie ein Mensch sah er aus, als er endlich mit seinem feinen, aber nervigen, elastischen Körper vor Jorrns stand — er glich einem dämonischem Wesen.

Dieser feine Körper war wie aus Stahl und stählern die gepflegten Hände, die jetzt den Teppich aufzurollen begannen, das Dielenstück von der Durchbruchsstelle entfernten und mit einem feinen Steinbohrer in der Mitte des großen, bis auf eine nur wenige Millimeter dicke Schicht gänzlich die Decke durchbrechenden Loches zu arbeiten begannen.

Nach wenigen Augenblicken sank der Bohrer tief ein. Worseele beugte den Kopf tief in die Höhlung hinein und horchte.

Er zog den Bohrer heraus und nahm einen stärkeren zur Hand. Immer auf dem Bauche liegend, erweiterte er die Durchbruchsstelle auf doppelte Fingerstärke.

Plötzlich hielt er inne.

Ein Bröckchen Zement war hinabgefallen. Das leise Geräusch des unten aufschlagenden Stückchens drang an sein Ohr

Seine Hand blieb unbeweglich, wie er selbst. Nicht eine Muskel in ihm zuckte. So horchte er — sechzig furchtbare Sekunden lang, die Jorrns den dicken Schweiß auf die Stirne trieben.

Kein Laut. Nichts rührte sich!

Jetzt erhob sich Worseele. Wie ein Schatten schwebte er durch das Zimmer. Behutsam griff er das schirmartige Instrument auf und kehrte an seine Arbeitsstelle zurück.

Mit unendlicher Vorsicht, Zoll für Zoll, immer wieder innehaltend und lauschend, schob er den aus außerordentlich dünner, fester Seide gearbeiteten Schirm, der zu Daumenstärke zusammengerollt war, durch die Oeffnung.

Als der Stoffteil des Schirmes endlich verschwunden war und nur noch der lange Stiel emporragte, atmete er wie befreit auf. Auch noch einen Teil des Stieles ließ er durch das Loch verschwinden, dann drückte er an einer im Stiel angebrachten Feder, und eine grenzenlose Spannung malte sich nun doch in seinen Zügen, als er den Stiel noch tiefer eindringen ließ, einen Stahlstab durch den Ring des Griffes schob, diesen auer über die durch die Decke gearbeitete Oeffnung legte und nun neben dem Schirmloche ein Stück der letzten dünnen Zementschicht losbrach und hinabfallen ließ.

Kein Laut. Kein Fallgeräusch!

In Worseeles Augen glomm es hell auf. Die Mechanik hatte gut funktionirt. Der Schirm hatte sich unter der Decke durch den Druck auf die Feder selbsttätig geöffnet und fing nun die losgebrochenen Stücke der letzten Zementschicht auf.

Schneller arbeiteten des Einbrechers Hände. Stück auf Stück der letzten dünnen Schicht sank lautlos herab. Armdick war schon ein Loch — jetzt von Schenkelstärke, immer weiter arbeitete Worseele, bis ein leise klopfendes Geräusch ihn zum Einhalten zwang.

Jorrns' Auge suchte mit entsetztem Ausdruck das seine. Worseele schüttelte den Kopf. Das hatte er vorausgesehen.

Er erhob sich, nachdem er eine zweite Feder im Stiel gedrückt. Langsam zog er den Schirm empor. Er hatte sich durch den zweiten Federdruck zu drei Vierteilen geschlossen und konnte das Loch passiren. Er winkte Jorrns, ihm den kleinen Lederkoffer zu reichen, und schüttete den ausgebrochenen Zement aus den Schirmfalten hinein.

Aufs Neue nahm er dann die Manipulation mit dem Versenken und Oeffnen des kunstvoll gearbeiteten Schirmes unter der Decke vor. Und wieder brach Stück um Stück der haltenden letzten Zementschicht und fiel lautlos hinab in die aufgespannte Seide des Schirmes.

Noch einige Male ließ Worseele die Mechanik des Schirmes spielen, und die heraufgeholten Zementstücke füllten schon den kleinen Koffer zur Hälfte. Immer noch mehr erweiterte er das Loch — längst war es umfangreich genug, um ihn selbst hindurchzulassen, immer noch arbeitete er weiter, bis es groß genug war, auch dem breitschultrigen Jorrns den Durchlaß zu gewähren.

Zum letzten Male hatte Worseele den Schirm entleert. Jetzt galt es die Anbringung der Strickleiter, und nun zeigte es sich, wozu die langen, festen Seidenschnüre mit den umsponnenen Karabinerhaken zu dienen hatten.

Worseele befestigte die unterste Trittsprosse der seidenen Leiter an einem Karabinerhaken und ließ, während er Jorrns durch Geberden bedeutete, die Strickleiter stückweise über die Oeffnung vorzuschieben, das Ende langsam hinunter. Nur noch ein halbmeterlanges Stück mit den Eisenringen und dem durch sie hindurchgestreckten Stahlstabe war oberhalb des Loches, als Worseele fühlte, daß das untere Ende auf Widerstand stieß, also den Fußboden des Saferaumes erreicht haben mußte.

Jorrns legte auf seinen Wink den Stahlstab der Leiter quer über die Oeffnung an einer Seite derselben, und behutsam hob Worseele das untere Ende wieder so weit, daß die Strickleiter sich eben straffte, um dann das überschießende Ende unten sanft auf den Boden gleiten zu lassen.

Ein wilder Triumph strahlte aus seinen Augen, als er jetzt mit raschem Griff die größere Blendlaterne an dem daran befestigten Lederriemen um seinen Hals hing, den Schieber so weit öffnete, daß ein schmaler Lichtstrahl von seiner Brust aus die nächsten Dinge vor ihm beleuchtete und, die Beine in das Loch gleiten lassend, mit den Füßen die Sprossen zu erreichen suchte.

Jetzt griff seine Hand nach dem haltenden Stahlstab — sein Unterkörper verschwand.

Nun war nur noch sein Kopf zu sehen — jetzt die letzte seiner Hände, nun verschwand auch diese.

Das Ungeheuerliche war gelungen. Worseele stand im Safe-Raume des Bankhauses Welligen. Er löste die Laterne von seinem Nacken und stellte sie, den Schieber voll öffnend, zu Füßen der Strickleiter; dann zog er leise an dem Ende der Seidenschnur mit dem Karabinerhaken, deren oberes Ende er vor seinem Hinabsteigen Jorrns in die Hand gegeben hatte.

Das war das verabredete Signal, daß unten alles in Ordnung sei und das Herablassen der zum Durchbrechen des Stahlpanzers nötigen Instrumente vor sich gehen könne.

Jetzt trat auch Jorrns in Tätigkeit. Bei den letzten abendlichen Zusammenkünften im „Geisterpförtchen" hatte Worseele seinen Genossen in Allem auf das Peinlichste instruirt. Jorrns wußte, daß ein falscher Griff, eine unvorsichtige Handhabung den Erfolg der langen, so unendlich mühevollen Arbeit aufs Spiel setzen, ja ihre Entdeckung herbeiführen könne.

Jorrns zeigte sich der ihm zugedachten Täterschaft gewachsen.

Er schlang die seidene Schnur, welche später zum Wiederheraufziehen der Strickleiter dienen sollte, um einen Sophafuß und band sie fest.

Dann befestigte er den Karabinerhaken des Sauerstoffballons an dem eingegossenen Ringe desselben, und nun zeigte es sich, wozu Jorrns riesige Kräfte nötig waren. Auf den Bauch gelegt hielt er mit einer Hand den Ballon über die Oeffnung, mit der anderen ließ er langsam die Schnur nach, bis er mit beiden Händen, Faust um Faust nachlassend, ihn tiefer und tiefer hinabsinken ließ.

Plötzlich spürte er das Gewicht nicht mehr, die Schnur schlappte. Worseele hatte unten den eisernen Ballon in Empfang genommen.

Das Rütteln der Schnur hieß Jorrns, sie wieder hinaufziehen, um die weiteren Gegenstände hinabzulassen. Mit triefender Stirn arbeitete der stämmige Mann, bis alles unten war, was sie zu ihrem Werke gebrauchten.

Beim letzten Gegenstande wiederholte sich das Rütteln an der Schnur dreimal.

„Das war das verabredete Signal: „Alles ist unten! Nun kommt selbst."

Jorrns handelte genau nach dem Vorbilde seines Komplizen. Er hing sich die kleinere Diebeslaterne um den Hals und zwängte sich in die Oeffnung, während seine nervigen Fäuste den die Strickleiter oben haltenden Stahlstab noch umklammert hielten.

Nicht um einen Zentimeter weniger Umfang hätte die Oeffnung haben dürfen. Mit Mühe nur zwängte sich Jorrns hindurch.

Von dem doppelten Eisengeflecht im Zement mußte irgendwo eine kleine scharfe Ecke stehen geblieben sein. Er fühlte an der linken Schulterseite einen plötzlichen, brennenden Schmerz und es zugleich warm am Körper herunterrieseln. Er konnte ein leises Stöhnen nicht unterdrücken, als er endlich unten neben Worseele stand und griff mit der Rechten über die Schulter hinweg nach der schmerzenden Stelle.

„Was habt Ihr, Jorrns?" flüsterte Worseele leise. „Ihr blutet ja!"

„Ein Riß! Das brennt wie der leibhaftige Teufel!"

„Habt Ihr die Waffen beim Herabsteigen nicht vergessen? Wir werden sie nicht nötig haben, aber ich fühle mich sicherer, wenn ich sie griffbereit habe."

Jorrns zog statt aller Antwort den Revolver aus der Tasche und das Dolchmesser aus seinem Hosenbund und legte sie in den Lichtschein der einen Laterne.

Mit der zweiten leuchtete er Worseele bei dem Arbeiten mit dem Sauerstoffgebläse.

Die ungeheuere Hitze, welche die Stichflamme eines solchen Gebläses hat, schmilzt selbst den härtesten Stahl.

Um das Schloß der Panzertür herum begann Worseele mit der Stichflamme des Gebläses Loch an Loch zu schmelzen.

Eine halbe Stunde war vergangen, seit sie zum eigentlichen Einbruchswerke geschritten war. Plötzlich zuckte Worseele zusammen.

„Was war das?!" flüsterte er.

Jorrns lauschte.

„Ich höre nichts!"

„Doch, es war ein Geräusch an meiner Stubentür oben!"

Die beiden Verbrecher starrten sich mit bleichen Gesichtern an und lauschten.

Oben polterte etwas — wie wenn ein Schlüssel, der nicht ordentlich in das Schloß geschoben ist, auf den Fußboden herabfällt.

(Fortsetzung folgt.)

Verhütet Diphteritis

Ein wunder Hals ist eine gute Brutstätte für Diphtherie-Bazillen. Schützt Eure Kinder, indem Ihr niemals ihren wunden Hals vernachlässigt. Ihr könnt Euch ganz auf **Tonsiline** verlassen. Geht Tonsiline beim ersten Anzeichen von wundem Hals — gebt der Diphtherie keine Gelegenheit in dem geschwächten Halse. Wenn **Tonsiline** verschluckt wird, kommt es in direkte Berührung mit der erkrankten Oberfläche und erzeugt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — und dann kann der Körper den Hals besser beschützen, wenn der von Diphtherie angegriffen wird. 25c, 50c und $1.00.

1

Ein Kind lacht und spielt nicht wenn verstopft

Wenn mürrisch, fiebernd und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Mutter! Euer Kind ist nicht von Natur aus mürrisch und schüchtern. Seht nach, ob die Zunge belegt ist; dies ist ein sicheres Zeichen dafür, daß sein kleiner Magen, die Leber und Eingeweide sofort einer Reinigung bedürfen.

Wenn verdrießlich, blaß, fieberisch, erkältet, wenn es üblen Atem, wunden Hals hat, nicht ißt, schläft oder sich unnatürlich benimmt, wenn es Magenschmerzen, Durchfall hat, bedenkt, daß eine sanfte Leber- und Eingeweide-Reinigung die erste Behandlung sein sollte, die immer angewendet werden muß.

Kein anderes Mittel kommt dem „California Syrup of Figs" gegen Kinderkrankheiten gleich; man verabreiche einen Teelöffel voll davon und in wenigen Stunden wird aller faule Abfall, alle saure Galle und gährende Nahrung, welche die Eingeweide verstopfen, aus dem Körper abgeführt, und Ihr habt wiederum ein gesundes und spielendes Kind. Alle Kinder lieben dieses harmlose, wohlschmeckende „Frucht-Abführmittel", und es verfehlt nie, eine „innere" gründliche Reinigung herbeizuführen. Gebrauchsanweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt.

Haltet es in Eurem Hause vorrätig. Heute ein wenig eingegeben, bewahrt ein Kind morgen vor Krankheit; aber kauft das echte. Ersucht Euern Apotheker um eine 50c Flasche von „California Syrup of Figs", dann setzt nach und beachtet, ob es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Eine wirkliche Weihnachts-Schachtel

Hier ist ein hübsches Weihnachtsgeschenk, daß irgend ein Mitglied Eurer Familie oder ein Freund gern annimmt—ein Geschenk, daß ihn am Weihnachtstag glücklich macht und von dauerndem Wert ist—ein Geschenk, daß die schöne, hilfreiche Gewohnheit: die **Gewohnheit des Sparens** fördert.

Dieser Kasten oder Bank ist leicht zu haben, und Ihr könnt den Kostenpreis selbst festsetzen—eröffnet einfach ein Sparkonto mit irgend einer Summe von $1 aufwärts und Ihr erhaltet die Bank.

Eine dieser nickel-plattirten „Spart und Seht" Banken in einer Holly-Schachtel mit einem Bankbuch auf den Namen der Person, die es erhalten soll, mit dem einbezahlten Betrag eingeschrieben, ist ein ideales Weihnachts-Geschenk.

Diese handliche u. hübsche Metallbank erleichtert das Sparen und macht es interessanter. Sie zeigt auf einen Blick, wie viel darin ist; doch kann sie nur in unserer Office geöffnet werden, denn wir haben den Schlüssel.

Die Münzen (von verschiedenen Größen) in der Metallbank werden schnell zu Dollars und die Dollars wenn bei uns deponirt wachsen bald in die Hunderte.

Wenn es Euch nicht gelegen ist, selbst zu kommen, könnt Ihr Eure Einlage per Post schicken oder per Boten mit den Namen und den Adressen der Personen, für welche die Kontos eröffnet werden sollen, und wir übersenden ihnen die Bücher und Banken mit der Packetpost.

Alle Einlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage irgend eines Monats gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten des Monats an.

Spar-Department Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends

Central Trust Company

of Illinois

Unter nationaler und staatlicher Kontrolle

125 West Monroe Strasse—111 Süd La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß-Profite $6,000,000 Einlagen $45,000,000

60,000 Spar-Einleger

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Wohl ausgerüstet für Winterstürme.

Chic im höchsten Grade ist dieses Kleid von erdfarbigem Tuch, garnirt mit Pelz und karrirter Seide. Letztere kommt zur Verwendung in dem tiefen, bis zur Taillenlinie hinabgehenden Kragen, während der aufrecht

stehende Kragen und die Manschetten von Pelz sind, und ebenso die Einfassung um den Fußsaum. Der volle Rock ist in der Taillenlinie eingezogen und unter dem Gürtel vom eigenen Material der Taille angesetzt. Für mittlere Größe erfordert das Kleid 3¼ Yards von 54 Zoll breitem Material, 4½ Yds. zollbreiten Pelz und 1¼ Yds. 8 Zoll breites Band oder Borte für den Schulterkragen.

Taille: Nr. 6570. Größen 32–42 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Rock: Nr. 6185. Größen 22–34 Taillenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um 11:45 Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Kimball Pianos

Musik und Freude haben ihren Anteil an der großen Heim-Feier des Jahre. Werdet Ihr in Eurem Heim ein weltberühmtes

Kimball Piano

haben, das Freude verbreitet diesen Weihnachten und auf lange Zeit hinaus, oder wünscht Ihr ein

Kimball Spieler-Piano

das es jedem Mitglied der Familie ermöglicht, für sich selbst die Musik zu spielen, die ihm zusagt?

Euer Piano-Bedarf

für die Feiertags-Saison kann hier mit Sorgfalt gedeckt werden, wenn auch durch den Bau des ersten Teils des neuen Kimball-Gebäudes kleine Unbequemlichkeiten, gerade an der Ecke von Jackson Boulevard, verursacht werden. Es ist dies natürlich unvermeidlich, aber wir versichern Euch gute Bedienung:

In der Reichhaltigkeit und Auswahl der Instrumente, die Ihr besichtigt.
In der Ablieferung gerade wenn Ihr sie wünscht.
In dem Preis, dem „einen" deutlich markirten Preis.
In Eurem Musikkollen-Bedarf und jeden anderen Dienst, den wir leisten können.

Ein Victor Victrola

— oder —

Columbia Graphonola

setzt Euch in den Stand, die größten Sänger, Violinisten, Orchester der Welt zu hören, und nicht nur einmal, sondern so oft Ihr wünscht. Wir führen diese beiden Sprechmaschinen und eine volle Liste von Records.

Bedingungen: Abzahlungen können nach Wunsch arrangirt werden.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

306—308 Süd Wabash Avenue.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Vom 11. Dezember an ist der Laden auch Abends offen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden eingegangen:

F. Schroeter	1.00
Wilhelm Lawrenz	5.00
Phillip Eisler	5.00
	11.00
Früher quittirt	$43,354.46
Zusammen	$43,365.46

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker geben's Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Linderung. 50c. d30do*

— Im Theater. — Herr: Wie finden Sie den Ausgang des Stückes? — Kritiker: Auch ein „Notausgang."

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 1945 Prairie Ave., ist der Grundeigentumshändler Charles N. Cormick gestern im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war in Galena geboren, hatte auf Yale studirt und war seit 1883 hier tätig.

— Max H. Whitney, Hauptanwalt der Chicago & Altonbahn, ist in seinem Schlafabteil eines Schnellzuges gestern entseelt aufgefunden worden; er befand sich auf der Rückkehr von Washington. Seit Jahren war er herzleidend. Der Verstorbene war 45 Jahre alt und früher Mitglied der Anwaltsfirma Winston, Payne, Strawn & Shaw.

Kein Grund zum Einschreiten.

Koroner Hoffmann erklärte gestern, daß kein Grund für ihn vorliege, den Tod der zwei Tage alten Grace Werder zu untersuchen. „Ich habe", sagte er, „von Dr. Julius Faltermayer erfahren, daß keine Operation das Kind hätte retten können. Sie hätte im günstigsten Falle nur das Leben um ein paar Tage verlängern können."

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Ein Ausblick in die Zukunft.

Deutschland und Amerika nach dem Kriege.

Frau Olga H. Walsh, 1248 Eddy Str., Chicago, stellt uns ein äußerst interessantes Schreiben eines Hamburger Großkaufmanns zur Verfügung, das wir nachstehend unseren Lesern zur Kenntniß bringen.

Hamburg, den 15. November 1915.

Es ist mir eine große Freude zu sehen, wie die Deutsch-Amerikaner sich endlich zu gemeinsamer Zusammenarbeit zusammengetan haben. Es wäre dringend wünschenswert, wenn diese Bewegung immer weitere Fortschritte machen würde, denn es gibt dort noch viele Deutsche, die anscheinend an ihrem Deutschtum immer noch keine rechte Freude haben, welche glauben, es könnte ihren Verbindungen in England und Frankreich schaden, wenn sie sich frei zur Sache ihres Heimatslandes stellen! Hier bei uns gibt es wohl Keinen mehr, der nicht stolz wäre, ein Deutscher zu sein; was aller Existenzkampf im Frieden nicht fertig brachte, das brachten uns die Kriegsmonate gegen eine Welt von Feinden: **Das Selbstbewußtsein:**

Für die zukünftige Gestaltung des Verhältnisses zwischen den U. S. A. und Deutschland wird die Stellung der Deutsch-Amerikaner dort nicht ohne Einfluß sein **dürfen, denn** wir wollen uns darüber keiner Täuschung hingeben, die bisherige Haltung Ihrer Regierung gegen uns hat keinen günstigen Eindruck gemacht und ist geeignet später nachteilige Folgen zu zeigen. Trotzdem sind wir uns bewußt, daß die Deutsch-Amerikaner zum größten Teile von vornherein Gegner der amerikanischen „Neutralitäts"-Politik gewesen sind, und daß es nur an ihrer politischen Zersplitterung gelegen hat, daß sie ihren Willen nicht durchsetzen konnten. Die politische Einigung aller Deutschen in den U. S. A. muß das nächste Ziel dort sein, damit die Macht dieser Vereinigung aller Deutscher in den Vereinigten Staaten dereinst die Garantie für die Entwickelung eines wirklichen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den U. S. A. und Deutschland bilden wird!

Der bisherige Verlauf des Krieges hat bereits den unumstößlichen Beweis erbracht, daß Deutschland weder militärisch noch wirtschaftlich zu besiegen ist; bleibt nur noch die Beantwortung der Farge: wann geben sich unsere Gegner geschlagen? Noch hält die Scham, sich trotz ihrer numerischen großen Ueberlegenheit besiegt zu erklären, sie von diesem Eingeständnisse ab, aber.... wir können warten, und wir werden durchhalten bis sie um Frieden bitten. Inzwischen werden unsere siegreichen Waffen schon eine weitere energische Sprache an allen jetzigen, und weiteren, Fronten reden, denn für entgegenkommende Worte haben wir jetzt nicht viel Zeit; aber, wir wollen uns doch nicht verhehlen, daß der Friede in kürzerer oder längerer Zeit wiederhergestellt werden wird.

Unsere Feinde haben ihre Kriegsziele bereits beim Ausbruch des Krieges gehabt und offenbart; nach ihnen sollte Deutschland nicht nur militärisch zerschmettert werden, auch politisch und geographisch sollte Deutschland von der Bildfläche verschwinden und finanziell vernichtet werden. — Wenn die Ansichten auf der Seite unserer Gegner heute andere sind, wenn bei ihnen heute nicht mehr von Eroberungen, sondern nur noch von einem ehrenvollen Frieden die Rede ist, so darf ja Niemand glauben, daß die Wandlung der Gefühle etwa auf die guten Charaktere zurückzuführen ist; zu dieser Aenderung ihrer Absichten haben nur unsere Waffen sie gezwungen. Glauben Sie sicher, daß man keinen Augenblick gezögert hätte, das auszuführen, was man bei Kriegsausbruch beabsichtigte, wenn der Waffenerfolg auf Seite unserer bösartigen Feinde gewesen wäre. Diese Erkenntniß aber muß uns in unsern Entschließungen über unsere Kriegsziele stets zur Seite stehen, nicht häufig genug können wir uns die bösen Absichten der Entente gegen uns immer wieder vor Augen führen! Nur keine Schwäche und keine Bescheidenheit bei der Erörterung der Friedensbedingungen, keine Rücksichtnahme irgendwelcher Art auf die Gefühle und die Traditionen unserer Gegner, welche wie die elenden Wegelagerer und Räuber über uns hergefallen sind, welche mit Lug und Trug das Ausland über uns verpetzt haben!

Ich glaube, wenn wir Deutschen heute daran denken, welche Kriegsziele wir uns setzen wollen, so geben unsere Waffenerfolge uns das Recht dazu, o h n e Gefahr zu laufen, uns lächerlich zu machen. Wohl sind wir uns bewußt, daß unsere Feinde — solange sie sich noch nicht völlig geschlagen fühlen — uns keinerlei Kompensationen zugestehen, oder Grenzregulirungen in Europa und den Kolonien zu unserer Sicherung gegen spätere ähnliche Ueberfälle wie im vorigen Jahre bewilligen werden. Für die Sicherung unseres Reiches gegen alle möglichen feindlichen Verbindungen im Osten und im Westen werden aber erhebliche Regulirungen notwendig und ausgeführt werden; wenn wir weiter Kolonialpolitik treiben wollen, werden wir uns unliebsame Nachbarn vom Halse schaffen müssen, damit eine gedeihliche Entwickelung der Kolonien gewährleistet wird; unsere überseeischen Verbindungen in neutralen Ländern müssen ebenfalls gegen Störungen, wie wir sie augenblicklich erleben, geschützt werden.

Nachdem bei uns in Deutschland das Selbstbewußtsein des Deutschen so erheblich gestärkt ist, hoffen wir zuversichtlich, daß auch der Deutsche im Auslande ein volles Maß von Selbstbewußtsein und Stolz darüber, D e u t s c h e r z u s e i n, nach diesem Kriege haben wird. Unsere Feinde wollen nicht nur unsere Niederlage, nein, auch im Falle unseres Sieges, die Notlage Deutschlands, von der Welt abgeschlossen zu sein, für sich ausnutzen, und den abgeschnittenen deutschen Handel an sich reißen. **Das darf ihnen nicht gelingen!** Bei vielen Waarengattungen ist es heute erwiesen, daß man, selbst in feindlichen Ländern, das deutsche Produkt nicht entbehren kann. Wenn aber die Deutschen im Auslande einig sind, so können sie viel dazu tun, daß nach dem Kriege die Geschäftsverbindungen mit Deutschland sofort in vollem Maße wieder aufgenommen werden, und wenn dieses gelingt, dann ist die böse Absicht besonders Englands, uns wirtschaftlich zu ruiniren, ebenfalls vereitelt. Es wird also nach dem Kriege die Notwendigkeit entstehen, daß zwischen den Deutschen im Auslande und den Deutschen in der Heimat eine engere Verbindung hergestellt wird, Einer muß den Anderen verstehen lernen, alte Familienbänder müssen wieder angeknüpft werden, der Deutsche muß in erster Linie immer Deutsche sein, und in aller erster Linie, auch in geschäftlicher Beziehung, seine Verbindung mit Deutschland bevorzugen. Wenn wir aber dieses erreichen, dann wird man auch die deutsche Weltstellung nicht umstoßen können, und unsere Feinde wären auch in dieser Beziehung geschlagen und unterlegen.

Hochachtungsvoll,

H. Pagenstecher.

* Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

In Todesangst.

Wm. H. Mattern büßt seine Wertsachen und beinahe auch sein Leben ein.

An der Throop Straße, in der Nähe von Jackson Blvd., wurde gestern Abend William H. Mattern, ein Schreiber der Rock Islandbahn, von zwei Banditen überfallen, in die Gasse gezerrt und, nachdem er niedergeschlagen worden war, um $49 in Baar und seine goldene Uhr im Werte von $50 beraubt. Während Mattern halb betäubt am Boden lag, hörte er, wie der eine Bandit seinem Kumpan den Vorschlag machte, dem Opfer das Lebenslicht auszublasen, um jede Spur zu verwischen. Der Kerl setzte dem Ueberfallenen, dem der Angstschweiß auf der Stirn stand, schon den Lauf seines Revolvers gegen die Schläfe, als er von seinem Spießgesellen zurückgerissen wurde, da der Knall Polizisten anlocken könnte. Erleichtert atmete Mattern auf, als er die Kerle davoneilen sah.

Mußte jung sterben.

Die acht Jahre alte Catherine McDermott von Milchwagen überfahren.

Vor ihrer elterlichen Wohnung Nr. 6408 Süd Union Avenue wurde gestern die 8jährige Catherine McDermott von einem Milchwagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald nach ihrer Einlieferung im Englewood Hospital starb. Das verletzte Kind wurde von Henry Glicksen, Nr. 667 West 63. Straße, in dessen Kraftwagen nach dem Krankenhause gebracht. Der Milchwagen ist Eigentum der Borden Dairy Co. und wurde von Carl A. Lundmark, Nr. 5814 Morgan Straße, gelenkt. Dieser erklärt, daß das Mädchen plötzlich vom Bürgersteig in den Pfad des Fuhrwerks gelaufen sei.

Leset die „Sonntagpost"

Husten und Erkältungen sind gefährlich.

Erkältungen werden leichtere Krankheiten genannt, aber sie sind ernstlich und oft gefährlich. „O, es ist nur eine Erkältung!" ist eine gewöhnliche Bemerkung, aber viele solcher Fälle erweisen sich als ernsthaft. Erkältungen sind oft der Anfang von tötlichen Krankheiten, solchen wie Lungenentzündung, Diphtheria, Fieber und Lungenleiden. Ein kaum wahrnehmbares Kaltwerden kann eine Erkältung verursachen, die Wochen, ja Monate lang anhält, ehe die Gesundheit vollständig wieder hergestellt wird und der Verlust an Zeit, Energie und Geld ist beträchtlich. Wenn der Körper gefestigt und gestärkt ist durch den verständigen Gebrauch von zuverlässigen tonischen Anregungsmitteln, wie Duffy's Pure Malt Whiskey, werden Husten und Erkältungen oft verhütet und beseitigt. Er ist ein durchaus reiner Malz-Whiskey, nur für medizinische Zwecke hergestellt, und er hat sich als unschätzbar erwiesen für Leute, die an Halskrankheiten, Bronchitis, Grippe und allen tief wurzelnden Husten und Erkältungen leiden. Er sollte in jedem Hause sein, denn Leute, für die das Wort gilt: „Holt Euch Duffy's und bleibt gesund" haben selten an Husten, Erkältungen und Grippe zu leiden. Es ist besser, Duffy's einzunehmen, als zu wünschen, daß man es getan hätte, darum holt heute eine Flasche von Duffy's Pure Malt Whiskey. Von den meisten Apothekern, Grocern und Händlern zu kaufen, $1.00. Wenn sie Euch nicht damit versorgen können, so schreibt an uns. Nützliches Haushalts-Büchlein frei versandt. The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Raub ist Trumpf.

Verwegener Ueberfall im Zweiggeschäft der Prudential Co.

Machten reiche Beute.

Rahmen der Kassirerin Emma Schlinski $7000 ab. — Emma, eine Arbeitsgenossin und der Hausmeister Lars Wold gefesselt. — Die Täter entkamen.

Drei schäbig gekleidete Männer, die schwarze Gesichtsmasken trugen, betraten heute Morgen gegen acht Uhr die im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 2741 W. North Ave. gelegenen Räumlichkeiten eines Zweiggeschäfts der Prudential Life Insurance Company of America. Als ihnen im sogenannten Empfangsraum der Hausmeister Lars Wold entgegentrat, setzte einer der Kerle ihm einen Revolver auf die Brust. Ehe der Ueberrumpelte sich noch von seinem heillosen Schreck erholen und einen Laut äußern konnte, hatte das saubere Dreigestirn ihn geknebelt, ihm mit einem von der Wand heruntergerissenen Sternenbanner die Augen verbunden und ihn gefesselt.

Gefundenes Fressen.

In diesem Augenblick kehrte die Kassirerin, die 24jährige Emma Schlinski, Nr. 1501 N. Washtenaw Ave., die eben $7000 geholt hatte, die über Nacht in dem Sicherheitsgewölbe des Grundeigentumshändlers R. Hurlbut, Nr. 2711 W. North Ave., untergebracht waren, zurück. Kaum hatte sie den Fuß über die Schwelle gesetzt, als die Raubgesellen über sie herfielen, ihr die Tasche mit dem Mammon entrissen und die Ausgeplünderte dann gleichfalls kunstgerecht die Arme und Beine zusammengeschnürt. Eine Arbeitsgenossin, die 28jährige Minnie Haine, Nr. 1442 Melrose Straße, die jetzt eintraf, teilte ihr Schicksal. Die Banditen flüchteten sodann über die Hintertreppe ins Freie und entkamen unbehelligt. Als die Hilferufe der Mädchen Hausgenossen zur Stelle brachten, hatten die Schnapphähne sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives der Wache an der W. North Ave. haben bisher keine Spur von den kühnen Räubern gefunden.

G. McGuire, der Geschäftsführer des fraglichen Zweiggeschäfts der Prudential Company, zweifelt keinen Augenblick daran, daß der Ueberfall von gewerbsmäßigen, mit allen Hunden gehetzten Räubern, verübt wurde. Die Möglichkeit, daß einer oder der andere seiner Angestellten mit dem Gelichter unter einer Decke stecken könnte, hält er für ausgeschlossen. Seinen Angaben gemäß wurde vor 5 Jahren von Einbrechern der Geldschrank der Firma gesprengt und geplündert. Seither haben nur noch einmal und zwar vor drei Jahren, mehrere halbwüchsige Jungen, die durch ein Fenster eingestiegen waren, mehrere Pulte erbrochen, aber keine nennenswerte Beute ergattert.

Durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, sah heute früh Georg Schaefer, Nr. 1323 N. Dearborn Straße, zwei ungebetene Gäste in seinem Schlafzimmer. Sobald er sich rührte, gaben die Kerle Fersengeld. Sie entkamen, obgleich er ihnen zwei Revolverschüsse nachsandte. Wie er später feststellen konnte, hatten sie seine Taschenuhr und $4 in Baar erbeutet.

Erschoß sich.

Wilde Gerüchte über einen Mord nach Ansicht der Polizei gänzlich haltlos.

Von ihrer Tochter Cora wurde heute Morgen in der Küche ihrer Wohnung in den Hampden Apartments, Nr. 3853 Langley Avenue, die 38jährige Frau Cora Alsup mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe tot auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver, aus dem ein Schuß abgefeuert war. Die Polizei ist der Ueberzeugung, daß Selbstmord vorliegt. Nach der Aussage ihrer Tochter Cora Alsup, einer Kabaretsängerin, verdiente ihre Mutter ihren Lebensunterhalt als Handpflegerin und war seit längerer Zeit schwermütig. Das Mädchen will seine Mutter öfters gebeten haben, nicht mehr zu arbeiten, da es genug für den Unterhalt beider verdiene, doch habe Frau Alsup dieses Anerbieten stets abgeschlagen. Als Frl. Alsup heute Morgen gegen 2 Uhr heimkehrte, plauderte sie noch eine Weile mit ihrer Mutter, worauf diese sich in die Küche begab, um, wie sie sagte, der Tochter eine Tasse Tee zu kochen. Wenige Minuten später hörte das Mädchen einen Schuß in der Küche fallen und fand dort seine Mutter tot auf dem Boden liegen. Frl. Alsup benachrichtigte dann die Polizei der Bezirkswache an Stanton Avenue, worauf Detektives den Tatbestand aufnahmen und zu der Ansicht kamen, daß Selbstmord vorliege. Später wurde das Gerücht laut, daß Frl. Alsup heute Morgen mit ihrem Verehrer, einem gewissen Frank Royden, nach Hause kam, und daß Royden und Frau Alsup in einen Wortwechsel gerieten, weil diese sich geweigert habe, ihre Zustimmung zur Verheiratung von Cora mit Royden zu geben, worauf zwei Schüsse gefallen sein sollen. Frl. Alsup, hierüber von einem Berichterstatter der „Abendpost" befragt, stellte dies entschieden in Abrede und erklärte, daß Royden weder gestern noch heute Morgen in der Wohnung gewesen sei. Auch die Polizei schenkt diesem Gerücht keinerlei Glauben.

Durch längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, versuchte der 54jährige Maschinenschlosser Winfield Uhson, Nr. 1715 Washington Blvd., seinem Leben mittels Morphiums ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als er von seiner Gattin aufgefunden wurde, und mußte nach den Countyhospital überführt werden, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Da er kürzlich mit seiner Herzenskönigin einen Streit hatte, versuchte der 22jährige Fred Tabesovsky, Nr. 2800 S. Millard Ave., durch Einatmen von Gas seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde aber noch rechtzeitig von seiner Wirtin Frau Lottie Sedlacek aufgefunden und mit Hilfe eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen.

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden.

Um Haaresbreite.

Polizeihauptmann Healy mit knapper Not dem Tode entronnen.

Polizeihauptmann Stephan K. Healy von der Wache an der West Chicago Ave. und drei seiner Mannen machten gestern Jagd auf drei Banditen, die eben Frank Greeno in dessen Schankwirtschaft Nr. 211 W. Chicago Ave. überfallen hatten. An Lincoln Str. und Grand Ave. holten sie zwei der Ausreißer ein. In diesem Augenblick zog einer der Burschen einen Revolver, brachte ihn auf Healy in Anschlag und drückte ab. Der Polizeibeamte wäre „geliefert" gewesen, wenn er nicht blitzschnell dem Kerl in den Arm gefallen wäre und dadurch der Kugel eine andere Richtung gegeben hätte. Der verwegene Raubgeselle wurde, ehe er noch Unheil anrichten konnte, dingfest gemacht. Er entpuppte sich als ein gewisser David O'Connell. Sein Spießgeselle, der gleichfalls verhaftet wurde, heißt Eugen Delame. Der dritte im Bunde ist entkommen.

Dem Sittenrichter Uhlir wegen angeblichen Betriebs eines verrufenen Hauses vorgeführt, sagte der Schankwirt Adam Jasinski, Nr. 1901 West Grand Ave., in eigener Sache aus, daß er im Einvernehmen mit zwei Detektives der Wache an der W. Chicago Ave. Frauenzimmern gestattet habe, in seinem Lokal Kundschaft zu suchen. Die Häscher, die ihm ihre Amtssterne zeigten, hätten versprochen, ihn nicht zu behelligen, wenn er den Verdienst mit ihnen teilen würde.

Der Richter verschob die Verhandlung auf den 18. Dezember und befahl dem Angeklagten, sich nach der Wache zu begeben und den Versuch zu machen, die fraglichen Detektives zu identifiziren. Ferner deutete der Kadi an, daß er sich mit dem Polizeihauptmann Healy in Verbindung setzen und ihn ersuchen werde, die Sache zu untersuchen.

Fordert strenges Gericht.

Hilfsstaatsanwalt Johnson greift Halpin in seiner Schlußansprache heftig an.

Der Strafprozeß gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Chef der Geheimpolizei Kapt. John J. Halpin nähert sich seinem Ende. Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. hielt heute an die Geschworenen seine Schlußansprache, in der er die strenge Bestrafung des Angeklagten forderte. Er sagte unter anderem: „Halpin hat Schmach und Schande auf den Namen Chicagos gehäuft. Wenn ich an die Schandtaten denke, die hier durch die Beweisaufnahme dargelegt wurden, dann kann ich mich nur über die Ruhe unserer Mitbürger wundern, die Jahre lang solch' schmähliches Treiben duldeten. Die Tatsachen allein genügen, um ein gerecht fühlendes Volk dazu zuveranlassen, sich wie ein Mann zu erheben und strengste Ahndung für ein Verbrechen wie dieses zu verlangen."

Die Rede Johnstons, die auf alle im Gerichtssaale Anwesenden den tiefsten Eindruck machte, nahm den größten Teil der Vormittags- und Nachmittagssitzung in Anspruch.

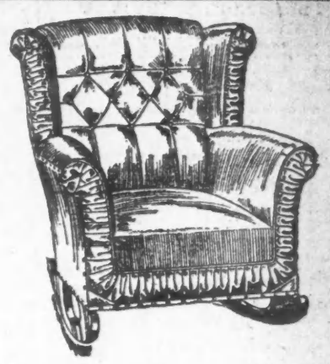
Frau Margarete Kirby, die Gattin des verstorbenen Bankiers, hatte sich freiwillig bei der Staatsanwaltschaft als Zeugin gemeldet und sagte als solche aus, daß sie, nachdem ihr Gatte von Strosnider und Genossen um sein Vermögen geprellt war, Halpin in dessen Büro aufgesucht und ihn um Hilfe angegangen habe, daß Halpin sich aber mit der Entschuldigung herausredete, er sei nicht zuständig, da die Sache in Händen der Bundesbehörde ruhe.

Association of Commerce.

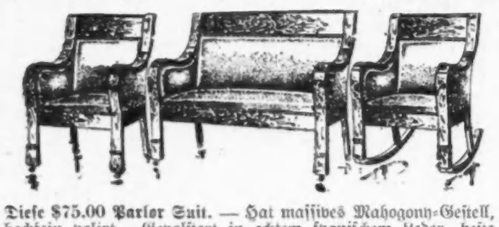
Die Association of Commerce hat gestern Beamtenwahl gehalten. John W. O'Leary wurde Präsident; die anderen neuen Beamten sind: Vizepräsidenten, Frederick H. Scott von der Firma Carson, Pierie, Scott & Co.; T. E. Dougherty von der Firma Price & Teeple Piano Co.; Walter J. Raymer, American Pan Co.; J. F. Nickerson von der Firma Nickerson & Collins Co.; Sekretär, Blaine S. Smith, Universal Portland Cement Co.; Hugo E. Otis, National City Bank. Es war nur eine Kandidatenliste aufgestellt worden. Am 12. Januar wird die Amtseinführung stattfinden.

Leset die „Sonntagpost"

Speziell für Weihnachten



Vollständige Bett-Ausstattung. — Gold Finish zweizöllige Bettpfosten, eine ganz eiserne sanitäre Spring, eine Filz Top Matratze mit dauerhaftem Ticking, diese vollständige Ausstattung für nur..... **$7.95**



Diese $75.00 Parlor Suit. — Hat massives Mahogonn-Gestell, hochfein polirt. Gepolstert in echtem spanischem Leder, beste stählerne Springs. Unsere Spezialität — für nur..... **$49.50**

Toy Laundry Set. — Wie abgebildet — vollständig mit Waschtag-Spezialitäten..... **$1.19**

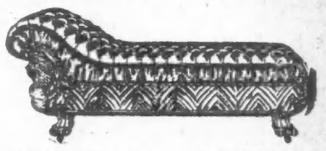
Läden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Puppen-Wagen zusammenlegbar; ist stark gemacht; hat Gummi-Räder — speziell zu

79c

Große Auswahl v. Puppenwagen bis zu $6.50.

English Fireside Rocker. — Bezogen mit echtem spanischem Leder, geräumig und bequem. Weihnacht-Spezialität, für **$14.75**



Diese komfortable Couch. — Solides Eichengestell, bezogen mit Royal Imitation Leder — $18 Wert für nur..... **$8.95**

Toy Delivery Truck — Gefüllt mit echten Groceries, Mechanik garantirt, — speziell für nur..... **79c**

Frei! Wertvolle Prämien mit jedem Einkauf.

Südseite-Läden
4705–09 S. Ashland Ave.
nahe 47. Straße,
3463–65 Archer Ave.
nahe 35. Straße.
2028–30 West 35. Straße
nahe Seeley Avenue.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Nordwestseite-Läden
1327–29–31–33
Milwaukee Ave.
nahe Paulina Straße.
1014 Milwaukee Ave.
nahe Noble Straße.

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1560

Außergewöhnliche Bargains für Freitag

Ferner geben wir noch doppelte Stamps den ganzen Tag

Männer-Unterzeug. Braun und grau gerippt, extra schwere Sorte. Wird immer für 1.00 verkauft. Freitag das Stück zu nur **79c**

Peaberry Kaffee. Speziell, zwei Jahre altes süßes Getränk, **16c**

Columbia Family Seife. Sehr spez., 10 Stücke **38c** (1 Büchse Lekko frei.)

Franz. und Sturm-Serges. Yard breit, alle Schattirungen. Spezieller Verkauf, Freitag, Yard **48c**

Kinder-Taschentücher. Weiße, mit hohlgesäumten Kanten. Spezell, Freitag, das Stück **2½c**

Kinder-Strümpfe. Feine gerippte echte schwarze. Größen aufwärts bis 9½. Spezell, das Paar, **6½c**

Baby-Strümpfe. Schwarze, weiße wollene und mercerized baumwollene. Aufwärts bis 15c Werte, **9½c**

Angora Scarfs. Schwere reinwollene Scarfs für Damen und Kinder. 50c Werte, Freitag **23c**

Kleider-Gingham. Doppelt breit, Red Seal und Golden Rod; 12½c Qualität, Yar **6½c**

Outing-Flanell. Schwere Qualität. Hell gestreifte Effekte. Reg. 10c Wert, Yd. **6½c**

Frühstücksspeck, Pfund **23c**

Knaben-Unterzeug. Fließgefütt., in lohfarbig und grau. Alle Größen. Regul. 35c Werte, Stück **23c**

Schweres Bettuchzeug. 2¼ Yds. breit. Regulare 29c Qualität. Spezieller Verkauf, Freitag, zu **19c**

Beal für Stew, Pfund **13½c**

Türkische Handtücher. Mit fancy Borders und Raum für Monogramm. Ausschuß von 75c Werten, zu **39c**

Doppelte Blankets. Schweres wollenes Nap, große Sorte Blankets. Graue, mit fancy Border, 2.00 Sorte, Freitag **1.39**

Schulter-Shawls. Größe 37x37. Reg. 35c Qualität. Spezieller Verkauf, Freitag, zu **19c**

Fenster-Rouleaux. 7 Fuß lang, aus Zeug von guter Qual. gemacht. Sehr speziell, Freitag zu **19c**

Einzelne Blankets. Graue und weiße. Etwas fehlerhaft. Freitag zu weniger als der Hälfte, oder, Stück, **15c**

Leaf Schmalz, speziell, Pfund, **11¾c**

Rump Corned Beef, Pfund **14½c**

Geräucherte Spare Ribs, Pfund **12c**

Freitag-Verkauf von Damen-Mänteln

Coats für Damen und junge Damen — Feine Qualität Mischungen in hellen oder dunklen Farben. Pelzbesatz auf Kragen und Manschetten. Neueste Modelle, ringsherum gegürtelt, Flare Bottoms Reg. 10.00 Werte — Freitag zu nur..... **5.75**

Kinder-Kleider — Gemacht in den neuen langen Taillen-Effekten mit Gürtel und gefälteltem Skirts. Sehr gute Qualität reinwollene Serges. Größen 6 bis 14 Jahre. Kleider, welche tatsächlich bis 4.50 wert sind. Am Freitag zu..... **2.48**

Kleider-Flanneletie. Yard breit, viele Muster zur Auswahl. 18c Qual., Freitag **10½c**

Mittens für Kinder. Schwere doppelte Mittens, die 18c das Paar wert sind. Spezell., Freitag. **9c**

Lamm für Stew, Pfd. **12¾c**

Feder Ticking. Rot und weiß gestreiftes, beste Qual., doppelte Breite. Regul. 30c Qualität, zu **19c**

Prime Chuck Roast, das Pfund **12½c**

Frisches Hamburger Steak, Pfund **10½c**

Spezialverkauf von Baby **Weißen Kleidern**

Wir kauften die Muster-Partie eines Fabrikanten zu fast halbem Preis. Alle die hübschen weißen Waschstoffe, besetzt mit Spitzen, Stickereien und Einsätzen, Größen bis 4 Jahre. Die für Freitag notirten Preise sind niedriger als die wirklichen Wholesalekosten.

19c, 39c, 59c und 79c

50c **Filz-Hans-Slippers für Männer und Damen**

Gem. mit schweren Filzsohlen, alle Gr. bis 11. Nur ein Paar an einen Kunden, hoe Werte. Spezialverkauf, Freitag, Pr..... **21c**

Liköre

Kauft Euren Feiertagsbedarf am Freitag zu diesen niedrigen Preisen.

Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart, $1 Flasche **51c**

Berliner Doppelkümmel — Quartflasche zu..... **44c**

Calif. Cognac Brandy — 3-Star, per Flasche..... **45c**

Old McBrayer Kentuck Bourbon — volles Quart, 1.25 Flasche zu..... **69c**

California Portwein — Freitag, die Gallone..... **85c**

Tafel-Bier — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen... **65c**

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen repariert — Oefen nickelplattirt. Mollerfront für alle Oefen.—Oefen Abds. bis 9. Telephonbestellungen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Neutraler" und klüger als „wir"

Japan steht im Bündniß mit England und trat, seiner Bündnißpflicht entsprechend, bald nach Ausbruch des Weltkrieges in denselben ein. Es nahm die deutschen Besitzungen in Ostasien und im Stillen Ozean und gab seither den Entente-Mächten, seinen Verbündeten, alle und die beste Unterstützung, die ihnen zu geben ihm möglich war: Es lieferte ihnen Waffen, Munition und sonstigen Kriegsbedarf.

Damit tat und tut Japan als Verbündeter Englands und Teilnehmer an dem großen Kriege genau dasselbe, was Amerika seit mehr als Jahresfrist tat und heute noch, oder mehr als je, tut. Ein Unterschied besteht nur in der Größe der Leistung. Darin aber ist das „neutrale" Amerika dem auch kriegführenden Japan sehr weit voraus. Genaue Zahlen liegen nicht vor, man darf aber getrost annehmen und behaupten, daß das neutrale Amerika den Feinden Deutschlands zehn- und zwanzigmal mehr Waffen, Munition und sonstigen Kriegsbedarf lieferte, als Japan seinen Verbündeten. Das wird in erster Reihe aus der weitaus geringeren Leistungsfähigkeit Japans zu erklären sein, es mag da aber auch noch ein anderer Grund mitsprechen. Es mag so sein, daß Japan, wenn nicht nur das Nötigste, so doch nicht Alles tut, was es in der Herstellung und Lieferung von Waffen usw. für seine Verbündeten tun könnte; es mag sein, daß Japan sich sagt, „selbst essen macht fett" — in erster Reihe für sich selbst Waffen usw. anfertigt und den Verbündeten nur den Ueberschuß zukommen läßt, während das neutrale Amerika bislang an sich selbst nicht dachte, sondern den Feinden Deutschlands lieferte, was es nur mit Anspannung aller Kräfte liefern konnte; und daß Japan einen guten Teil seiner verwendbaren Arbeitskraft auch noch für andere Zwecke aufspart.

Ersteres wird höchst wahrscheinlich, wenn man Japans Haltung und Politik in China im Auge behält, und letzteres wird zur Gewißheit, dank den jüngsten Mitteilungen, nach denen die Börsen in Tokio und Osaka geschlossen wurden, der wildgewordenen Spekulation in den Aktien der japanischen Schiffahrtgesellschaften einen Dämpfer aufzusetzen — wohlgemerkt, der Schiffahrtsgesellschaften, nicht der Waffen- und Munitionsgesellschaften, deren „Papiere" hierzulande die Kriegsbräute sind. Japan macht auch in Waffen- und Munitionslieferungen, aber es hat sein Hauptaugenmerk offensichtlich auf die Hebung und Mehrung seiner Schiffahrt, besonders seiner Schiffahrt im Stillen Ozean, geworfen und findet hier seinen reichsten Lohn. Wäre es anders, wäre es ähnlich wie hierzulande, dann würden auch dort die Waffen- und Munitionsgesellschaften die „War bribes" sein.

Japan zeigt sich klüger als Amerika, viel klüger, und dabei, wenn man das von einem kriegführenden Lande sagen kann, viel neutraler. Oder unparteiischer. Es hat dem deutschen Reich genommen, was zu nehmen war, ist drauf und dran, zu nehmen, was in China genommen werden mag, und nahm dem neutralen Amerika weg, was es an Schiffahrt im Stillen Ozean besaß. Es macht auch in Kriegslieferung; es macht aber viel mehr in der Schiffahrt, und was es hier macht, wird ihm voraussichtlich dauernder Besitz bleiben, während die Waffen- und Munitionsprosperität nur von kurzer Blüte und Dauer sein kann. Das Letztere beginnt man auch hierzulande einzusehen. Auch in hohen, „eigentlich" ganz probritischen Finanzkreisen. Herr Frank A. Vanderlip, Präsident der großen National City Bank von New York, sagte dieser Tage dem Verbande amerikanischer Wollwaarenfabrikanten, die Kriegsprofite könnten recht gut versiegen vor Ende des Krieges. Dank der Unfähigkeit „Europas" für unsere Lieferungen zu bezahlen. Er fügte hinzu, daß das Geschäft des Landes jetzt in vollem Gang ist, und Amerika jetzt die Gelegenheit hat, und es seine klare Aufgabe ist, sich unabhängig zu machen von den Kriegsprofiten — so bald wie möglich.

„So bald wie möglich," das heißt, gleich. Und Amerika kann gleich unabhängig gemacht werden von den Kriegsprofiten, wenn gleich die weitere Ausfuhr von Kriegsmaterial verboten wird. Das würde, weil Amerika nicht so klug und so neutral war, wie Japan, eine starke Erschütterung geben. Die Kriegsbräute, bezw. ihre Bräutigame, würden schreien und sehr viel Haare lassen müssen. Aber das wird früher oder später doch kommen, und je früher es kommt, desto besser; um so weniger Kriegsbraut-Aktien werden zu den schwindelnd hohen Preisen in die Hände unschuldsvoller und vertrauender Lämmer übergegangen sein.

Jedenfalls muß der ungeheuren Waffen- und Munitionsausfuhr möglichst bald ein Ende gemacht werden im Interesse Amerikas. Mit Hilfe der eigenen Rüstung, wenn's nicht anders geht. Es ist immer noch besser, fünfzig oder auch hundert Millionen auszugeben für Waffen und Munition für die Ver. Staaten — wenn das Zeug auch, wie wir ja alle hoffen, „ewig" ungenützt bleibt — als die Schmach unseres „neutralen" Kriegsbedarf-Handels weiter andauern und den legitimen Handel weiter in die Hände Englands geraten zu lassen; auf eine gesunde Geschäftszukunft zu verzichten. — — —

„Schreckliche Drillinge".

Unsere alte Erde ist in den letzten Jahrzehnten Zeuge noch nie dagewesener Umwälzungen auf allen Gebieten des menschlichen Lebens gewesen. In ihrer großen Mehrzahl waren sie dem Fortschritt der Menschheit dienstbar; aber es läßt sich nicht verkennen, daß viele von ihnen von Neben- und Folgeerscheinungen begleitet waren u. noch sind, die nur als Zeichen eines bedenklichen Schwindens moralischen Pflichtbewußtseins angesehen werden können. Es ist kein Zufall, daß die Entstehung aller dieser sich zur Moral und zur Religion in Gegensatz setzenden Bestrebungen in die Zeit der Bildung der großen Industrie- und Handelstrusts fällt. Diese schufen die Vorbedingungen für jene und bereiteten ihnen den Boden vor. Die Verschmelzung ganzer Industriezweige zu ungeheuren Trusts verringerte die Zahl der vordem von ihnen beschäftigten Arbeiter, und verschlechterte deren Löhne, während gleichzeitig die Kosten der Lebenshaltung ganz allgemein in die Höhe gingen. Der Familienvater war nicht mehr im stande, allein den Lebensunterhalt der Seinen zu bestreiten. So mußte die Frau mitarbeiten, und die Kinder und ihre Erziehung wurden mehr und mehr vernachlässigt. In dem Maße, in dem die Sorge ums tägliche Brot die Menschen in Anspruch nahm, verringerte sich der Idealismus. Der Besitz materieller Güter wurde das Wesentliche, das Streben nach ihnen artete zur Dollarjagd aus. Dem Eintritt verheirateter Frauen in die arbeitende Welt folgten die Lockerung des Familienlebens, die Herabsetzung der Arbeitsbewertung, die bedrohliche Zunahme der Arbeitslosigkeit der Männer. Durch reichliche Ausübung der Wohltätigkeit suchte man dem sich offenbarenden Uebelstande abzuhelfen. Aber der Schaden war schon zu groß geworden und die an die Stelle privater Wohltätigkeit getretene, zum Monopol gewordene berufsmäßige Nächstenliebe, die mit viel zu großen Unkosten arbeitet, ist nicht im stande, verlorene Ideale zu ersetzen. Denn mit den Idealen schwand auch das Pflichtgefühl, vor allem das der Eltern ihren Kindern gegenüber.

B. B. Hubbard hat in einem kürzlich unter dem Titel „Socialism, Feminism and Suffragism, the terrible Triplets" erschienen Buche dieses Thema ausführlich und ziemlich erschöpfend behandelt. Er weist darauf hin, daß die heute allgemein herrschenden materiellen Interessen nicht ausreichen, die Menschheit glücklich und zufrieden zu machen. Darum haben sich auch alle Heilmittel, die man zur Rettung der menschlichen Gesellschaft vor dem drohenden Chaos vorgeschlagen hat, als verfehlt erwiesen. Weder der Sozialismus, noch der Feminismus, noch schließlich das Frauenstimmrecht sind als heilsame Arzneien zu betrachten. Die sie verschrieben, waren keine Aerzte, sondern Kurpfuscher und Quacksalber. Der Sozialismus geht darauf aus, den einzelnen Bürger aus einem selbstständigen Individuum zu einem Sklaven des Staates, der keinen freien Willen haben darf, keine persönliche Verantwortung kennt, über keinen Privatbesitz verfügt, zu machen. Der Staat soll ihn gegen eine ihm aufgezwungene Arbeitsleistung füttern und kleiden. Der Bürger des sozialistischen Zukunftsstaates würde das unfreieste, unglücklichste Geschöpf auf Gottes Erdboden sein und ein Leben führen, das sich am ersten mit dem eintönigen, von jeder eigenen Willensbetätigung losgelösten Dasein eines Zuchthäuslers vergleichen ließe. In einem Lande, in dem man auf die persönliche Freiheit des Einzelnen so großes Gewicht legt wie in den Ver. Staaten ist der Boden für die Verwirklichung der sozialistischen Utopien indessen sehr wenig geeignet, auch wenn ihre Anhänger bei den Versuchen zur praktischen Durchführung ihres Programms weniger Böcke geschossen hätten, als es tatsächlich geschah.

Den Feminismus nennt Hubbard den Zwillingsbruder des Sozialismus, der mit letzterem alle unmoralischen Prinzipien gemein habe. Er ist ein Parasit am amerikanischen Volkskörper, den man nicht rechtzeitig zu entfernen verstanden hat, und der nun zum Dank für seine ungerechtfertigte Duldung am Marke des Volkes zehrt. Das laut verkündete Ziel des Feminismus ist die finanzielle, industrielle und häusliche Unabhängigkeit der Frau vom Manne. Die wirklichen Absichten seiner Vorkämpferinnen gehen aber dahin, dem Manne die Herrschaft zu entreißen, sich den Mann untertänig zu machen, ihn zu einem willigen Arbeitstier, zu einem gefälligen Sklaven ihrer Launen zu machen. Daß das Weib aus hunderten von Gründen dem Manne weder körperlich noch geistig ebenbürtig ist, von der Natur auch nicht dazu bestimmmt, sondern vielmehr dazu ausersehen war, die physische Stärke und den Verstand des Mannes durch eine entsprechende Dosis Herz und Gemüt vorteilhaft zu ergänzen, wird von den Feministen eifrig bestritten. Es gibt auch Männer oder solche, die sich stolz so nennen, unter ihnen. Denn gerade in den Ver. Staaten hat die Seuche des Feminismus einen fast das Mast des Erträglichen überschreitenden Umfang angenommen. Diese bedauerliche Tatsache verdanken wir dem ungeziemenden Einflusse, den wir der Frauenwelt in unseren öffentlichen Schulen eingeräumt haben und der auf die Männlichkeit und Wehrhaftigkeit unserer Knaben und Jünglinge bereits eine sehr unheilvolle Wirkung ausübt. Der Feminismus erzieht Mannweiber und Weiberknechte, unglückliche geistige Zwitter, die mit sich selbst zerfallen und unzufrieden, auch dem Reste des Volkes das Leben verbittern werden.

Das Frauenstimmrecht soll das Mittel zur Erreichung der sozialistischen und feministischen Endziele werden. Die Sozialisten hoffen, daß die Frauen ihnen die Märchen von der zukünftigen Seligkeit des Menschengeschlechts leichter glauben werden als der nüchterne Verstand der Männer, und die Feministen träumen davon, daß das Frauenstimmrecht allen Leiden, denen auf der unvollkommenen Welt leider auch Frauen und Kinder ausgesetzt sind, mit einem Schlage ein Ende bereiten werde. Die Frauenrechtler vergessen dabei gänzlich, daß die Natur dem Mann wie dem Weibe bestimmte Pflichten mit ins Leben gab, die dem ersteren unbedingt die führende Rolle im Leben zuwiesen. Eine Frau, die sich sozial vom Manne unabhängig macht, vernachlässigt diese natürliche Pflicht auf Kosten der kommenden Geschlechter. Die Weiberherrschaft wäre für die Menschheit der Anfang vom Ende. In den Ver. Staaten haben wir auf dem Wege zu solcher Weiberherrschaft schon starke Fortschritte gemacht. Die nachlässige, ziellose Erziehung unserer Kinder in Haus und Schule ist die erste und sich am meisten bemerkbar machende Frucht des unberechtigten Ueberschätzens der Frau, die schließlich doch kein zu vergötterndes, höheres Wesen ist, sondern nur ein gewöhnlicher Mensch, bisweilen sogar ein schlechterer als der Mann.

Ein Gemeinsames haben Hubbards „schreckliche Drillinge": die Tendenz aller ihrer Anhänger richtet sich darauf, sich nach Möglichkeit ihrer Arbeit und Pflicht, wenn es angeht, überhaupt aller Mühe zu entziehen. Etwas Gutes kann daraus der Menschheit nimmer kommen. Wer seiner Pflicht untreu wird, befindet sich bereits auf abschüssiger Bahn und sein Untergang ist nur noch eine Frage der Zeit, wenn er sich nicht rechtzeitig eines Besseren besinnt. Auch das amerikanische Volk wandelt bereits den abwärts führenden Pfad und sollte umdrehen, ehe es zu spät ist. Das einzige radikale Heilmittel für das überhand nehmende Schwinden des moralischen Pflichtbewußtseins liegt in einer durchgreifenden Reform unserer Kindererziehung. Sie ist eine gebieterische Notwendigkeit für das zukünftige Gedeihen unseres Volkes.

England und das Seekriegsrecht.

Alle Versuche, England zur Anerkennung der Rechte anderer Nationen auf den Meeren zu zwingen, ist aussichtslos, so lange nicht seine Seemacht vollständig gebrochen ist. Es hat sich von jeher jeder gesetzlichen Regelung des Seerechts entzogen, und wenn sich Präsident Wilson immer und immer wieder auf das „internationale Recht" berief, so bezog er sich auf etwas, das, soweit das Seerecht in Frage kommt, nicht existirt; nicht vorhanden ist, weil England eine Verständigung darüber stets verhindert hat. Als Hugo Grotius (16. Jahrhundert) ein Völkerkriegsrecht zur See begründen wollte, fand er keine Gegenliebe in England. Später mit seiner zunehmenden Macht zur See wurde es unmöglich, seine Zustimmung zu erlangen. Das Wenige, das England abgerungen ward, wurde jedes mal in Frage gestellt, sobald es in einen Krieg verwickelt wurde. Erst im 20. Jahrhundert erschien ein weißer Rabe, Graf Loreburn, der seinen Landsleuten die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Seekriegsrechts klarzumachen suchte. Mittlerweile aber kam der Krieg. Der Titel seines Buches lautet „Privateigentum im Kriege" (1913). Es ist auch, trotzdem man der Behauptung so oft begegnet, nicht wahr, daß die Haager Konferenzen 1899 und 1907 etwas an dem Seekriegsrecht änderten. Es sind zwar die Schäden des geltenden Seeunrechts klargestellt worden, aber man faßte keine Beschlüsse zu ihrer Beseitigung.

England macht seine eigenen Gesetze! Es war dem „Barbaren" Friedrich dem Zweiten, seinem Minister Herzfeld und Benjamin Franklin, den man vielleicht auch noch einmal zu den Barbaren zählen wird, vorbehalten, etwas Gerechtigkeit und eine Art Schutz für die Schwachen oder die Neutralen einzuführen. Gerade der wirksamste Paragraph aber, auf den sich „unsere" Staatsmänner in ihren Protesten gegen Deutschland berufen, ist aus dem Vertrag zwischen Preußen und der Republik gestrichen worden. In der Denkschrift an Friedrich den Großen plädirte Franklin gegen jeglichen Seeraub. In der Folge erhielt dann Paragraph 23 folgenden Wortlaut: „Wenn ein Krieg zwischen den beiden kontrahirenden Parteien entstehen sollte, so sollen die Kaufleute des einen der beiden Staaten, die sich in dem andern aufhalten, die Erlaubniß haben, noch neun Monate darin zu bleiben, um ihre Aktivschulden einzutreiben und ihre Geschäfte in Ordnung zu bringen, nach welcher Zeit sie abreisen und alle ihre Güter ohne Beeinträchtigung mitnehmen können. Die Weiber und Kinder, die Gelehrten aller Fakultäten, die Ackersleute, Handwerker, Fabrikanten und Fischer, die nicht bewaffnet sind und in Städten, Dörfern und unbefestigten Plätzen wohnen, und überhaupt alle diejenigen, deren Geschäfte den Unterhalt und den allgemeinen Vorteil des menschlichen Geschlechts bezweckt, sollen die Freiheit haben, ihre respektiven Geschäfte auch fernerhin zu betreiben. Sie sollen für ihre Person auf keine Art gefährdet, ihre Häuser oder Güter sollen nicht in Brand gesteckt, noch auf andere Weise vernichtet, ihre Felder sollen nicht von feindlichen Armeen, in deren Hände sie durch Kriegsereignisse fallen, verheert werden; sondern, wenn man sich in der Notwendigkeit befinden sollte, etwas von ihrem Eigentum zum Gebrauch der feindlichen Armee zu nehmen, so soll ihnen der Wert dafür in einer annehmbaren Schätzung gezahlt werden. Alle Kauffahrtei- und Handelsschiffe, die zum Austausch der Produkte verschiedener Gegenden gebraucht werden und folglich bestimmt sind, die zu den unentbehrlichsten Bedürfnissen, sowie zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Lebens dienenden Sachen leichter zu verbreiten, sollen frei und ungehindert passiren können; und beide Parteien machen sich verbindlich, weder Kaperschiffe auszurüsten, noch ihnen zu erlauben, diese Art von Handelsschiffen wegzunehmen oder zu vernichten, noch auf andere Art den Handel zu stören." .... Wie, wenn England einen solchen Vertrag mit der Republik hätte? Trotzdem derselbe nur zwischen Preußen und der Republik abgeschlossen war, erachteten die beiden Regierungen sich doch moralisch gebunden, diese Grundsätze auch andern Staaten gegenüber anzuwenden. Weil nun Präsident Adams im Jahre 1791 glaubte, mit England in Konflikt zu kommen und nicht seine eigenen Grundsätze verlangen konnte oder wollte, aber auch das „infame England" nicht so glimpflich zu behandeln Willens war, so wurde dieser Paragraph 23 bei der Erneuerung des Vertrags 1791 gestrichen. (Auf diesen berief sich aber Wilson in seinem Protest.) Adams wollte wider den barbarischen Gegner nicht auf diese schärfen Waffen, die in dem Paragraphen verboten waren, verzichten. Er motivirte seinen Stand aber schon lange vorher (im Jahre 1776) im Staatshause zu Philadelphia. „Wenn ich!" rief er aus, „aufgeschreckt durch den Lärm der Waffen, die Schaaren fremder Mörder erblicke, von Engländern bezahlt, um sich ihre Hände in unserm Blut zu färben; wenn ich hinüberschreiten muß über die unbeerdigten Gebeine meiner Nachbarn, Mitbürger und Freunde, wenn ich das blutgetränkte Lockenhaar eines Greises in den skalpgierigen Händen eines Wilden sehe; wenn ich sehe, wie eine schwache Mutter, den Säugling an die Brust gedrückt, auf den Knien ihr Leben von ihrem eigenen Sklaven erbittet, den die Engländer zu Mord und Verrat gedungen haben; wenn ich mein Vaterland überblicke, sonst so fleißig, so friedlich gesegnet und jetzt durch die Engländer zum Schauplatz von Blutvergießen und Elend geworden, dann — der Himmel verzeih' mir! — dann kann ich die Leidenschaften nicht bezwingen, welche diese Greuel in mir heraufbeschworen haben, und ich verabscheue es, mich einem Volke zu fügen, das aufgehört hat, menschlich zu fühlen und seine eigene Verkommenheit und Knechtschaft zu fühlen."... Männer wie Adams leben nicht mehr! Sie sind ausgestorben. Einem geistigen Riesengeschlecht folgten die Pygmäen! Die Engländer sind aber dieselben geblieben.

Weshalb die englischen Angriffe auf Deutsch-Ostafrika fehlschlugen.

In den Septembernummern des „New Statesman" greift Sir H. H. Johnston, wie die „Deutsche Kolonialzeitung" schreibt, die Kolonialpolitik Englands in teilweise äußerst scharfer Form an. Besonders hat es ihm natürlich die Tatsache angetan, daß es den Engländern bisher nicht gelungen ist, auch nur den geringsten Erfolg in Deutsch-Ostafrika zu erzielen. Wer die Johnstonschen Ausführungen liest, wird selbst erkennen, in welche geistige Verfassung dieser Mißerfolg englische Kreise versetzt hat. Johnston schreibt:

„Wenn die englische Regierung sofort bei Kriegsausbruch durch den Mund von Männern, die die Eingeborenensprache kennen, sich an die 10 Millionen Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika gewandt hätte, um diesen Befreiung vom deutschen Joch unter der Bedingung zu versprechen, daß sie sich für England erklärten (sic!), und ihnen weiter ihre Landrechte garantiert hätte, dann wäre ein gewaltiger und nicht einzudämmender Aufstand ausgebrochen, der die deutschen Streitkräfte im Laufe weniger Wochen auf drei oder vier Festungen zusammengedrängt hätte. Die Nahrungsmittel wären bald zu Ende gewesen, und die Deutschen würden, abgeschlossen und zerrieben, voraussichtlich in wenigen Monaten zur Uebergabe gezwungen gewesen sein. Uns hätte dabei dieser Weg nur wenig Verluste gekostet! Aber das Kolonialamt scheint überhaupt nicht gewußt zu haben, was es wollte. Die britische Regierung ist in diesen Krieg gegangen, um Belgien und Frankreich zu verteidigen (?), ohne Annexionsabsichten, soweit die deutschen Kolonien in Betracht kommen. Allerdings hat sie die Neutralisierung Zentralafrikas abgelehnt. Aber nachdem Deutschland in Belgien eingefallen war, entschloß sie sich, Deutschland zu treffen, wo sich überhaupt nur eine Gelegenheit bot. Deshalb waren wir die Angreifer in der Südsee und an den Grenzen der deutschen Kolonien in West- und Ostafrika.

Mr. Harcourt scheint daran gedacht zu haben, Ostafrika mit Hilfe südafrikanischer Streitkräfte zu erobern; irgendwelche Ueberlegungen aber ließen ihn die Führung des ostafrikanischen Feldzuges der indischen Regierung übertragen. Diese schickte Offiziere nach Britisch-Ostafrika, die augenscheinlich nicht die blasseste Ahnung von Sprache, Land und Leuten in Afrika hatten. Beamte und Militärs in der Kolonie, die über alle diese Kenntnisse verfügten, wurden rücksichtslos beiseite gedrängt. Nichts geschah, um sich die Eingeborenen dienstbar zu machen, und auf keinen Rat wurde gehört. Eine Reihe von demütigenden und kostspieligen Unglücksfällen war die Folge! Die Ratlosigkeit und Unbeholfenheit des Kolonialamts in der Ostafrikasache wird eines der dunkelsten Blätter in der zukünftigen Geschichte dieses großen Krieges sein. Daß z. B. ein Korrespondent (der Times) bald nach dem Ausbruch des Krieges schreiben durfte, wir sollten Deutsch-Ostafrika den Japanern anbieten, war eine höchst törichte und ungeschickte Maßnahme. Und als das Kolonialamt mit der Idee, Deutschostafrika durch Südafrika erobern zu lassen, liebäugelte, berichtete die südafrikanische Presse ganz naiv, daß dieser Gedanke bei den südafrikanischen Streitkräften großen Anklang gefunden hätte, weil die Soldaten hofften, bei dieser Gelegenheit auf billige Weise zu eigenen Farmen zu kommen. (Also Raubabsichten! Die Schriftl.) Kein Mensch nahm Rücksicht auf die Gefühle der zehn Millionen Eingeborenen. Diese aber sind infolge der langen Araberherrschaft zum großen Teil arabisiert, leben wie Araber, sind mehr oder weniger zum Islam bekehrt und häufig imstande, Suaheli zu lesen und schreiben. Im Innern leben zahlreiche Araber, die unter den Eingeborenen die Stellung von Führern und Beratern haben. Solche Leute mußten für den Gedanken der britischen Herrschaft gewonnen werden, und das wäre möglich gewesen, wenn man sie ihres Besitzes und ihrer Rechte versichert hätte. Andere Teile der Eingeborenen wiederum haben lange unter dem Einfluß englischer, französischer und deutscher Missionare gelebt und können Suaheli in römischen Lettern schreiben. Die Deutschen waren klug genug, die genannten dummen Aeußerungen in der „Times" und der südafrikanischen Presse unter den Eingeborenen zu verbreiten, wobei es ihnen natürlich auf die gewöhnlichen Uebertreibungen und etliche Fälschungen nicht ankam. Die Eingeborenen, die Suaheli lesen können, waren in Kürze darüber informiert, daß die Engländer, nachdem die Deutschen vertrieben wären, die Küste an die Japaner und das Innere an die Mabuno (Buren) abgeben wollten! Wer die Mabuno sind, wissen die Eingeborenen genau. (Der Gebrauch des Schambok und einige andere Rohheitserscheinungen gehören zu den wenig erfreulichen Erinnerungen der Eingeborenen an die Buren.)"

Was bei dieser „Aufklärung" durch die Deutschen herauskam, so schließen diese „geistvollen" Ausführungen, kann man sich vorstellen. Die Eingeborenen und insbesondere das arabische Element unter ihnen stellten sich nach einigem Schwanken restlos auf die Seite der Deutschen, und die Askaris haben sich überaus tapfer bei den Versuchen, die britischen Angriffe abzuwehren, und bei den Angriffen auf Britisch-Ostafrika geschlagen!

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

30,000 Freiwillige wöchentlich.

Nach Besprechungen mit Asquith und Kitchener erließen die Führer der Gewerkschaften an ihre Mitglieder einen Aufruf, in dem diese aufgefordert werden, ins Heer einzutreten. In dem Aufruf heißt es weiter, wenn das Freiwilligensystem beibehalten werden solle, müßten wöchentlich 30,000 Mann sich zum Eintritt in das Heer melden, um es auf seiner wirklichen Stärke zu erhalten. „Das englische Volk stand noch niemals vor einer so ernsten Krise, wie der jetzigen, wo Deutschland bereit ist, jedes andere Land in den großen Kampf hineinzuziehen, um sein Ziel zu erreichen." Allgemein wird der Aufruf an die Gewerkschaften als letzter Versuch aufgefaßt, die erforderliche Anzahl Soldaten auf dem Wege des Freiwilligensystems aufzubringen. Schlägt dieser Versuch fehl, so wird wahrscheinlich zur Zwangsmusterung geschritten werden.

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends

—SUBWAY—

Bargains in Kalt-Wetter

Ueberziehern
$11.75

Ihr braucht nicht zu warten bis Januar oder bis zum Ende der Saison auf einen wirklichen Ueberzieher-Bargain. Ersteht Euren Bargain-Ueberzieher jetzt, vor dem Schnee und den Stürmen des Winters. Sehr bald werdet Ihr einen sehr nötig bedürfen und dieser „Advance" Bargain sollte Euch hierher führen.

Feine geschneiderte Ueberzieher von ganzwollenen gemischten Stoffen in den neuesten Winter-Moden für Männer und junge Männer, der Ueberzieher-Bargain zu $11.75.

Große Auswahl in Ueberziehern zu $9.75 und $13.75

$13.50 Anzüge für Männer und junge Männer
$9.75

Gerade angekommen, direkt von dem erfolgreichsten Fabrikanten, die neuesten Kleider-Moden für Männer und junge Männer. Dies ist die erste Sendung dieser nagelneuen „Overplaid", farbig gestreiften und karrirten, wie auch gemischten Suitings, welche überall in Amerika gemacht werden.

Diese „Salt and Pepper Mixture" sind durchaus in kaltem Wasser geschränkt, sorgfältig mit Seide genäht und durchweg mit starkem Worsted Serge gefüttert. Jedes Kleidungsstück ist ein Bargain zu $13.50; Verkaufspreis ist nur $9.75. Und jeder Anzug ist garantirt, volle Zufriedenstellung zu bringen.

Hosen, passend zum Anzug, $3.45
Werfet nicht Euren Rock fort, wenn auch die Hosen abgetragen sind. Diese Partie Hosen wurde von den Restern popul. Winter-Anzugstoffe gemacht, und Ihr könnt hier ein Paar finden, welches zu Eurem Anzug paßt. Ganzwoll. „coldwater" shrunk und mit Seide genäht; reg. 4.50 und $5.00 Qualitäten. Diese Hosen speziell zu $3.45.

Warme Knaben-Mackinaws, $3.95
Mütter strömen nach diesem Laden, um diese schönen, warmen Bargain-Mackinaws für ihre Knaben zu erstehen. Nette Plaidmuster in warmen Stoffen, mit Gürtel, mit großen Taschen für Schlittschuhe od. Bücher; werden überall zu $5 bis $7 verkauft. Hier zum Verkauf für $3.95.

Weihnachts-Halstrachten
25c
Prächtige Muster in Seide und in Satin Brocade — „Full Shape Four-in-Hand" Scarfs. Feinste Werte in Weihnachts-Halstrachten.
2 Halsbinden in Feiertagsschachtel 50c

SCHULZE
SCHULZE Butter-Nut Bread
SCHULZE Big Dandy Bread
SCHULZE Bran-Raisin Bread
SCHULZE Pan Dandy Bread
SCHULZE Rye Bread
SCHULZE Cake
BREAD

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

John Wierschem

am 8. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Dez. 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5432 S. Marshfield Ave., nach der St. Augustins-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Wierschem, geb. Scheubner, Gattin.
Joseph Wierschem, Frau Anna Emerick und **Frau Katherine Reuther**, Kinder.
Andrew Emerick, John Reuther und **Frau Joseph Wierschem**, Schwiegerkinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Berthel

am 7. Dezember im Alter von 75 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2100 N. Halsted Str., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Berthel, geb. Herr, Gattin.
Louis Berthel jr., Sohn.
Frau Lena Hafsa, geb. Lauretta Raffel, Schwägerinnen.
Joseph Raffel, Schwager.

Mitglied des Hancock Post Nr. 560, G. A. R. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Matilda Theile, geb. Berkofsky,

geliebte Gattin des verstorb. Carl Herman Theile und Mutter des verstorb. Carl, am 8. Dezember 1915 im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 12. Dez. 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 N. Mozart Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amanda Kurth, Clara und **Alfred Theile**, Kinder.
Paul Kurth Schwiegersohn. dofs

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adam Hixler,

Vater der verst. Marie Hixler-Dinse, am 8. Dezember entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 10. Dez., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2815 W. Van Buren Str., nach Our Lady of Sorrows Kirche, Albany und Jackson, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hixler, Gattin.
Louis und **Joseph Hixler**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles F. Weiswange

am 7. Dez. in seiner Wohnung, 1102 N. California Ave., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 10. Dez., von Geo. J. Buß' Bestattungsgeschäft, 1214 S. Ashland Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Kreisl-Weiswange, Gattin.
Emma Kreisl-Schwarz, Frank und **John Kreisl**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Mertel, geb. Krumpoeck,

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 436 W. 31. Str., mit Automobilen nach Eden. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Mertel, Gatte.
Clemore, Helen und **Ruth**, Kinder.
Adolph und **Charles Krumpoeck**, Brüder. mido

Gestorben: Frances Eyborn, am 7. Dez. 1915, gel. Gattin des verst. Andrew Eyborn, liebe Mutter von Frau Mary Walter, Michael, Mrs. Elisabeth Miller, Louis, Andrew, Antony, Mrs. Catherine Stern und der verst. John u. Leonard Eyborn. Beerdigung Freitag, 10. Dez., um 8:30 Morgens, von der Wohnung der Tochter, 1043 West 22. Place, nach der St. Pankirche, von da mit Autos nach dem Bonifazius Gottesacker. mido

WALDHEIM
FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfeil, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1da,mi[illegible]fondi*

Sechzehnter großer Bauern-Ball
— veranstaltet von der —
Sektion 3 d. bayer.-amer. Vereins von Cook County
am Samstag, den 8. Januar 1916,
— im —
North Avenue Auditorium
Anfang punkt 7 Uhr Abds. Tickets im Vorverkauf 25 die Person, an der Kasse 35c die Person. 9dszfn

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Offen am Sonntag.
Konzert, wie üblich, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
Münchner Küche.
Boltlamodo

Edelweiß Pavillon
835 West North Ave., nahe Halsted Str.
Heute: Gemütliche
Abendunterhaltung und Tanz.
—Gute deutsche Küche.—

— Eine gute —
$5000
Erste Hypothek
zu verkaufen
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
fodido

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. ja'dibofsfo*

Achtung!
Täglich Watertown-Gänse
serwirt Mittags 11—2, Abends 5—9 Uhr.
Gänsefett in kleinen Quantitäten zum Verkauf, verpackt in Gefäßen zum Mitnehmen.
Resfaurant Marx Beer Tunnel,
56 West Madison Str.
Ecke Dearborn Str. — Telephon Central 4403. nb21sondidolm

Graupenwurst
und sonstige deutsche
Wurstwaaren und Fleisch
bester Art zu haben. 2023 Lincoln Ave. di—fr

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. Ja'di[illegible]

Schweizer Militär

Ein Album von 24 farbigen Blättern, Originale vom Militär-Maler Emil Huber. Großes Format, schön ausgestattet, $6.70.
Die Grenzwacht der Schweizer, von Johannes Jegerlehner. 235 Seiten, $1.00.
Beide Werke für Geschenkzwecke geeignet.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

William Tank

am Dienstag den 7. Dez., im Alter von 39 Jahren, 1 Monat und 29 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1732 School Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Tank, Gattin.
Herman und Irene Gore, Stiefkinder.
Christina Tank, Mutter.
John Tank, Frau Thomas Beatty und **Anna Donergan**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Charles F. Weiswange

am Dienstag, den 7. Dez. 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez. 1915, Nachm. 2 Uhr, von Geo. J. Buß' Bestattungsgeschäft, 1214 S. Ashland Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

Otto Behrs, Meister.
Claus Goetsche, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Krueger

nach langem Leiden am Dienstag, den 7. Dezember 1915, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Dezember, statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2137 West Hasting Str., nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rudolph Krueger, Gatte.
Leopold Krueger, Francis Herburg, Kinder.
John Herburg, Schwiegersohn.
Elmer und **Myrtle Herburg**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Charles Weiswange

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dezember, Nachm. 2 Uhr, von Buß' Bestattungsgeschäft, 12. Str. und Ashland Ave., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leembuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter-Unterstützungsverein.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Tank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez. 1915, 2 Uhr Nachm., von 1732 School Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Gustav Street, Präsident
Wilhelm A. Schroeder, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Stenke

im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1840 Hastings Str., nach dem Nonfordic-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Stenke, Frau Evelyn Neckel, Ralph und **William Stenke**, Kinder, nebst Enkeln u. Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Anna Jirsahn,

Tochter der verstorbenen Charles und Pauline Jirsahn, am 8. Dez. 1915 im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 629 Woodlawn Park nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Schwester

Frau Alfred Chatain.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Frank

im Alter von 6 Monaten und 29 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2553 Augusta Str., mit Autos nach Nonfordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Augusta Frank**, Eltern.
Raymond und **Robert**, Brüder. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Simon Wagner

am 7. Dez. 1915 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dez., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4944 N. Honne Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Barbara Wagner.

Todesanzeige.

Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Sektion Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Peter Deal

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Dez., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3241 S. Canal Str., nach dem Evergreen-Friedhof.

Joseph Peter, Präsident.
Karl Meierhauser, Prot. Sekr.

Ein Weihnachtsgeschenk für Vater und Bruder:
Das verlorene Vaterland
Roman von Walter Bloem.
Elegant gebunden. Preis $2.00.
Romane von Herzog, Heer, Zobeltitz, Ernst und den besten deutschen Schriftstellern in großer Auswahl vorrätig.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Neues Deutsches Theater
Busy Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Donnerstag, den 9., und morgen, Freitag,
Der einsame Weg
Samstag, den 11., und Sonntag, den 12. Dez., Abends 8:15 Uhr: Uraufführung:
Die Beduinin
Großes Zeitbild aus dem heutigen Egypten, von Hermann Brandau.
Sonntag, den 12. Dezember, Matinee 2:15 Uhr:
Die Fledermaus
Donnerstag, den 16. Dez., Abends 8:15 Uhr: Erster Gala-Abend des Columbia Damenklubs.
Lustspiel-Premiere:
Das Prinzip
von Hermann Bahr.
Dir. Haupt-Danner.

Tritt Strafe an.

Otoman Zar Adusht Hanish, Häuptling des Sonnenkults, fand sich gestern im Bundesgebäude ein, um seine Strafe anzutreten, und wurde von einem Marschallsgehilfen nach der Bridewell gebracht. Dort gab er bei der Eintragung in die Sträflingsliste sein Alter auf 70 Jahre, seinen Beruf als Arzt an und bezeichnete Persien als das Land seiner Geburt. Zur Zeit seiner Verhaftung wurde erzählt, er stamme aus dem schönen Sachsenlande. Hanish wurde am 28. November 1913 wegen Versendung anstößiger Schriften durch die Post zu sechs Monaten Haft und $2500 Geldstrafe verurteilt. Er legte Berufung ein, aber das Bundesobergericht verwarf diese kürzlich.

Protest gegen Kruetgen.

Organisirte Arbeiterschaft bekämpft seine Ernennung zum Postmeister.

Ist angeblich ihr Feind.

Protestler machen ihm seine Haltung im Schulrat zum Vorwurf. — St. Louis sucht Chicago auch republikanischen Nationalkonvent wegzukapern.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die Ernennung des Schulkommissars Ernst J. Kruetgen zum Postmeister von Chicago übermittelten gestern Vertreter der organisirten Arbeiterschaft Generalpostmeister Burleson und Bundessenator James Hamilton Lewis. Sie erklärte, sie würden die Ernennung als einen direkten Schlag gegen die organisirte Arbeiterschaft des Staates ansehen, da Kruetgen als Schulkommissar niemal zur die sogenannte Loebsche Geschäftsregel gestimmt habe, welche Lehrern verbiete, dem Lehrerinnenverband und Arbeiterverbänden anzugehören. Der Protest ist von Präsident John H. Walter und Sekretär Viktor Olander vom staatlichen und Präsident John Fitzpatrick und Sekretär E. N. Noaeis vom hiesigen Gewerkschaftsrat, Agnes Nestor, präsidentin der „Womens Trade Union League", und Margaret Haley vom Lehrerinnenverband unterzeichnet. „Kruetgen", lautet der Protest, „ist ein Mitglied des Schulrats und stimmte niemal für die Loebsche Geschäftsregel, die Lehrer zwingt, aus Arbeiterverbänden und dem Chicagoer Lehrerinnenverband auszuscheiden. Jeder Freund der organisirten Arbeiterschaft in Illinois würde Kruetgens Ernennung als einen Schlag gegen die organisirte Arbeiterschaft ansehen. Kruetgens Ernennung würde als Belohnung für seine Teilnahme am [illegible] gegen die organisirte Arbeiterschaft angesehen werden. Sie würde das vorhandene Mißtrauen und die Unzufriedenheit der Postbeamten und ihrer Anhänger in den Reihen der organisirten Arbeiterschaft vermehren".

Nachrichten aus Washington zufolge wollten sich Gouverneur Dunne und Senator Lewis nicht über den Protest auslassen. Der frühere Mayor Harrison, der Kruetgen vorgeschlagen hat, erklärte, man solle Kruetgens Haltung im Schulrat nicht gegen ihn ausnutzen.

St. Louis läßt nicht locker.

Nachrichten aus St. Louis zufolge denkt die Bürgerschaft der Stadt nicht daran, jetzt, nachdem sie die Abhaltung des demokratischen Nationalkonvents in ihren Mauern durchgesetzt hat, auf ihren Lorbeeren auszuruhen und den republikanischen Nationalkonvent Chicago zu überlassen. Vertreter ihrer Geschäftswelt stellen in Abrede, sie hätten einen dahingehenden Kuhhandel mit Chicago abgeschlossen, und sind eifrig damit beschäftigt, $30,000 zu sammeln, um einen weiteren Garantiefonds von $100,000 aufzubringen, der dem republikanischen Nationalausschuß angeboten werden soll. Wenn der Ausschuß am Dienstag in Washington zusammentritt, werden die Vertreter der Stadt des heiligen Ludwig auf dem Posten sein und auch den republikanischen Nationalausschuß für sich zu ergattern suchen. St. Louis hatte von vornherein darauf gerechnet, den republikanischen Konvent zu erlangen, und die Tatsache, daß die republikanischen Führer vieler Staaten bereits Räume für Hauptquartiere in seinen Hotels belegt haben, läßt darauf schließen, daß diese Ansicht nicht unbegründet war. Die Vertreter von St. Louis werden dem republikanischen Nationalausschuß gegenüber dieselben Gründe anführen, die Sprecher Champ Clark dem demokratischen Ausschuß gegenüber ins Feld geführt hat, nämlich, daß Missouri ein zweifelhafter Staat sei, und daß die Abhaltung des republikanischen Nationalkonvents in St. Louis dem Präsidentschaftskandidaten der Partei helfen würde.

Deutsche republikanische Klubs.

Die Deutschamerikanischen Republikanischen Klubs der 35. Wards der Stadt haben ihre Beamtenwahlen abgehalten und Vertreter ihrer Wards in den Zentralverband erwählt. Die Klubs sind im Lauf des Sommers von Anhängern des Prohibitionsmayors William Hale Thompson gegründet worden und werden völlig von dessen Anhängern kontrolirt. Präsident des Zentralverbands ist E. F. Rennacker, der während der Mayorskampagne Präsident der deutsch-amerikanischen Vereinigung war, die unter dem Deutschtum der Stadt für Mayor Thompson Stimmung zu machen gesucht hat. Alle Wards, mit Ausnahme der 8., 30. und 34. Ward, haben Vertreter in den Zentralverband erwählt. Die Vertreter der Wards sind, wie folgt:

Ward		Ward	
1.	Otto Pertich	19.	M. T. Francke
2.	C. A. H. Schagner	20.	Leon. J. Jungsheim
3.	Paul Rautert	21.	Dr. Dan. Steinbacher
4.	Herman Schultz	22.	Math. Hibbeler
5.	Chas. Krauss	23.	H. Von Ostfielder
6.	Carl von Lambert	24.	F. Bischoff
7.	Chas. Deutschmann	25.	E. F. Rennacker
8.	———	26.	Paul Kraemer
9.	E. C. Erdsman	27.	Oscar Breitenbach
10.	Herman C. Pegorz	28.	E. H. Richter
11.	Victor Garner	29.	Robert W. Schulze
12.	Otto Pfefferer	30.	———
13.	H. R. Bruns	31.	Frank L. Albright
14.	Wm. F. Gailing	32.	John Kruger
15.	Louis Totz	33.	Chas. Jarchow
16.	Wm. C. Schuman	34.	———
17.	Chas. Shoening	35.	W. H. Miller
18.	Albert Pudewa		

Anstrengendes Jahr für Bürger.

Der Bürger Chicagos, der es mit seiner Bürgerpflicht ernst nimmt, wird im nächsten Jahr alle Hände voll haben, nach dem Wahlkalender für das kommende Jahr zu schließen, den die Wahlbehörde gestern bekannt gemacht hat. Nicht weniger als drei Wahlen und drei Vorwahlen stehen auf dem Programm. Mit den Registrirungstagen, den Tagen für Nachprüfung der Stammlisten und für Umfragen von Haus zu Haus, welche die Wahlbeamten in den Wahlbezirken vornehmen müssen, sind im Ganzen 26 Tage des nächsten Jahrs Wahlangelegenheiten gewidmet. Der Kalender ist, wie folgt:

8. Februar — Registrirung für Stadtwahl.
9. und 10. Februar — Umfrage in Wahlbezirken.
12. Februar—Revision der Stammlisten.
29. Februar —Vorwahl für Stadtwahl.
14. März —Registrirung für Stadtwahl.
15. und 16. März — Umfrage in den Wahlbezirken.
18. März — Revision der Stammlisten.
21. März — Zweite Registrirung für Stadtwahl.
22. und 23. März — Umfrage in Wahlbezirken.
25. März — Endgiltige Revision der Stammlisten.
4. April — Stadtwahl.
11. April — Vorwahl für Delegaten zu Nationalkonvention.
5. Juni — Nichterwahl.
23. August — Neue allgemeine Registrirung für Herbstwahl.
24. und 25. August — Umfrage in den Wahlbezirken.
26. August —Revision der Stammlisten.
13. September — Vorwahl.
7. Oktober — Registrirung für Herbstwahl.
17. Oktober — Zweite Registrirung für Herbstwahl.
18. und 19. Oktober — Umfrage in Wahlbezirken.
21. Oktober — Endgiltige Revision der Stammlisten.
7. November — National-, Staats- und Countywahl.

Verbündete Gesellschaften.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, sind auf Montag Abend zu einer Versammlung nach der Nordseite Turnhalle einberufen. Wichtige Geschäfte liegen vor.

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Heute und morgen Abend: Wiederholung von Schnitzlers „Der einsame Weg."

Arthur Schnitzlers fünfaktiges Schauspiel „Der einsame Weg", eine Perle der modernen Bühnenliteratur, ist für heute und morgen Abend von der Direktion Haupt-Danner nochmals auf den Spielplan des neuen deutschen Theaters im Bush Temple gesetzt worden, um dieses hauptsächlich für literarische Feinschmecker bestimmte Werk weiteren Kreisen zugängig zu machen. Die Besetzung des Werkes ist dieselbe wie bei den Erstaufführungen, die Herren Adolf Heine und Max Juergens haben in dem Stück äußerst dankbare Rollen inne. Neben den Genannten wirken noch mit die Direktoren Haupt und Danner, sowie Herr Kurt Bachwitz und die Damen Bertha Walden, Julie Niemann und Frances Wagner. Die morgige Vorstellung ist für die Schülerinnen und Schüler hiesiger öffentlichen und Hochschulen bestimmt, für welche, wie üblich, ein einheitlicher Eintrittspreis von 25 Cents erhoben wird. Samstag Abend bringt dann die Erstaufführung von Hermann Brandaus modernem Schauspiel aus dem egyptischen Leben „Die Beduinen".

Weicht mutig zurück.

Zivildienstkommission erkennt stillschweigend weitere Anklagen als berechtigt an.

Die städtische Zivildienstkommission beantwortete gestern eine weitere Anklage, die gegen sie und ihre Amtsführung erhoben worden ist, mit dem stillschweigenden Eingeständniß, daß sie berechtigt gewesen sei. Auch diese Anklage war von der Zivildienstreformvereinigung ausgegangen, die Präsident Percy B. Coffin von der Zivildienstkommission noch kürzlich so scharf angegriffen hat. Die Kommission ordnete an, daß die Liste der Anwärter auf Kapitänsstellungen in der Polizei, die sie vor Monaten für ungiltig erklärt hatte, wieder als rechtskräftig und giltig anerkannt werden müsse. Als Grund für die Ungiltigkeitserklärung der Liste hatte die Kommission seiner Zeit angegeben, die Prüfung, auf die sich die Liste gründet, sei unregelmäßig und ungesetzlich gewesen.

Ueben Gnade.

Geschworene sprachen angehende Mutter von der Anklage frei.

Einen erfolgreichen Appell an die Menschlichkeit der Geschworenen in Bundesrichter Landis' Gerichtshof machte gestern Anwalt Charles E. Erbstein im Falle von Frau Magdalena Garlasco. Die Frau war angeklagt, falsche Halbdollarstücke in Verkehr gebracht zu haben, und der Hilfsbundesanwalt hatte von einer weitverzweigten Falschmünzerbande gesprochen. Frau Garlascos neunjähriger Neffe hatte gestanden, daß er die bewußten Falschstücke in einem Laden an der Ecke angebracht habe. Da wendete Anwalt Erbstein sich an die Geschworenen mit dem Appell, nicht zuzugeben, daß diese einfache, des Englischen nicht mächtige Frau ein Kind in einer Gefängnißzelle zur Welt bringe. Sie werde bald Mutter werden und sei zu Schonung und Milde berechtigt. Nach einer Beratung von 20 Minuten sprach die Jury die Angeklagte frei.

— Das Geschütz kommt in Feuerstellung. Der Richtkanonier springt an den Fernrohraufsatz und schneidet den Richtpunkt an. Der Geschützführer schüttelt den Kopf: „Tiefer, immer tiefer! Noch weiter runter! Noch tiefer! Herrgott, wenn Sie durchs Opernglas schau'n, gucken Sie da den Balletusen nach 'n Kopp?"

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

8 Stücke Wein- u. Likör-Sets, böhmisches Glas

1.50 — eine andere Partie zu $2. — Karaffe, 6 Weingläser und gläserner Präsentierteller. Begrenzte Zahl.

Porzellan zu 25c —Vasen, Bonbons, fancy Teller usw., zu 25c.

Spezielle Gruppe von Porzellan, 50c.

Porzellan Hair Receivers, Puderbüchsen, Nut Sets, 50c. Porzellan Käse- und Cracker-Teller, Kuchen-Sets, Beeren-Sets, Dresser-Sets u. s. w., zu $1.

Subway-Laden

Lederne Handtaschen mit dem „Duplex"-Gestell

95c — extra große oder kleine, ganz mit Leder gefüttert.

Pin Seal-Taschen, 1.35 — Handtaschen, mit Leder überzogenem Gestell.

— in drei Größen: 6-, 7- und 8-zöllige.

Ein Aufkauf von besonderer Bedeutung und seltenem Umfang ist die Ursache dieses unvergleichlichen Verkaufes. Die Taschen sind mit Seide gefüttert.

Subway-Laden

Taschentücher mit Initialen für Damen

5c Handbestickte Damen-Taschentücher, mit farbigem Initial, ein Spezial-Bargain,

6 für 30c Irish leinene Taschentücher mit kleinem Schreibschrift-Initial— für 10c.

Männertaschentücher mit Namenszug, zu 10c.

— in voller Größe und mit Block Initial und ¼zöll. Saum. Einfache leinene Männer-Taschentücher, mit ¼- oder ½zöll. Saum; Feiertags-Spezialitäten zu 10c.

Subway-Laden

Bronzierte Gypsy-Schuhe
— reguläre $4-Partie —

3.45 und $4.00 schwarze Ziegenleder Gypsy-Schuhe, zum Knöpfen oder Schnüren, zu 3.45.

Slippers 1.25 — dies sind 1.50-Slippers, mit Band verziert, gefütterte Sohlen.

Kid Slippers für Männer, 1.50.

— lohgelbe oder schwarze; in Everett oder in Opera Muster.

Subway-Laden

Cap und Scarf Sets
—Geschenke für Kinder—

85c — brushed Sets in Weiß, Grau, Rosa, Kopenhagen, Ecru oder lohfarbig.

Nur am Freitag ist der 85c Preis in Kraft. Jedes Set in einer Weihnachtsschachtel.

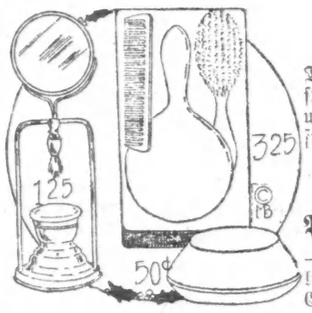
Gamaschen für Kinder für 50c.

— gestrickte Winter-Leggings, in Weiß, Grau oder Rot.

Subway-Laden

Franz. Elfenbein-Sets
Haarbürste, Kamm, Spiegel

3.25 Doppelter Rasirspiegel, Rasirtasse und Rasirpinsel— für 1.25.



2¾ Unzen Payan-Parfüm, $1 — dies ist ein beliebter importirter Extrakt.

Elfenbein Grain Novitäten, 50c.

— Puderbüchsen und Haar-Receivers aus franz. Elfenbein; 3 Muster zur Auswahl, zu 50c.

Subway-Laden

Echte goldene Ringe
— fancy Entwürfe oder Steinfassung —

1.85 — gefaßt mit Amethyst, Saphir Rubin, Topaz oder Smaragd.

Armband-Uhren zu 3.95 —emaillirte sterlingsilberne Taschenuhren mit Lederriemen.

3000 Stück Schmucksachen zu 50c.

— vergoldete und sterlingsilberne Broschen, Bar Pins, Cuff Links, Scarf Pins, Hutnadeln.

Subway-Laden

Spezialitäten in Silber
Versilberte Kinder-Gabeln und Löffel zu 50c

$1 für silberplattirte Kartenhalter — in durchbrochenem Entwurf; speziell.

Versilbertes Relish Dish mit Glas an der Innenseite; $1.

Versilberte Casters — drei Flaschen-Muster, $1.

Versilberter Bonbonteller; durchbrochener Henkel; 1.50 Versilberte Zuckerdose und Rahmtöpfchen mit Glas an der Innenseite; das Set für $1.

Subway-Laden

„Colonial" Rugs
— die Sorte, die sich waschen läßt — mit Fancy Border—Gr. 24 bei 36 Z.

38c eine Anzahl von geschmackvollen Kombinationen — dieselben Muster, 27 bei 52 Zoll groß, zu 65c.

9 bei 12 nahtlose Wilton Velvet Rugs, speziell zu 17.50

— Entwürfe, die Reproduktionen feinster orientalischer Muster; der Preis, 17.50, gilt nur für Freitag. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen in diesem Verkauf.

Subway-Laden

Rote Zedernholz-Käsken
ein guter Verkaufs-Artikel vor den kommenden Festtagen—

4.95 — das hier abgebildete Muster; die Kästen sind 34 Zoll lang, 16 Zoll breit und 16 Zoll hoch.

Messing Haspen und Patent-Deckelhalter.

Alle Käsken haben Rollen und Zedernholzgriffe. In Bau und Muster halten sie gut den Vergleich mit den teureren Käsken aus.

Subway-Laden

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung im Kaiserhof. —Weihnachtsfeier für die Schützlinge.

In der gestern Nachmittag vom Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" unter dem Vorsitz der Präsidentin Ida Schrader abgehaltenen Versammlung wurden für die Schützlinge und Anschaffungen $352 bewilligt. Es wurde der Beschluß gefaßt, in diesem Jahre wieder einmal eine Weihnachtsfeier für die Schützlinge zu veranstalten, und zwar am Mittwoch, dem 29. Dezember, im unteren Saale der Nordseite Turnhalle, 820 — 824 N. Clark Str. Gaben irgendwelcher Art, besonders warme Kleidungsstücke, die ja nicht neu zu sein brauchen, sind sehr erwünscht. Die Damen Frau Minna Meeßmann, 6544 Inglefide Ave., Frau Marie Knauer, 645 Oakdale Ave., und Frau Krueder, 258 N. Campbell Ave., haben sich bereit erklärt, derartiges schon jetzt für die zu Unterstützenden in Empfang zu nehmen. Nach Abwickelung der Geschäfte gelangte unter der Leitung von Frau Gabriel Katzenberger ein musikalisches und auch anderweitiges sehr gediegenes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung. Dabei zeichneten sich hervorragend aus Fräulein Myra C. Seifert, Fräulein Irene Coolahan, Fräulein Klara Fiebler, Fräulein Agnes R. Lighthall, Frl. Anna Mann. Zum Schluß verlebten alle Damen ein gemütliches Plauderstündchen beim Kaffee.

Hindenburg-Kümmel.
In Dorf und Stadt, auf See und Land Des höchsten Preises wert erkannt.
Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main 4614.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Der einsame Weg."
Auditorium. — „Dejanire."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise"
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Lilac Domino."
Princess. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Bringing up Father."
Imperial. — „Siberia."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 6056 South Racine.

Verlangt: Erste Hand Cake-Bäcker, Tagarbeit. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Buchbinder, tüchtiger Vergolder an Kundenarbeit, Nachzufragen 223 W. Van Buren Str., Store.

Verlangt: Guter Janitor-Helfer, guter Arbeiter und Referenzen, $25 bis $30 und Board und Zimmer. 7801 S. Green Str., Feder.

Verlangt: Bäcker an Brot, Nachtarbeit, $12. Nachzufragen 364 E. 70. Str., Haus.

Verlangt: Junger Mann, das Wurstmachen zu erlernen. 5618 S. Oakley Ave.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher, die schlachten können, sofort für's Land gewünscht; stetige Stellen; einer muß etwas polnisch oder ungarisch verstehen. Zu erfragen Freitag von 4—6 Uhr Abends. 5732 South Morgan Str. dofr

Verlangt: Glasbläser an Thermometern. 1944 No. Albany Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloon, $12 die Woche, der auch Lunch und Bartenden kann. Ernst Nietzke, 194 State Str., Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot, Nachtarbeit. Nachzutragen Privathaus 364 East 70. Straße.

Verlangt: Mann für Pferde und Ablieferung, stadtbekannt, Stunden 7 Uhr Morgens, einer der auf Nordseite wohnt, 201 Milwaukee Ave.

Verangt: Erster Klasse Taschenmacher und Knopflochmacher an feinen Coats. Union Shop 1471 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Bäckerei zu arbeiten. 1402 Harrison Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der willig ist, das Lithographirgeschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Deutscher Porter und Lunchmann, sofort. 1939 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Buckelman, muß ein guter Presser sein; Lohn $12 wöchentlich. 852 West 79. Str., nehmt Halsted Str. Car. dofr

Verlangt: Dreher an Kugellager, Tag und Nacht. 3051 West Lake Str. dofrsasn

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. dofrmo

Verlangt: Unverheirateter Mann als Janitor, muß Gartenarbeit verstehen und erster Klasse Referenzen haben. Nachzufragen: 846 Buena Avenue.

Verlangt: Guter Cakebäcker; muß allein arbeiten; 7 Tage. Adr.: K 402 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — Bohien Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Junge, um Handwerk zu erlernen. Ideo Manufacturing Company, 326 W. Grand Avenue.

Verlangt: Agenten, tüchtige, für allerneueste Kriegs-Souvenire in den ganzen Vereinigten Staaten. Größte Schlager am Markte. Großer und leichter Verdienst. Art Metall Souvenir Association. 1182 Broadway, New York City. didosofon

Verlangt: Einige Männer, die eine der bestbezahltesten Branche billigst erlernen wollen. Adr.: D 704 Abendpost. mi—fon

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. mido

Verlangt: Weidenflechter; stetige Arbeit; guter Lohn. Imperial Willow and Rattan Works, 1728 Arcade Place. midofr

Verlangt: Rohrarbeiter an Kinderwagen. Stetige Arbeit; guter Lohn. Garrett Go Cart and Carriage Company, 1728 Arcade Place. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, der Weihnachtskuchen und alle Sorten Cakes backen kann; steiger Platz; Nordseite; muß ein hochfeiner A Nr. 1 Cake-Bäcker sein. Zu schreiben mit Referenzen unter der Adr.: P 175 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Holzarbeitsmaschinen-Arbeiter für Shaper Mitre und andere Maschinen, Auto Body Arbeit. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wisconsin. midofr

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner für Auto Body Arbeit. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. midofr

Verlangt: Handdreher. S. Karpen & Bros., 636 West 22. Straße.

Verlangt: Flaschenbierverkäufer an Privatfamilien; gute Gelegenheit für tüchtige Leute. 507 N. Clark Str. dimido

Verlangt: 6 Männer, um das Automobil-Geschäft, Reparieren und Fahren zu erlernen. Kommt und seht die Tag- und Abendklasse; Unterricht billig. Alleszeit offen. 1808 N. Halsted Straße. mo—do

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit, geringer Lohn. 1126 Sedgwick Str., hinten oben.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit. 2024 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend eine Stelle als Bartender, Porter, Feuermann, Janitor oder irgend etwas. F. K., 5125 Laflin Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Bäcker sucht stetige Arbeit. 4062 Federal Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, Janitorgehilfe oder als Hausmann; hat gute Empfehlungen. Adr.: K 400 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Biscuits, selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephon Irving 4826.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle. H. Laub, 4450 Indiana Avenue. Tel. Kenwood 4951.

Gesucht: Bäcker-Junge, 24, sucht einige Stelle, 6 Jahre auf letzter Stelle. Adr.: Z. 502, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner, der 3 Sprachen spricht, mit guter Handschrift, beste Referenzen, nimmt einige Stelle an, kann auch mit Tools umgehen. Adr.: K. 406, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Junge mit Erfahrung in der Bäckerei, sucht festen Platz. 2627 N. Harding Ave., Tel. Belmont 754.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung und Referenzen sucht Stelle als Janitor, Heifer oder Hausmann. Spricht englisch. C. Lanting, 507 Wells Str.

Gesucht: Butcher, kann Shoptenden, auch Wurstmachen und Schlachten, kein Trinker, geht auch auswärts, sucht stetigen Platz. Braun, 1011 Wabash Ave.

Gesucht: Lediger Mann, ehrlich, kein Trinker, erste Klasse Arbeiter, sucht Stelle im Sommerheim oder einiges. F. Z., 353 West 65. Str. —fonn

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Arbeit in Druckerei; hat etwas Erfahrung. 1240 Mariona Straße. dofrsa

Gesucht: Metallarbeiter, mit Werkzeug bewandert, guter Löter, Drill- und Screw-Arbeiter sucht Arbeit. Alex Herman, 527 S. State Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle in Polsterfabrik oder in einem Store. Adr.: Ph. Feber, 715 Boston Avenue. dofr

Gesucht: Saloonporter, ledig, kann bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Telephon: Diversey 3872.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht Arbeit in Fabrik oder ein Handwerk zu erlernen. Adr.: Arndt, 2127 Sheffield Ave. Tel. Diversey 9379.

Gesucht: Erfahrener Bartender in mittleren Jahren und alleinstehend, sucht Stellung im Saloon oder Likörgeschäft; beste Empfehlungen.— Adr.: D 780 Abendpost. fobido

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 6dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen für Bäckerladen; erfahrenes vorgezogen, 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen und Frau für leichte beständige Fabrikarbeit. 10 North Desplaines Str.

Verlangt: 40 Verkäuferinnen für sämmtliche Departements, solche mit Erfahrung in Dry Goods oder allgemeine Ladenerfahrung vorgezogen. Guter Lohn. Nachzufragen: Superintendents Office.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopfloch-Finishers stetige Arbeit, höchster Lohn. Columbus Shirt Co., 732 Sherman Str. 9dz1mX

Verlangt: Mädchen um Shirtwaists zu nähen. H. Dubrock & Co., 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. dfrmo

Verlangt: Gute Handmonogramm-Stickerinnen an Taschentücher und Linnen-Sachen. Mit Muster vorzusprechen, Weiner, 2256 No. Clark Straße. mido

Verlangt: Hemdenmacherinnen. 416 South Franklin Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin an Drapers, gute stetige Arbeit. 1022 Independence Boulevard. 7dz1m

Hausarbeit.

Verlangt: Frau tagsüber auf 2 Kinder aufzupassen, Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends, W. R., 1456 North Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen, Zimmer und Board. 5010 Ferdinand Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3704 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1655 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit. 1373 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Referenzen. Guter Lohn. — 5727 Sheridan Road.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, mäßiger Lohn. Nachzufragen bei Schultz, 1622 N. Campbell Ave.

Verlangt: Scheuerfrau, Zimmer und Kost. — Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin. 230 East 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4242 Greenview Ave. (Berrh). Telephon Graceland 734.

Verlangt: Waschfrau. 219 East 53. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Roth, 1143 N. Mozart Str., 1. Flat. Telephon Armitage 5753. dofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen Freitags von 8 bis 4, $1.25. Mrs. E. Henry, 2435 Forster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und für Kinder; kann zu Hause schlafen. 5212 South Park Ave. Tel. Drexel 4950.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Vorzügliches Heim für die richtige Person. 3020 Wallace Str., Store.

Verlangt: Mädchen um ein Kind aufzupassen; $3 die Woche. E Toman, 3902 Broadway. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 925 Glenghle Place, 2. Apartment. Tel. Edgewater 5080.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, gutes Heim. Mrs. Kahn, Telephon Wellington 1129. 3448 Herndon Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 568 Ost 51. Straße.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Nachzufragen nach ½7 Uhr Abends. 658 Wells Str., 2 Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau, auf Kinder aufzupassen. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau zum Putzen einen halben Tag jede Woche. Nach 7 Uhr Abends. 3916 Broadway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagarbeit. 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine die Kinder liebt, vorgezogen. 5229 Ingleside Ave., Phone Midway 8308.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein Baby zu achten. 1330 So. Avers Ave., 2. Flat. Telephon: Lawndale 8063. dofrsa

Verlangt: Gute zweite Köchin. 1418 West Madison Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Deutsche oder Ungarin. 1851 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1618 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, gutes Heim; Lohn $3.00. 2617 Iowa Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 1476 Belleplaine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, muß gute Köchin sein, guter Lohn. 427 Robbin Place. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. Empfehlungen, fünf Zimmer, Privatfamilie, $6.00, erstes Apartment. 6219 South Park Ave. mido

Verlangt: Gebildetes Mädchen auf 2 Kinder zu achten und bei zweiter Arbeit mitzubeisen. Nachzufragen: 5006 Grand Blvd., 1, Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Harrison, 2934 Logan Blvd. midofr

Verlangt: Aelterer Mann sucht ältere Frau als Haushälterin, leichte Arbeit und gutes Heim für die richtige Person. Adr.: D 799 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7419 Dante Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 957 No. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Anfangslohn $19 monatlich, Zimmer und Kost. Nach 30 Tagen $20. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. dz7—31X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5, $7 und $8. Mrs. R. Young, 2238 N. Halsted Str. — Telephon Lincoln 1782.

Verlangt: Ehepaare, Tool Die Makers, Lathe Hands, Elektriker, Zimmerleute, Schreiner. — Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neiburgers Employment, 1118 N. Robey Str. 6dz1wX

Finde deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, mehrere, besser Lohn 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel. Lincoln 2160. 10dz1mX

Stellen-ermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Küchenarbeit, hat Erfahrung, für 5 Stunden, 1126 Sedgwick Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsches, ehrliches, zuverlässiges Mädchen wünscht gutes Heim für Hausarbeit, beansprucht geringen Lohn, da sie ihre Mutter mitnehmen will. Wir sind ruhige häusliche Leute, haben unsere eigene Bettzimmerausstattung, wünschen ein geräumiges Schlafzimmer, keine Heiratsanzeige. Employment Büros brauchen nicht zu antworten. Gute Empfehlungen. Adr.: B. 503, Abendpost.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder kleinem Restaurant. W. Jackson, 937 Orleans Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 1048 Wine Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, sowie zum Reinmachen bei kleiner Familie. 2607 West 51. Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit Montags und Dienstags. Keller, 1848 Sedgwick Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Augustine, 2117 Emerson Ave.

Gesucht: Krankenpflegerin, sehr tüchtig, die als erste Nurse 5 Jahre in der größten ausländischen Frauenklinik angestellt war, sucht mit bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung; geht auch auf's Land; spricht nicht englisch. Mrs. Remelt, 736 E. 93. Str., Chicago.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung zum waschen, bügeln, nähen und reinmachen. Adr.: Fr. Maß, 915 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie oder bei altem Ehepaar. Gute Empfehlungen. (Keine Wäsche.) Adr.: 5044 South Loomis Str., nahe 51. Str. Telephon: Drexel 8728.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 2519 Crawford Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche saubere, sparsame Business-Lunchlöchin sucht Stellung. Phone Lincoln 8374.

Gesucht: Business-Lunchlöchin sucht Stelle. — Mary Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin, wo Frau fehlt. 1730 Sedgwick Str., 2. Flat. 3dz1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Braucht $$
$$ $$
$10 $$ Ihr $$
$15 $$ $$
$20 $$ Geld? $$
$25 $$ $$
$30 $$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$$

$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns er-
$45 halten sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (unine.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44.
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5495.
4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen, und bei keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so kommen wir auch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen, wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Keine Verzögerung oder Ausfragungen. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
—— Local Loan Co. ——
1225 N. Ashland Ave,
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.

4547 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drexel 2116.

5dz,fondido1mt

Seit 27 Jahren machen wir Darlehen auf Möbel, Pianos, Mobilien im Lagerhaus usw. zu den Leuten in Chicago, nach einem Plane, welcher jeden zufrieden stellte und auch Sie zufriedenstellen wird. Wir berechnen nur die niedrigsten Interessen, die es in diesem Geschäfte gibt, ohne Unterschied, was andere anzeigen. Sie können unser Geld 24 Stunden behalten, und wenn Sie es dann nicht wollen, nehmen wir es zurück, ohne Spesen irgend etwas dafür zu berechnen. Sie sind einer höflichen Behandlung sicher, mit reellen Geschäftsmethoden. Auskunft mit Vergnügen gegeben. Telephoniren, schreiben oder besuchen Sie uns. Chicago Finance Co., 79 West Monroe Str., Zimmer 805. Telephon Central 1000. Westseite Branch-Büro: 1605 Milwaukee Ave., Tel. Humboldt 611. nov16*X,cgo,2m

Geld
für
Weihnachten
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 308. Phone: Central 5059. Federal Leih Co. 2no1mtX

——Feiertags-Grüße——

Geld für Leute mit Salär, Frauen, die haushalten — Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft im Staat.

Chicago Loan Aff'n., 205—35 So. Dearborn Str., Sprecht heute vor oder telephonirt Central 3430. 2dz1mtX

$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
$ Geld für die Feiertage in 5 Minuten, ohne $
$ Sicherheit. Western Loan Co., 5. Floor, $
$ 115 Süd Dearborn Str., nördl. von „Fair" $
$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
19no1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 W. Washington Straße. — — Zimmer 605. 1dz1mtX

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166, Arthur A. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24no21mt

Darlehen sofort an arbeitende Männer u. Damen gemacht. Zimmer 30, 39 W. Adams Str. 20nodfodibo1mt

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14of.3mo*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake. Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00 of21*X3m

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzurechen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6ian*Z

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermiein: Automobil Garage. 2732 West Ave., nahe Diversey Hochbahn.

Zu vermieten: Schönes, neues, großes fünf Zimmer Flat, Sonnen-Porch, Furnace. 2104 Addison Str. frsafon

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad und Porch $15, und 4 Zimmer, $12. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 2-7 Zimmer moderne Apartments, passende Lage für Roomers, separater Eingang für jedes Zimmer, Transfereck, nahe Chicago Ave., 778 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 54. Fragt nach Mr. Berst. dofrsa

Zu vermiein: 3 Zimmer, Ofenheizung, hinten, 62 Ost 22. Str. dofrsa

$10 Miete für 4 Zimmer Front-Flat, 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Strthe.

Zu vermieten: Bäckerei, zu ebener Erde, Brick-Backofen, gut für Wholesale, billige Miete. — 5223 Laflin Str. mido

Zu vermieten: Neu dekorirte 4-Zimmer-Cottage, 60 Fuß Front, Dachboden, Stall und Hühnerhaus; Ofenheizung; $25. 1948 Home Avenue, Telephon: Rogers Park 3045. 8dz1wX

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, $15. 233 W. Van Buren Str. dimido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, heil und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, private Front-Veranda, Furnaceheizung, $28. Freie Miete bis 1. Januar. 2737 Sunnyside Ave. 4,6,7,8,9,10ds

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood. $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 604. 5dz1mX

Zu vermieten: Doctors Office und 5 Zimmer-Flat. 5642 Grand Ave. Miete $18. Keine Konkurrenz. A. Link, 2007 West North Ave. 4dz1wX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nob*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Frontzimmer, $2; doppeltes, $2.50; bei deutscher Frau, 727 West Madison Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, laufendes Wasser. 511 North Ave.

Verlangt: Roomer, Frontzimmer. 1606 Halsted Str. Ecke North Ave., oben.

Zu vermieten: Bettzimmer, mit Bad. 1412 Dalley Blvd.

Zu vermieten: Elegantes, großes, dampfgeheiztes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee. dofa

Zwei bessere Mädchen finden gute österreichische Kost und Zimmer bei kinderloser Familie. Frau Kraus, 1644 E. Komensky Avenue, nahe 10. Straße. 9dz1mX

Zu vermieten: Frontzimmer, $2; Doppelzimmer, $2.50; bei deutscher Frau, 727 West Madison Str.

Zu vermieten: Reine, helle, warme Zimmer an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich, nebst großem Unterhaltungszimmer, 643 Süd Division Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit zwei Betten billig. 2031 Cleveland Ave. dofr

Zu vermieten: Ein großes möblirtes Frontzimmer, auch passend für zwei Personen, auf Wunsch Küchenbenutzung, Dampfheizung, Bad u. heißes Wasser. K. Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2. dofa

Frau vermietet Zimmer an Herrn, 632 N. Clark Str. dofr

Zu vermieten: Großes, sauberes Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad, Telephone, Privatfamilie, Benutzung des Parlors und Klaviers; Hoch- und Straßenbahnverbindung. 205 E. 42. Str., Flat A.

Vermiete zwei große Haushaltungszimmer, privat, separat. 1758 Larrabee Str.

Zu vermieten: Hübliches Frontzimmer, Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten; neues Haus; junger Mann, der Schach und 66 spielt, vorgezogen. Referenzen erwünscht. Telephon: Ravenswood 1576.

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 1721 Barry Ave.

Zu vermieten: Nettes kleines Zimmer, feine deutsche Kost. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Gemütliches Zimmer an anständigen Herrn, Südseite, Wittwe. Adr.: K. 417, Abendpost.

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Avenue.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer; privat; $1.50 die Woche. 1732 Dayton Str., zweites Flat. midofsa

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer. 1314 Barry Ave. midofr

Roomers verlangt. 933 Wells Straße. mido

Warum ein Zimmer suchen? Wir besorgen Ihnen ein paff. kostenfrei. Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Str. 1dz1mtX

Vermiete hübsches Frontzimmer, elektrisches Licht, Leitungswasser, passend für 1 oder 2, nahe Lincoln Park, 1945 Lincoln Ave. 8dz1wX

Zu vermieten: Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 3dz1mX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. 17nov1mtX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Herr, ruhiger Mieter, sucht freundliches, gutgeheiztes möblirtes Zimmer, Nordseite, zwischen Belmont und in der Nähe von Cuyler Station. Preisangabe. Adr.: P 103 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Stellung: Arbeiter sucht; Zimmer an Nordseite. Offerten mit Preisangabe adressirt: Z. 501, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Frau wünscht auf der Nordseite unmöblirtes Zimmer und Küche. Adr., Kempiner, 905 Concord Place. mido

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner verlangt in guter Real Estate Office, $300 notwendig. Adr.: Z. 500, Abendpost. dofrfa

Partner verlangt mit $1000, vorzügliche Offerten. Adr.: D 795 Abendpost. midofrfon

Suche Herrn, welcher Lust hat sich mit $1500 an einem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen; großer Gewinn; kein Risiko. Adressen von nur ernstlich Reflektirenden unter der Adr.: K 414 Abendpost. mido

Partner verlangt mit kleinem Kapital für gut gehendes Restaurant, Tag und Nacht offen. Köchin vorgezogen. Zu erfragen: 1020 S. Halsted Str., Restaurant. dimido

Teilhabergesuch: Chemisches Fabrikationsgeschäft sucht zuverlässigen jüngeren Teilhaber. Spezialfachkenntnisse unnötig, jedoch unbedingte Vertrauenswürdigkeit unerläßlich. Kann mit mir durchschnittlich $700 monatlich verdienen. Ungefähr $1000 erforderlich. Probe gestattet. Absolute Sicherstellung. Brieflich unter Adr.: K 322 Abendpost. 5dz1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Hübscher, junger Farmer, Deutsch-Amerikaner, besitzt schon gewisses Eigentum sucht der Stadt sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe, die Liebe für Landleben hat, zwecks Heirat. Nur ehrlich denkende Personen mögen sich melden. Adr.: M. U. 754, Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Wittwer in den mittleren Jahren, besitzt eine große Frucht-Plantage in Californien, $500—$800 monatliches Einkommen sucht die Bekanntschaft einer achtbaren Person zwecks Heirat. Nur ehrlich denkende Personen brauchen sich zu melden. Briefe unter Adr.: K. S., 432, Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher junger Farmer wünscht junges anständiges Mädchen mit etwas Kapital zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur Eingewanderte und Solche, die sich dem Farmleben widmen wollen, mögen schreiben. Adr.: P. 102, Abendpost. fofon

Heiratsgesuch: Mädchen, 32 Jahre, in sicheren Lebensverhältnissen, möchte gern die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mannes passenden Alters zwecks Heirat machen. Ausführliche Antwort gleich im ersten Brief. Vermittler verboten. Ehrensache. Briefe bis Samstag unter der Adr.: K 403 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—— Store-Käufer — Achtung! ——
$305 Baargeld kaufen, wenn sofort genommen, geschäftigen Grocery- u. Delikatessen-Store, altetablirter Platz und wirkliche Goldgrube, Nordwestseite, billige Miete mit hübschem Flat, spezielle Gründe zwingen mich zu einem schnellen Verkauf, habe keine Zeit für Brookers oder Agenten, wenn Ihr deshalb einen wirklich guten Platz wünscht, so kommt fertig, um Geschäfte zu tun. 4349 North Avers Ave., 2 Blocks nördlich von Elston Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloon, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäß

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 9 Cts. das Wort.)

Lernt das Zuschneiden und Anfertigen Eurer eigenen Kleider in Loe H. and W. Dregmaung School, 1718 N. Halsted Str., Phone Diversey 4332. 9Dez1wX

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00 Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2057. 1510—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. —31d3

—$10 oder $15—

Wir lernen Euch das Automobilgeschäft für den obigen Preis, kein Black Board gebraucht, sondern alles wird praktisch vorgenommen, drei freie Unterrichtsstunden. Schreibt wegen Büchlein und Garantie. Automobile Educational Institute, 2326 Larrabee Straße. nov18,so1d14w

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. Phone: Graceland 760. 4551—53 Sheffield Avenue. 3nv,*k

Lernt das Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Millionen werden für Kleider ausgegeben u. gute Zuschneider sind gesucht. Sprecht vor od. schreibt. Master Designing School, 118 N. LaSalle, 2. Fl. 14no,fond3o1mt

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: F. 22 Abendpost. 4Dz1mX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Laflin Str. Canal 5071. 22Jp*k

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß vertrauter Frauenarzt, Entbindungen. Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*k

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung Konsultei. 958 Center Str., 2. Fl. 6Dz1mX

Dr. Frost, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1104 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—8. 1ap*k

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Prattizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fe*k

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9Dz1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Assn. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens. 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8Dz*k

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 1Dz1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.1dSolaton*

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str., Vögel, Tauben, seltene Tiere, junge Rassenhunde, Goldfische, Käfige, Aquarien. Offen Abds. 24nov2Dimi

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Halbe Tonne tragendes Auto Truck, soeben repariert, garantirt, $125. 317 S. Western Avenue. 30a1mX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 308. 15mai*k

War böswillige Verleumdung.

Beschuldigungen gegen Hochschülerinnen erwiesen sich als unbegründet.

Da vor einigen Wochen die Behauptung aufgestellt worden war, daß es um die Sittlichkeit der die öffentlichen Hochschulen besuchenden jungen Mädchen sehr schlecht bestellt sei, ersuchte W. L. Bodine, der Vorsteher der Abteilung für Zwangserziehung, vom Schulrat den Auftrag, eine Untersuchung hierüber anzustellen. Er sandte darauf seine sämmtlichen Schulbüttel, 53 an der Zahl, aus, und beauftragte sie unter anderem, das Tun und Treiben in den in der Nähe der Schulen gelegenen Logirhäuser, Rahmeisläden, Speisewirtschaften, Wandelbildertheatern usw. auf das Genaueste zu beobachten. Der von ihnen abgestattete Bericht liegt jetzt vor; er zeigt klar und deutlich, daß die besagten Beschuldigungen jeder Begründung entbehren, denn alle diese Büttel konnten nur ganz vereinzelte Fälle von Unsittlichkeit finden, und auch bei diesen handelte es sich einzig und allein um Gerüchte; Beweise konnten nicht erbracht werden.

Bodine ging aber noch weiter. Er ließ auch die Akten des Jugend- und des Sittengerichts durchsehen, setzte sich mit den Vorstehern verschiedener Hospitäler und Mädchenheime in Verbindung und stellte auf diese Weise fest, daß man es bei den Beschuldigungen mit nichts anderes als böswilligen Verleumdungen zu tun hat. Zurzeit befindet sich zwar ein Mädchen, das früher eine Hochschule besuchte, in einer Entbindungsanstalt, dieses ist aber der erste Fall seit neun Monaten. Nur sechs von den 15,000 Hochschülerinnen hatten sich während des Jahres im Jugendgericht zu verantworten, dem Sittengericht aber wurde nicht eine einzige vorgeführt. Seit 20 Jahren waren nur 15 Mädchen, die je eine Hochschule besuchten, im Beulahheim untergebracht; und die Hilfsstadtärztin Dr. Clara Seippel berichtet, daß es sich bei den ihr in den letzten drei Jahren untersuchten 1133 Fällen mutmaßlicher Unsittlichkeit in nur zehn Fällen um Hochschülerinnen handelte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bender, Emil, 2346 W. Madison Str.
Doll, Emil, 2476 N. Artesian Ave.
Hoppe, Edward, 44 J.
Rincke, Joseph, 747 So. California Ave.
Schroeder, Gottlieb, 73 J.
Viets, David, 3119 N. Clark Str.

Zur Trauung verhext.

Wie Helen Browning unter die Haube kam. — Frau Smith unterlegen.

Am 16. September dieses Jahres holte Frau Anna Threadgill, eine Anhängerin der Sonnenanbeterjekte, Helene Browning, ein alleinstehendes wohlhabendes Mädchen, zu sich als Gast, um die etwas Leidende gesund zu machen. Der Sohn des Hauses, William Lott-Threadgill, den Helene schon früher einige Male bei seinen zahlreichen Besuchen bei seiner Mutter getroffen hatte, war auch da, und er machte ihr sofort den Hof. Von seiner Gattin in Texas sei er geschieden, sie selbst sei seine einzige Liebe. Williams Mutter und Schwester Jeanette redeten ebenfalls auf sie ein, sie gab, es war ihr wie im Traum, schließlich nach, und am nächsten Vormittag schon holte William einen Pastor, der sie traute. Als Helene nach acht Tagen gesund genug war, um das Haus verlassen zu können, tat sie es und heute hat sie, unter Angabe obiger Mitteilungen, auf Umstoßung der Ehe angetragen, da der Beklagte erst im letzten April in Dallas, Texas, geschieden und ihm unter texanischem Gesetz die Wiederverheiratung vor Ablauf eines Jahres verboten war. Frau Anna Threadgill soll der Klägerin übrigens versichert haben, sie besitze hypnotische Kraft und könne Helene stets gefügig machen.

Sie voll Mitgefühl tröstend, teilte Richter Foell heute der schwerhörigen Frau A. Smith mit, daß er ihren Scheidungsantrag wegen ungenügender Begründung ablehnen müsse. Der Beklagte, welcher, wie schon berichtet, mit Freistellen in Handelsschulen und mexikanischen Merkwürdigkeiten handelt, hat auf Ungiltigkeitserklärung der in Indiana vor etwa zwanzig Jahren geschlossenen Ehe angetragen, weil seine Gattin seine Base im ersten Grade ist und Ehen zwischen Geschwisterkindern in jenem Staate verboten sind.

Edna Chrisinger hat auf Scheidung von Waldo Chrisinger und auf Beschlagnahme seiner Bankeinlage angetragen. Der Beklagte hat soeben seine Apotheke an der West Madison Str. und Kedzie Ave. verkauft und steht angeblich im Begriff, den Staat zu verlassen. Das Paar hatte am 11. September 1909 geheiratet und bis Mittwoch zusammengelebt; Kinder hat es nicht. Mißhandlungen sind Klagegrund.

John H. Millers Testament wurde heute im Nachlaßgericht hinterlegt; die Familie, Wittwe und sechs Kinder, erben den Nachlaß von $32,000. Frau Miller wohnt 1414 Catalpa Ave.

Bei einem Zusammenstoß von Straßenbahnwagen an der S. Halsted Str. wurde Frl. Agnes Block, jetzt Frau De Noto, auf den Boden eines der Wagen geschleudert, von über sie flüchtenden anderen Fahrgästen getreten und so schlimm zugerichtet, daß Geschworene in Richter Torrsons Abteilung ihr heute $3500 Schadenersatz gegen die Straßenbahngesellschaft zusprachen.

Archibald Hallbergs Nachlaß.

Der unlängst verstorbene Architekt Lorenz Gustav Hallberg, 61 Bellvue Pl., hat $213,000 hinterlassen, zumeist in Grundeigentum. Die Wittwe ist die Erbin.

Das verwundete Herz.

Dr. Georg W. Hochrein, Hausarzt am Merchyhospital, ist von Frl. Jennie Milward Wilson, 4157 Indiana Ave., wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden; die Dame war vor acht Jahren in seiner Behandlung und seither mit ihm bekannt. Der Verklagte hat am letzten Samstag die Wittwe von George B. Robbins jr. vom Chicago Beach Hotel geheiratet.

Wer erhält das Kind?

Der junge Handwerker Walter E. Buchholz aus Evanston schilderte gestern vor Kreisrichter Arnold sein Familienleben. Er hatte am 5. September 1914 in Geneva, Ill., Mabel Deichmann aus Chicago geheiratet, diese wurde bald Mutter und zog am 1. April dieses Jahres mit ihrem Kinde zu den eigenen Eltern, erwirkte am Tage vor der „Eastland"-Katastrophe die Scheidung und fand, wie seiner Zeit berichtet, bei dem Unglück den Tod. Das Scheidungsdekret war noch nicht eingetragen und daher das Verfahren noch nicht erledigt, durch den Tod der Frau aber hinfällig geworden. Deshalb verlangt Buchholz, daß die Familie Deichmann das der Mutter zugesprochene Kind ihm ausliefere. Er wohnt bei seiner Mutter.

Ahnten keine Gefahr.

Bewohner eines Apartmentgebäudes durch Feuerlärm nicht geweckt.

Im Kesselraume der neunstöckigen Brewster Apartments, Nr. 500 Diversey Parkway, brach heute zu früher Morgenstunde unter den dort lagernden Kohlen Feuer aus. Es wurde von dem Maschinisten entdeckt, der unverzüglich den Hausmeister Franz Wollenhaupt veranlaßte, die Feuerwehr zu alarmiren. Diese war pünktlich zur Stelle und löschte, ohne die Bewohner des Hauses im Schlafe zu stören, den Brand, nachdem dieser etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Etwa $500 Schaden richtete Feuer an, das gestern Abend in der Anlage der Illinois Malleable Iron Company, Diversey Parkway und Paulina Straße, wütete. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, bog Charles Steuernagel, der Fahrer des Spritzenzuges Nr. 112, um nicht an der Paulina Straße mit einer Belmont Ave.-Elektrischen zusammenzustoßen, so jäh aus, daß er aufs Pflaster flog und schwere Quetschungen erlitt. Die führerlosen Pferde stürmten weiter und wurden erst eingefangen, nachdem sie eine Strecke von zwei Straßengevierten zurückgelegt und Straßengänger gefährdet hatten.

Im Streit angeschossen.

Wirt behauptet allerdings, der Revolver habe sich zufällig entladen.

Die Polizei wurde gestern Abend nach der Wirtschaft von John Hansen, Nr. 1059 N. Hamlin Ave., gerufen, wo eine Schießerei im Hinterzimmer stattgefunden haben sollte. Als mehrere Beamte eintrafen, fanden sie den 32jährigen Louis Blending, Nr. 1057 N. Ridgeway Ave., mit einer Kugel im linken Bein auf dem Fußboden liegen. Der Wirt behauptete der Polizei gegenüber, daß der Mann seinen Revolver gereinigt und die Waffe sich in seiner Hand entladen habe. Ein Arzt stellte jedoch fest, daß die Kugel in die Kniekehle eingedrungen ist und der Mann sich die Schußwunde nicht gut selbst beigebracht haben kann. Da die Polizei auch ermittelte, daß in der Wirtschaft ein Streit stattgefunden hatte, wurde der Schankwirt und ein Gast, Charles Johnson, verhaftet.

In der Seifewirtschaft Nr. 9 Nord Curtis Straße geriet gestern Abend der 25jährige James Millin, Nr. 25 N. May Straße, mit einem Schweden in Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß sein Gegner Millin ihm eine Kugel in den rechten Schenkel jagte. Der Schießbold machte sich davon und konnte bisher von der Polizei nicht gefunden werden.

Angeblich durchgebrannt.

Der Bundesanwalt untersucht eine Anklage, welche von Frau Dessie Boyer gegen ihren Mann, Merle Boyer, einen Angestellten der Grand Trunk Bahn, und Myrtle Martin, angeblich die Tochter einer wohlhabenden Familie in Ainsworth, Ind., erhoben worden ist. Frau Boyer sagt, ihr Mann habe sie vor drei Monaten verlassen und sei mit Frl. Ainsworth nach Chicago, von hier nach Battle Creek, Mich., und wieder zurück nach Chicago gereist. Hier hätten sie in einem Hotel zusammen gewohnt.

Das gute Beispiel.

Auf dem Heimwege von einem Wandelbildertheater wurde gestern der 13jährige Laufbursche Elsworth Mitchell, Nr. 653 N. Laramie Ave., von zwei jungen Bengeln überfallen, die ihm einen Revolver von riesigem Kaliber auf die Brust setzten und ihm seine aus $1.50 bestehende Baarschaft abnahmen. Wie der Knabe glaubt, waren die jungen Raubgesellen auch im Wandelbilgertheater, wo ein grausiges Banditenstück aufgeführt wurde, das ihnen anscheinend die Idee zu dem Raubüberfall eingab.

Keine Spur zu finden.

Am 29. September brannte der 14 Jahre alte Ruben Ruttowski seinen 4116 Mango Ave. wohnhaften Eltern durch, und trotzdem die Polizei Nachforschungen angestellt hat, ist es ihr nicht gelungen, eine Spur von dem Jungen zu finden. Da er während der Schulferien sich bei Farmern in der Umgegend von Chicago nützlich zu machen pflegte, glauben die Eltern, daß Ruben sich auf einer Farm Beschäftigung gesucht hat, aber bislang hat seine Mutter vergeblich auf dem Lande nach ihm gesucht.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Turney haben sich Stanley Stack und Samuel Malrick auf die Anklage, den Privatbänker John J. Slomski von der Westseite erschossen zu haben, zu verantworten. Nachdem die Geschworenen für diesen Fall ausgesucht waren, wurde heute mit dem Zeugenverhör begonnen.

* Während der 45jährige Robert Young, Nr. 3121 Lowe Ave., im Erdgeschosse des Gebäudes Nr. 218—20 Süd Clark Straße arbeitete, wurde er von einem Balken, der vom ersten Stockwerk herabfiel, auf den Kopf getroffen. Im Westseite Hospital stellten die Aerzte fest, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlgeschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Presse und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet, ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage, Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurirte und seit mehr als 30 Jahren andere kurirt. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2185 C State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name.....

Adresse.....

Stadt..... Staat.....

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.16⅜	$1.15½	$1.15¼	$1.15⅝
Juli	1.17⅜	1.16½	1.16½	1.16⅞
Mais—				
Dez	.68⅜	.67⅝	.67⅞	.68
Mai	.72⅛	.71½	.71⅝	.72
Hafer—				
Dez	.43	.42⅝	.42⅝	.43⅛
Mai	.45¾–⅞	.45⅜	.45⅜	.45¾–⅞
Spek—				
Dez	—.—	—.—	—.—	17.25
Jan	18.50	18.35	18.35	18.50
Mai	18.65	18.35	18.35	18.45
Schmalz—				
Dez	—.—	—.—	—.—	9.50
Jan	9.70	9.65	9.65	9.70
Mai	9.97	9.92	9.90	9.97
Rippen—				
Dez	—.—	—.—	—.—	9.87
Jan	9.87	9.80	9.80	9.87
Mai	10.07	10.00	10.00	10.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Spek	Schmalz	Rippen
Dez	$1.14⅞	.67½	.42¼	—.—	—.—	—.—
Mai	1.16⅝	.71⅜	.45¾	—.—	—.—	—.—
Jan	—.—	—.—	—.—	18.47	9.70	9.82

Der Markt war heute von Anfang bis Schluß nachgibig. Weizen schloß um ½ bis ¾, Mais um ⅜ bis ½, Hafer um ½ bis ¾ niedriger ab. Wahrscheinlich wird im Weizenpreis keine erhebliche Veränderung eintreten, bis der am 15. Dezember fällige Regierungsbericht über den Ausfall der heurigen Ernte vorliegt. Die ausländische Nachfrage war heute recht schwach. Die neuesten Nachrichten aus Argentinien und Australien lauten günstig für die „Bären".

Produktenbörse.

Butter. Die Nachfrage war gering und die Stimmung dementsprechend flau. Eintreffende Sendungen finden zum guten Teil ihren Weg in die Kühlspeicher. Die Preise haben anscheinend ihren Höhepunkt erreicht, und Ermäßigungen stehen in ziemlich sicherer Aussicht.

Eier. Die Geschäftslage ist anhaltend günstig, die Preise blieben unverändert. Wirklich frische Eier sind zur Zeit nur knapp vorhanden. Sendungen aus Kentucky, Tennessee und Süd-Missouri fanden sofort zum Höchstpreise Absatz.

Geflügel und Kartoffeln verzeichneten die gleichen Preise wie gestern. Die Marktverhältnisse blieben unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.33 —0.33½
„extra Firsts", das Pfund	0.32 —0.33
„Firsts", das Pfund	0.28 —0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.30
„Firsts", das Pfund	0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund	0.20 —0.22
Packwaare, das Pfund	0.19 —0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29 —0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
Beschädigte Waaren, Rissen eingeschlossen, das Dutzend	0.20 —0.20
„Dirties", das Dutzend	0.16 —0.17
„Checks", das Dutzend	0.16 —0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾—0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
Brick, das Pfund	0.16½—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19 —0.24
do., „Block", das Pfund	0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15 —0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.11½
do., kleine, das Pfund	0.12½
„Spring Chickens", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, lebend, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.13
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.12½
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.50
do., junge, das Dutzend	5.50 —6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs" lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.23
Gänse, das Pfund	0.14 —0.15
Enten, das Pfund	0.16 —0.17
Hühner, das Pfund	0.13½—0.14½

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.14
do., „Springs", das Pfund	0.14½

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10 —0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08 —0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste, do., geringere Sorte	2.75 —3.00
do., Florida	2.50 —2.75
Grape Fruit, Isle of Pine	1.75 —2.50
do., Florida	2.50 —3.00
Zitronen, kalifornische, die Kiste	4.00 —4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.50 —3.75
Ananas, Crate	3.00 —3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.50
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10 —0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.50 —2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25 —2.75
Wine Saps, das Faß	2.50 —3.00
Jonathans, das Faß	3.00 —3.25
Snows, das Faß	2.25 —3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00 —2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75 —3.00
Kings, das Faß	3.00 —3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50 —3.00
Grabenstein, das Faß	2.25 —2.75
Baldwin, das Faß	1.75 —2.25
Spies, das Faß	1.75 —3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00 —6.50
Wisconsin, das Faß	7.00 —7.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05 —0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.06 —1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.10 —0.15

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, per 1	10.00
do., großes Faß, Nr. 2	7.50 —8.00
Blattsalat, Artichoke, Kiste	0.15 —0.18
Blumenkohl, Long Island, Faß	2.00 —2.00
do., Crate	2.25
Bohnenkraut, 12 Bundel	0.07½—0.09
Boree, das Bundel	0.13 —0.15
Cantaloupes, 1 Pfund marion	0.40 —0.60
do., Wilmington, das Pfund	0.35 —0.40
Andere Sorten von	0.25 —0.50
Cayennepfeffer, Florida, Kiste	2.00 —2.00
Erbsen „Telephon", das Faß	6.00 —7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15 —0.30
do., Illinois, Romaine	0.20 —0.30
do., Bushaus, Bushel	0.75 —1.00
Grünkohl, St. Louis, großer Crate	0.40 —0.50
do., Illinois, 100 Kopfe	2.00 —3.00
do., do., das Faß	0.60 —0.75
Gurken, Florida, Hamper	1.25 —3.00
do., Treibhaus, 2 Doz	1.25 —3.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00 —1.50
Karotten, Illinois, Bushel	0.40 —0.50
do., Illinois, 100 Bundel	1.75 —2.00
Knoblauch, der Strang	0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund	0.10 —0.12
Kopfsalat, Illinois, 100 Bundel	1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.00 —2.00
do., Kalifornia, die Kiste	3.75 —4.00
Kürbisse, Dutzend	1.00 —3.00
Majoran, 12 Bundel	0.07½—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00 —4.50
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50 —0.60
do., gewaschen, Bushel	0.50
do., New Orleans, Faß	2.00 —2.25
do., Kanner, Faß	3.00 —4.00
Okra, Florida, Hamper	2.00 —2.25
Pfefferpflanzen, das Dutzend	0.35 —0.40
Petersilie, Louisiana, großes Faß	9.00 —10.00
do., Illinois, Dtzd Bundel	0.25 —0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35 —0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.00 —3.00
do., Louisiana, Hamper	1.25
Pfefferminze, der Korb	0.05 —0.10
Radies-chen, Louisiana, Faß	1.50 —2.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd	0.15 —0.25
Rhabarber, Oststaaten, Quart	0.12½
do., kalifornischer, großes Faß	8.00 —9.00
Rotkohl, das Faß	0.75 —1.00
Rüben, Illinois, Sack	0.50 —0.60
do., Rutabagas, 50 Pfund	0.38 —0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
Saibei, 12 Bundel	0.07½—0.10
Sauerkohl, Illinois, Kiste	2.75 —3.00
do., Louisiana, do.	1.50 —2.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.	
Kiste an	0.45 —0.50
do., lose	0.40 —0.45
Selerie, östlich, große Crate	2.50 —3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50 —1.00
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.50 —0.60
Shalots, das Pfund	0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00 —4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.40 —0.50
do., Illinois, Kiste	0.50 —0.75
do., Virginia, Faß	0.75 —1.00
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	2.15 —2.25
do., Illinois, Hamper	0.50 —0.75
Squash, Florida, Kiste	1.00 —1.50
do., das Faß	1.25 —1.50
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.25 —1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85 —1.60
Wachsbohnen, Illinois Kiste	0.40 —1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½—0.15
Wermutkraut, 12 Bundel	0.05 —0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.50 —1.75
do., Illinois, Sack, 65—70 Pf.	0.46 —0.90
do., Valencia, Kiste	1.25
do., weiße, Colorado, Sack	2.00 —2.50
do., spanische, Bushel	1.35 —1.40

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85 —1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75 —3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen	4.75 —5.00
„Lea Beans", handgepflückt	3.90 —4.00
do., gemischte	3.70 —3.80
Braune, schwedische, längliche	4.25 —4.50
Lima-Bohnen, kalifornische	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.67 —0.73
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.65 —0.73
Minnesota und Ohio, Bushel	0.66 —0.72

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, hart, $1.00; Nr. 4, rot, $1.00; Nr. 3, rot, $1.16; Nr. 2, rot, $1.21.

Sommerweizen, Northern, Nr. 2, $1.13¾; Nr. 1, $1.16—1.17¼.

Mais. „Sample Grade", 41-56c; Nr. 5, 65¼—65½c; Nr. 4, gemischt, 60½c; Nr. 5, gelb, 65—65¼c; Nr. 4, gelb, 66—67¼c; Nr. 2, gelb, 72¾c; Nr. 6, weiß, 62½c; Nr. 5, weiß, 64¼—65½c; Nr. 4, weiß, 66¼—67c; Nr. 3, weiß, 67½—68c.

Hafer. „Sample Grade", 37—41¼c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Nr. 3, weiß, 41—42½c; „Standard", 44½c.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

The Christmas Store!

Balmacaan Ueberzieher für Männer
8.75

Dritter Floor.

Dies sind praktische Geschenke, wie sie sicherlich den meisten Männern gefallen werden. Es sind hübsche dunkle Mischungen, mit Set-in-Aermeln und Patch-Taschen.

Rauch-Jackets, $5
Two-Toned Effekte, in grau, blau, braun und Mischungen. Mit zwei Frogs, Corded Kante und Patch-Taschen gemacht. Alle Größen von 35 bis einschließlich 46.

Corduroy-Hosen, 2.50
Braune und Drab-Schattirungen. Gut gemacht und gut passend.

Fancy Westen für Männer zu 1.95
Ein passendes Geschenk. All die neuen Farben.

Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, 2.85
Einbegriffen in diesen Verkauf sind kleine angebrochene Partien von Oliver Twist-Anzügen, Norfolk Knabenanzügen mit zwei Paar Kniehosen und Chinchilla-Ueberzieher für Knaben in blau und grau, in 3 bis 9 Jahr Größen.

Mackinaws für Knaben, in 7 bis 18 Jahre Größen. Warme Röcke, in Gürtel-Moden. Patch-Taschen. Großartige Werte zu 3.95.

Knaben-Blusen, mit Militär-Kragen. Hell- und dunkelgestreifte und schlichte weiße, zu 3 für **81.** Stück **35c.**

Strumpfwaaren und Unterzeug

Damenstrümpfe, mit Lavender und Gold Tops. 3 Paar **81;** das Paar, speziell, **35c**

Fiber-Seide-Strümpfe für Damen. Schwarz, weiß, Farben. 4 Pr. in Schachtel; Pa., **25c**

Schwarze oder weiße Fiber-Seide-Strümpfe für Kinder, 3 Paar **81;** Paar **35c.**
Kayser Crochet Top Leibchen für Damen. Weiß oder rosa. 3 für **81;** Stück **35c.**
Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, Seide eingefaßt. Speziell zu **57c.**
Union Suits für Damen. Dutch Hals, extra Größen. Kurze Aermel, **48c.**
Union Suits für Knaben. Schwer gefließte Baumwolle. 6 bis 16 Jahre Gr., **48c.**
Norford Cotton Suits und Unterhosen für Männer. Größen 30 bis 50, zu **48c.**
1.25 baumwoll. Union Suits für Männer. Gerippte od. Flat. Speziell zu **89c.**
2.50 Union Suits für Männer. Teilweise Wolle, Naturfarbe. Speziell zu **1.69.**
Interwoven Socken, 4 Paar **81;** fadenseid. Socken, 2 Paar, in Schachtel, **81.**

Räumung dieser
Mäntel und Suits f. Damen und Mädchen zu
6.95

Zweiter Floor

Die Mäntel
Plaids, Zibelines, Mischungen

Die Mäntel sind des höchsten Lobes wert. Einige sind ganz gefüttert, einige halb gefüttert und einige Yoke self gefüttert. Gegürtelte und volle bauschige Modelle mit Kragen aus Pelz, Sammet oder einfachen Stoffen. Set-in und Kimono Aermel. Große Knöpfe. Einige haben fancy Chapman-Taschen und einige Patchtaschen.

Die Suits zu 6.95

Sind in Gabardines, Poplins, Serges etc., mit Kragen aus Sammet oder vom selben Stoff. Farben sind Blau, Braun, Grün, Schwarz und einige gestreifte Effekte. Gute, praktische Suits, äußerst haltbar.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Deutschlands und Rußlands Reserven. — Auch Frankreichs und Englands. — Oesterreich-Ungarns Durchhaltungs-Prozeß. — Wer kann's am längsten aushalten? — Nur einige verläßliche Ziffern. — Das alte Lied: Unterschätzung der Gegner. — Weihnacht an der Front. — Schon jetzt ganze Berge von Gaben. — Die Schülerin und „ihr Soldat". — Gedöns.

Wien, den 16. November 1915.

Von Anbeginn haben die Feinde den groben Fehler begangen, Oesterreich-Ungarn und Deutschland nicht nur wirtschaftlich und sittlich, sondern auch militärisch ganz gehörig zu unterschätzen. Dasselbe war der Fall vonseiten der Neutralen; sonst hätten diese letzteren auch nicht eine so eigentümliche Sorte von Neutralität bewiesen. Das Triumphgeschrei, das die „Alliirten" ausstießen, vordem noch der erste Kanonenschuß gelöst war; die ungeheuren Prahlereien, die namentlich England und Rußland vom Stapel ließen (Rußland sprach ja von der österreichisch-ungarischen Kriegserklärung amtlich als einer „Keckheit"), und die noch Monate nach Kriegsbeginn andauerten — all dies verwirrte den klaren Verstand nicht nur der Gegner selbst, sondern auch der unbeteiligten Zuschauer. Selbst heute noch, wo doch die Tatsachen für jeden Scharfsichtigen schon ziemlich klar zu Tage liegen, wird noch immer dasselbe Spiel der Verblendung versucht. So nehme man z. B. die Frage der verwendbaren Reserven. Es ist ein mächtig großes Kapitel, und ich will hier nur einige leidlich verläßliche Ziffern zitiren, nur gerade genug, um die bodenlose Torheit derjenigen (im Lager der Entente sowohl wie in dem ihrer „neutralen" Freunde) darzutun, die immer wieder behaupten, Deutschland (und seine Verbündeten) stünden vor dem Letzten, seine Mannschaften seien am Punkte der äußersten Erschöpfung angelangt. Die einfachen Tatsachen dagegen sind folgende: Das gesammte kriegstüchtige Männerreservoir, aus dem Deutschland schöpft, beträgt 11½ Millionen; das ist beinahe auf's Haar genau ein Drittel der männlichen Bevölkerung. Es sind da abgerechnet die Knaben bis 17, die Männer über 45, die Felduntüchtigen, die Verkrüppelten und sonst mit körperlichen Schäden Behafteten, und alle die, welche zum Betrieb der Staatsmaschine vonnöten sind, sowie alle, welche für die Wohlfahrt des ganzen Landes unerläßlich sind. **Diese 11½ Millionen** sind, mit anderen Worten zu **entbehren, ohne daß das Land in Verfall gerät.** Von diesen 11½ Millionen sind freilich die abzurechnen, die schon gefallen, verwundet oder erkrankt sind. Das läßt aber immerhin noch (nach zuverlässigen Ausweisen) etwa 10 Millionen, und zu den abgezogenen 1½ Millionen müssen die gerechnet werden, die nahezu genesen und beinahe wieder feldtüchtig sind. Von den so vorhandenen 10 Millionen sind noch ca. 6 Millionen bisher nicht verwendet, zum allergrößten Teil noch gar nicht einberufen. Und wenn es nötig wäre, könnte Deutschland (wie es Frankreich schon getan) noch die drei Jahrgänge bis zum 48. Jahre einziehen, was etwa 1¼ Millionen mehr ergäbe. Für die jetzigen und für alle möglichen späteren Bedürfnisse dieses Krieges hat also Deutschland des Wichtigsten, d. h. des Menschenmaterials, genug und übergenug. Und wenn man noch hinzufügt, daß es auch genug an Ausrüstung für Millionen noch besitzt (oder schnell beschaffen kann), so wäre dieser Teil des Arguments wohl erledigt. Wie wahrhaft blödsinnig dagegen haben sich namentlich Engländer und Franzosen gerade in diesem Punkte vernehmen lassen. Gleich nach dem großen Vorstoß in Belgien und Frankreich — im September 1914 — behaupteten sie schon steif und fest, die Heere Deutschlands seien erschöpft — was noch übrig sei, das sei Ausschuß, Schwächlinge. Und als im Winter Deutschland mit ungeahnten Massen neuer und bester Truppen auf dem Plane erschien, sowohl im Westen wie Osten, mit Tausenden neuer furchtbarer Geschütze, da hieß es: Das ist die letzte, die allerletzte Anstrengung, und in Paris, London und Petersburg, auch in Kopenhagen, Bukarest, Genf, Christiania, Athen betete man dies nach.

Mit Oesterreich-Ungarn ging's so ähnlich. Freilich hat die Doppelmonarchie nicht die enormen Hilfsquellen an Menschen und Material wie sein Bundesgenosse. Galizien mit seinen acht Millionen, die Bukowina mit einer weiteren Million, das südliche Küstengebiet scheiden aus so ziemlich in der Rechnung. Außerdem ist die Bevölkerung Deutschlands auch von Anfang an um 15 Millionen größer, und die Dinge, die zur Ausrüstung im Felde gehören, sind auch nicht so massenhaft vorhanden. Immerhin hat auch Oesterreich-Ungarn seinen Widersachern schlagend bewiesen, daß seine Quellen kräftig sprudeln. Es hat wohl an die zwei Millionen Mann mehr auf die Beine gebracht, als es je ein Fremder für möglich gehalten hätte. Und seine Quellen sind noch lange nicht versiegt.

Vergleicht man nun damit vor allem Rußland — das Riesenreich, dessen angeblich unerschöpflicher Menschenreichtum der Hauptfaktor in den ganzen Berechnungen war, die die Entente zu ihrem großen Raubzug gegen die zwei Zentralmächte veranlaßte — wie kläglich stellt sich die Rechnung da. Gewiß, wer bezweifelt's? Rußland wird in Europa und Asien von etwa 170—180 Millionen Menschen bewohnt. Aber für Kriegszwecke? Das ist eine ganz andere Sache. Ich will nur einige Dinge anführen. Die überwältigende Mehrheit des russischen Volkes, etwa 90%, ist aus Bauern gebildet. Man bildet sich außerhalb Rußlands immer ein, der russische Bauer sei das Urbild robuster Gesundheit. Gerade das Gegenteil ist wahr. Die Sterblichkeit unter der russischen ländlichen Bevölkerung ist die größte der Welt. Von drei Bauern sind immer zwei krank. Geschlechtskrankheiten grassiren unter ihnen (auch den Weibern und Kindern), wie auch Blindheit. Viele Millionen russischer Untertanen (heidnisch oder mohammedanisch, wie die Tscheremissen, Morderinen, Uronken, Samojeden, Tscheischenzen u. s. w.) sind Nomaden und überhaupt nicht militärisch pflichtbar. Kirghisen und Tartaren sind ähnlich. Also, alles zusammen, müssen viele Millionen von dem zum Militär Verwendbaren in Abzug gebracht werden. Nun kommt aber die Frage der Ausrüstung. Von den 4¾ bis 5 Millionen, die Rußland zu Anfang zum Heeresdienst einberief, stehen jetzt nicht mehr viele unter den Fahnen. Denn die Gefangenen zählen 1¾ Millionen bis heute, etwa die gleiche Zahl Toter und Verwundeter, wozu noch rund eine Million solcher kommt, die infolge mangelhafter Pflege an Krankheiten, Seuchen und Verletzungen ums Leben gekommen sind. Von den seither ausgehobenen Rekrutenjahrgängen 1914 und 1915 ist vielleicht 1,1 Million vorhanden, wozu noch 2 bis 3 Millionen von im Laufe des Krieges eingezogenen, mangelhaft ausgebildeten Mannschaften der „Reichswehr" (Landsturm) hinzukommen. Ein ansehnliches Heer von 4 bis 5 Millionen noch immer. Aber welcher Qualität? Und wie kann die Ausrüstung beschaffen sein — namentlich an warmen Wintersachen, an Artillerie, an Flugzeug, an Trainwesen? Dazu der Mangel an tüchtigen, berufsmäßigen Offizieren! Von den Studenten, die man erst massenhaft einberief, befürchtete man Aufwiegelung und eine innere Umwälzung; so schickte man sie wieder heim und beförderte Unteroffiziere, Wachtmeister, meistens des Schreibens und Lesens unkundige Leute. Kann man mit solch einer Armee die Deutschen besiegen?

Und die Engländer und Franzosen? Letztere stehen vor dem Boden des Fasses. Denn während von ihnen und der Welt überhaupt die Verluste der Deutschen ins Mehrfache übertrieben worden sind, waren die ihren in Wirklichkeit erschreckend hoch — einer mäßigen Schätzung zufolge alles in allem zwischen 2½ und 3 Millionen, einschließlich der großen tötlichen Verluste, die infolge ihres äußerst mangelhaften Sanitätswesens ganz nutzlos entstanden. Trotz aller erdenklichen „Legionen" aus Angehörigen anderer Völker, kann das menschenarme Land keine großen neuen Heeresmassen mehr aufbieten. Dabei ist der Mann von 48 in Frankreich (der ja ebenfalls zur Waffe gerufen ist) körperlich bei Weitem nicht so leistungsfähig wie es der Deutsche von 48 ist. Also es steht für Frankreich schlimm mit den Reserven. Und über Englands Wehrkraft, über seine Reserven daheim und in den Kolonien brauche ich wohl nicht viel zu sagen. Darüber sprechen ja Tag für Tag die Herren Lloyd George, Kitchener, Asquith und die britischen Redakteure zur Genüge. Bliebe noch Italien. Doch das ist ja ein Heer, das mit Cadorna vom Wetter abhängt — und jetzt kommt der Winter. Die lächelnde Sonne Italiens scheint nicht mehr. Von Reserven ist auch nicht mehr viel die Rede. Ecco! Basta! Lassen wir den Mann der Maccaroni und der Polenta schwimmen. Viel wird er nicht ausrichten.

Alles in Allem sehen wir, daß Bethmann Hollweg und der alte Papa Hindenburg nicht zu viel gesagt haben, als sie behaupteten, daß Deutschland mit seinen treuen Verbündeten jeder denkbaren Eventualität gewachsen sei.

* * *

Schon jetzt, fünf Wochen vor Weihnachten, bauen sich hier im Innern des Landes ganze Berge von Gaben auf — alles, was das Herz begehrt und der Korpus vertragen kann an Nützlichem und Schönem. In der ganzen Monarchie wird wieder einmal gesammelt und gesammelt, um dem rauhen Krieger da an der Front zum Christfest eine Freude zu machen — Tannenbäumchen mit allerhand Schmuck, Kuchen und Nüsse und Aepfel, warme Kleider, die den Frost abhalten, Filzstiefel und Seelenwärmer, Pelze und Sweaters, Bücher und allerhand Kinterlitzchen, alles, alles ist da in ungeheuren Mengen. Keiner der Millionen wird leer ausgehen. Das ganze Volk will die Rolle des Santa Claus spielen. Für die todesmutigen, die unermüdlichen Verteidiger von Hof und Herd soll nichts zu gut sein. Und es ist recht so. Auf viele Millionen wird sich der Gesammtwert der Christgeschenke belaufen. Manch ein armer Bauernbursch oder Handwerksmann dort auf der Wacht gegen die treulosen Welschen, die rohen Russen und die tückischen Serben wird heuer ein weit reichlicheres und kameradschaftlich schöneres Weihnachtsfest feiern als je vorher in seinem Leben.

* * *

Alle möglichen Geschichten sind schon seit Kriegsbeginn mit der Verwundeten passirt. Hier ist eine kleine wahre Geschichte dieser Art. In einem hiesigen „höheren" Mädchenpensionat wurden auf Veranlassung der Oberin von den Schülerinnen an die Soldaten in der Front regelmäßig von Zeit zu Zeit Spenden geschickt. Manche der Soldaten bedankten sich höflich. Darunter auch einer Namens Josef Winkler, ein Kanonier — recht artig und nett tat er's. Nur daß er seinen Feldpostbrief „Liebe Kleine" adressirte, während die Betreffende schon ein stattliches Mädel von 18 war. Sie schrieb ihm wieder. Diesmal entschuldigte er sich ob seines Irrtums und fügte einige Einzelheiten bei. Er war ein junger Kunstmaler, im letzten Jahr auf der Akademie in Wien, u. hatte ein ganzes Skizzenbuch voll Zeichnungen gemacht. Irma — so hieß sie — fing an, sich für ihn zu interessiren. Korrespondenz. Sie war Waise. Plötzlich ein Brief mit fremder Handschrift. Der arme Winkler hatte eine schwere Verwundung erlitten. Der linke Arm zerschmettert, das eine Auge verletzt. Er kam nach Wien ins Spital. Dort erblickte ihn Irma. Aber er selbst konnte sie nicht sehen. Beide Augen verbunden. Der Arzt befürchtete, daß er die Sehkraft total einbüßen werde. So vergingen denn die Tage recht traurig für den armen jungen Mann. Er war groß, stattlich, mit einem kleinen weichen Schnurrbärtchen. Irma mußte sich selbst beschreiben, als er sie darum bat. Es langte die große silberne Tapferkeitsmedaille an für ihn. Sie heftete sie ihm auf die Brust. Schließlich kam ein Morgen, an dem der Arzt sagte, er wolle probiren, ob Winkler sein Augenlicht wieder erhalten könne. Irma war dabei. Das Fenster war schwarz verhangen. Welcher Jubel aber, als er trotz der Dunkelheit seinen guten Engel erblicken konnte. Die Augen waren gerettet, beide sogar; der Arm würde lebenslang steif bleiben. Aber es war der linke. Mit dem rechten konnte er noch immer den Stift und den Pinsel führen, und die Linke konnte schon die Palette halten, warum nicht? Na, um es kurz zu sagen: Sie sind jetzt ein Paar. Gar nicht weit von mir hat er sein kleines Heim, hoch oben unter'm Dach, mit einem lauschigen Atelier. Wohl ihm!

* * *

Ueber die Wirkungen der großen und kleineren Geschosse ist ja schon viel geschrieben worden. Immerhin gibt's da fortwährend Neues zu sagen. Die Launen der Geschosse — oder wenn man's anders ausdrücken will, der Zufall — sind ein nie erschöpftes Thema im Felde. Der 30.5 Motormörser ist eigentlich als Festungsgeschütz gedacht. Da erst entfaltet er seine ganze Riesenwirksamkeit, wie er s. Z. vor Antwerpen bewies. Gegen Feldbefestigungen indeß ist er auch nicht zu verachten. Er wühlt ein Loch von 20 Meter Durchmesser und 12 Meter Tiefe, das sind 1200 Kubikmeter Erdbewegung. Wer zu nahe kommt, wird durch den bloßen Stoß der Explosion getötet oder der Sprache beraubt oder gelähmt — in einem Falle Farbenblindheit. Einen merkwürdigen Fall bespricht Stabsarzt Dr. Hofer. Einem Manne war die russische Gewehrkugel quer durch den Rumpf gegangen. Wunderbarerweise war er am Leben geblieben. Das Geschoß hatte den Mann nämlich im Augenblick der Systole — des Zusammenziehens des Herzmuskels — durchbohrt und war so haarscharf am Herzen vorübergegangen. Dem hiesigen Generalmajor Felix ist Folgendes geschehen: Das feindliche Geschoß trifft das Eiserne Kreuz auf seiner Brust, prallt daran ab, fährt in die Geldbörse im Busen, verbiegt ihm ein darin befindliches Fünfkronenstück, und bleibt kraftlos liegen. Einem Reserveoffizier, Baron Medalsky, schlägt ein mattes Projektil in die Brieftasche, durchbohrt die vordere Leberdecke, ferner ein Päckchen Banknoten und bauscht den anderen Deckel der Tasche noch etwas auf. Leutnant Träger vom 99. Regiment späht durch das Binokel nach den feindlichen Linien. Währenddem trifft ihn eine Gewehrkugel von der Seite, durchbohrt ihm den linken Unterarm, die Brust und den rechten Oberarm — drei Einschüsse von einer einzigen Kugel. Während ein Korporal desselben Regiments durch Zeichen das Signal zur Bildung einer Schwarmlinie gibt, wird er von einem russischen Maschinengewehr, das Streufeuer gibt, getroffen: vier Schüsse in den rechten Arm, drei in die Brust, vier in den linken Arm. Er ist geheilt worden.

Aehnliche Geschichten laufen zu Hunderten da vorn in den Gräben um. Wen's trifft, den trifft's, möchte man sagen. Wolf von Schierbrand.

Heißer Tee vertreibt Erkältungen — versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Laden-Stunden bis Weihnachten: 8 bis 6 Uhr. — **Basement** — Kauft früh im Monat, früh am Tage ein.

Dieser Basement-Laden ist ein Laden für praktische Leute. Gerade jetzt offerirt er eine Menge von Geschenken von der praktischen Sorte—und mit jeder Auswahl, die hier gemacht wird, erhaltet Ihr die beste Qualität zu dem Preise und die Gewißheit dauernder Befriedigung des Gebers sowohl wie des Empfängers.

Leder-Taschen, $3

Eine begrenzte Anzahl von Walrus Grain Ledertaschen mit Leder überzogenem Gestell und einige mit Keratol-Boden.

Es sind große, geräumige Taschen, und doch leicht. Das Futter ist moired, grüner Duplex Stoff oder von Leder — mit mehreren inneren Taschen. 16- und 18-zöllige Größen, $3 das Stück.

Basement, südlicher Raum

Shaving Stands, $3.95

Vierfach silberplattirte Shaving Stands, mit einem 6-zölligen Spiegel, Porcelain ausgelegtem Topf und Rasirpinsel.

Basement, nördlicher Raum

Leder-Novitäten Auswahl zu $1

Kragen-Taschen — in schwarzem, braunem und lohfarbigem Leder, mit handgesteppter Knopftasche an der Seite, mit Satin gefüttert, $1.

Grain lederne Kragen-Kästen, mit Griff, Moire gefüttert — $1.

Drei Folding Metall Rockhänger in lederner Tasche — $1.

Zigarrenkästen — speziell zu $1.

Lederüberzogene Flaschen mit Metallbecher-Verschluß — $1.

Dreifach gefaltete Bill Books für Männer, mit Satin gefüttert.

Basement, nördlicher Raum

Muster in Schachteln

Kleider-Muster von feiner Qualität Gingham — $1.

Waist-Muster von hübsch besticktem Sheer Voile, $1.

Basement, südlicher Raum

Tausende von Muslin-Unterkleidern zu $1

Nachtkleider — Envelope Chemises und Crepe de Chine Bodices

Wohldurchdachtes Planen hat uns in den Stand gesetzt, diese großen Assortments zu offeriren, die manche Weihnachtsprobleme lösen und Euren eigenen Bedarf decken sollten.

Crepe de Chine Untermieder — $1
Sehr hübsch, sicherlich zufriedenstellend.

Envelope Chemises — $1
In mehreren hübschen Moden und zu Geschenken geeignet.

Nachtkleider in 25 Facons, $1 Stück

Sehr hübsche Stoffe in jeder der fünfundzwanzig geschmackvollen Fasons. Einige haben Schultern und Aermel von netten Spitzen-Einsätzen; andere haben Schultern von abwechselnden Reihen von Spitzen u. Stickerei, und einige sind einfacher im Entwurf.

Basement, nördlicher Raum

Regentag-Ausstattung für Knaben, $2.95

Besteht aus einem wasserdichten Mantel, Hut und Schultasche

Diese Ausstattung ist ei annehmbares Weihnachtsgeschenk f. Knaben.

Wasserdicht und gemacht von guter Qualität lohfarbig. oder grauem Plaid Bombazine, sorgfältig genäht, Größen 4 bis 18 Jahre.

Norfolk Knabenanzüge, $2.95
Mit zwei Paar Knickerbocker Hosen

Besonders geeignet für den „Good-Fellow", um sie zu Weihnachten einem Knaben zu schenken, der einen Freund braucht.

Elegante Norfolk Modelle — pleated Rücken, Patch-Taschen und 3-Stück Gürtel. In grauen und braunen Mischungen und Novelty Suitings — Größen 6 bis 16 Jahre — zu $2.95.

Kinder-Sweaters, mit Rollkragen, Größ. 24 bis 28, speziell, $1.

Basement, südlicher Raum

Handschuhe für Damen u. Männer
Willkommene Geschenke—95c das Paar

Mäßig im Preise, aber sicher zu gefallen — ein Geschenk persönlicher Art, das fast Jedermann gegeben werden kann.

Kid- und Glacehandschuhe für Damen, gut gemacht, gut passend, und offerirt in einem vollständigen Assortiment von populären Farben, zu 95c das Paar.

Straßenhandschuhe f. Männer, von import. Cape Stock, P. X. M. genäht, self-stitched Rücken, mehrere gute Schatt. von Lohfarbe — stark und nützlich—speziell zu 95c Paar.

Für die „Kiddies" — Stulpenhandschuhe für Knaben und Fausthandschuhe für Mädchen— von Imitation persischem Lammfell mit Leder Innenflächen — 50c Paar.

Basement, nördlicher Raum

Taffeta-Unterröcke zu $2.95

Gemacht mit einer vollen Sectional Flounce, verbunden mit Bändern von dazu passendem geblümtem Taffeta. Wie Abbildung.

Und ein besserer Unterrock zu dem Preis ist schwer zu finden.

Der geschmackvolle Entwurf wird sofort den Gedanken an ein Geschenk zeitigen. Auch ist eine hochfeine Qualität von Taffeta benutzt worden — in den soliden und schillernden Farben, welche so populär sind.

Basement, nördlicher Raum

Abgewiesen.

Geo. F. Hardings Prozeß gegen die Corn Products Refining Co. zu Ende.

Levy Mayer, Anwalt der Corn Products Refining Company und der mit ihr verbündeten Gesellschaften, erwirkte gestern beim Bundesappellhof die Abweisung der Berufung von George F. Harding gegen die Corn Products Refining Co., die Corn Products Manufacturing Co., William J. Calhoun, Joy Morton, T. B. Wagner und H. G. Herget. Damit endet ein jahrelang hartnäckig geführter Prozeß, der das Bundesobergericht zweimal, den Kreisappelhof viermal und fast alle hiesigen Bundesrichter beschäftigt hat. Er begann im Jahre 1907, als erst die Chicago Real Estate Loan & Trust Co. und dann George F. Harding in den Staatsgerichten die Corn Products Refining Co. und die Standard Oil Co. auf Grund des Trustgesetzes angriffen. Harding behauptete auch, daß die Verschmelzung der Corn Products Co. und der Corn Products Manufacturing Co. zur Corn Products Refining Co. ungesetzlich sei, und verlangte die Einsetzung eines Masseverwalters jener Gesellschaften und ihrer Bestände von $80,000,000. Er forderte auch einen Einhaltsbefehl an die Standard Oil Co., um ihr die Kontrole über jene Gesellschaften zu untersagen.

— Verunglückte Schmeichelei. — Hausfrau (hocherfreut): Nein, daß Sie sich meines Geburtstages erinnert haben, Herr Doktor! — Doktor (der nach mehrjähriger Reise wieder heimgekehrt ist): O, ich besitze ein ausgezeichnetes Gedächtniß: selbst für nebensächliche Dinge.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY CHICAGO

Alle Zweige des Bankgeschäftes

Im Herzen des Geschäfts- und des Finanz-Distriktes.

Wir ersuchen um Euer Checking Konto.

Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Ausländische Wechsel und Kollektionen.

Verwaltet Nachlässe u. handelt als Testamentsvollstrecker.

Beste Chicagoer erste Hypotheken als Geldanlage.

Sicherheitsgewölbe im Basement.

Eine Bank, in der Ihr Euch heimisch fühlt.

Kapital und Ueberschuß $1,850,000.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank Gegründet 1855
S. O.-Ecke LaSalle u. Madison St.
Spez. Bankeingang an LaSalle St.

of14dofon*

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen	4%ige	$186.50
	5%ige	$201.50
	per 1000 Mark.	
Oesterreichische	4%ige	$120.00
	5½%ige	$141.50
	per 1000 Kronen.	
Ungarische	4%ige	$118.00
	5½%ige	$141.50
	6%ige	$145.00
	per 1000 Kronen	

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.

$20.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,—Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags fest von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.

de23*

Kriegsanleihe

1000 Mark, 5%.....$201.50
1000 Kronen Oester., 5½% $140.00
1000 Kronen Ungar., 6%..$145.00
für diese Woche.

Neujahrs-Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF
Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12.
de9*Z

Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung bei absoluter Sicherheit machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Sparkassen-Kontos, auf welche 3 Prozent Zinsen bezahlt werden.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

1st

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*Z

Leset die „Sonntagpost".

Zur Kriegslage.

König Nikita von Montenegro von „Herzangst" und Friedenssehnsucht befallen, aber von Alliirten schroff zurück- und zurechtgewiesen! — Franzosen und Briten im Süd-Balkan in höchst kritischer Lage. — Russische und britische Rodomantaden inbezug auf Millionenheere wiederholt. — Aber in Indien, in Mesopotamien und Persien, auf dem Balkan wie auch sonst am Mittelmeer steht's für die Briten schlimm. — Zentralmächte und deren Verbündete warten sieges- und selbstbewußt die Entwicklung der Dinge ruhig ab — im Sinne Emanuel Geibels!

Während es keinem Zweifel mehr unterliegen kann, daß einzelne der alliirten Nationen — in allererster Reihe Montenegro — nur allzugern sich vom Weltkrieg zurückziehen würden, wenn dies „mit Anstand" geschehen könnte, scheint andererseits bei einem Teil des Vierverbands und dessen Anhängseln die optimistische Anschauung noch nicht zu den überwundenen Dingen zu gehören, daß die Alliirten doch noch den schließlichen Sieg an ihre Fahnen zu heften im Stande sein könnten. Wie und wann dies aber ermöglicht werden könnte, davon schweigt selbst des Alliirten-Sängers, Gabriele d'Annuncio, Höflichkeit. Tatsache scheint zu sein, daß der König von Montenegro, Nikita, in höchsteigener Person (zu einem „Staatssekretär" oder Minister des Auswärtigen „langt's" anscheinend in Montenegro nicht mehr) den Vertretern der Vierverbandsmächte in Cettinje oder Skutari (oder wo immer sonst zur Zeit der Beherrscher der Schwarzen Berge Hof zu halten „geruhen" mag) ein Schriftstück (vermutlich „in Keilschrift auf sechs Ziegelsteinen") überreicht hat, in welchem er den eventuellen Abschluß eines Separatfriedens mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien als wünschenswert und notwendig bezeichnete, da Montenegro in jeder Beziehung erschöpft sei und seinen Feinden nicht mehr länger Widerstand zu leisten imstande sei. Die Antwort der Vertreter der Alliirten soll gewesen sein, daß letztere dann sofort alle diplomatischen Beziehungen zu Montenegro abbrechen und letzteres seinem Schicksal überlassen würden. Wieder ein Beispiel dafür, wie John Bull & Co. ihre angeblich schützende Hand über die kleinen Nationen in dem Augenblick zurückziehen, wo diese sich für ihre großen Geschäftsteilhaber verblutet haben und bankerott geworden sind.

Wie steht es nun augenblicklich um die Lage Montenegros und um die Kriegslage auf dem Balkan überhaupt? Nachdem noch spät gestern die Kunde vom Balkan eingetroffen war, daß die Oesterreich-Ungarn unter General Koeweß wieder 2000 Serben und Montenegriner bei Beranac gefangen genommen und außerdem 80 Geschütze, 160 Munitionswagen, 40 Automobile und viel anderes Kriegsmaterial erbeutet haben, besagen die allerneuesten Meldungen vom Balkankriegsschauplatz, daß die Montenegriner auch aus ihren stark befestigten Stellungen auf dem 5500 Fuß hohen Sutodof-Plateau an der Nordgrenze des Landes vertrieben worden sind und daß die von drei Seiten begonnene (schon gestern angedeutete) Einkreisungstaktik der Oesterreich-Ungarn und Bulgaren sich bereits ganz bedenklich in Montenegro fühlbar macht und die allerschlimmsten Befürchtungen erweckt. Diese Strategie des „Zusammendrückens Montenegros mit drei Fingern" durch die Oesterreich-Ungarn und Bulgaren hat wohl in erster Linie jene „Herzangst" bei König Nikita erzeugt, die ihn in der Bitte an seine „Geschäftsteilhaber" veranlaßte, ihm den Abschluß eines Separatfriedens zu erlauben (was ihm — wie oben bemerkt — rundweg abgeschlagen wurde).

Es wird gemeldet, daß auch die Franzosen sich mutig immer weiter im Süd-Balkan zurückziehen, obwohl angeblich fortwährend neue britisch-französische Truppennachschübe in Saloniki eintreffen und die britisch-französischen Truppen von dem durch deutsche und bulgarische Truppen besetzten Monastir aus gleichfalls (wenn auch zweifellos nicht ohne Herzklopfen angesichts der entschlossenen Haltung König Konstantins) ihren Rückzug nach der griechischen Grenze hin fortsetzen. Vermutlich sind die unter dem Oberbefehl Feldmarschall Mackensen's stehenden jetzt in Südserbien operierenden deutschen Truppen in der Weise auf die beiden südlichen Kriegsfronten verteilt, daß ein Teil derselben in Monastir und Umgegend steht, während andere Abteilungen den Wardar-Fluß überschritten und bis Nevrokop vorgedrungen sind und deutsche Kavallerie bei Istip und in der Gegend von Strumnitza mit Aufklärungs- und anderer vorbereitender Tätigkeit sich begnügen muß. Denn es mag nach Ansicht militärischer Sachverständiger ein allgemeiner Angriff deutscher und bulgarischer sowie österreichisch-ungarischer Truppen auf die Alliirten an der griechischen Grenze und damit der Abschluß des ganzen Balkan-Feldzuges vom militärischen Standpunkte aus doch wohl kaum vor dem 20. Dezember erfolgen.

Denn zu einem solchen entscheidenden Schlage bedarf es großer und sorgfältiger Vorbereitungen, um den Erfolg zu sichern.

Daß von Rußland aus wieder die Drohung laut wird, es würden große russische Heeresmassen — ob mit oder ohne Erlaubniß Rumäniens — nach der bulgarischen Grenze geworfen werden und daß England die sattsam bekannte Renommage, es würden 4,000,000 Briten zum 1. April (ausgerechnet zum 1. April — „fools day"!) im Felde stehen, gleichfalls wiederholt, hat offensichtlich nur den einen Zweck, sich selber und den anderen Alliirten neuen — künstlichen — Mut einzuhauchen. — Aber das Eine ist gewiß, daß ca. 500,000 Türken und Germanen in absehbarer Zeit über Mesopotamien gegen Indien unter dem Oberbefehl Feldmarschall von der Goltz-Pascha marschiren werden und daß augenblicklich Mackensen in Konstantinopel weilt, vermutlich um über die Einzelheiten dieses Feldzugs gemeinsam mit von der Goltz Pascha zu beraten. Daß die Briten bei Kut-el-Amara gerade jetzt in diesem Augenblicke wieder 300 Kamele an die Türken verloren haben und letztere bereits bis nach Schaikhad in Mesopotamien vorgedrungen sind, ist für die Briten ebenso wenig glückverheißend, wie die Tatsache, daß die Araber im ganzen britischen Weltreich und auch ohnehin den Briten nicht sehr „grüne" persische Stämme eine immer feindseligere Haltung den Engländern gegenüber zu zeigen beginnen. Nimmt man dazu noch die in den letzten Tagen ganz besonders großen Verluste der Alliirten zur See und den absoluten Mangel an militärischen Erfolgen erheblicher Art in Ost und West und an den Alpen, so kann man den selbstbewußt-stolzen Ton des deutschen Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg und des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza inbezug auf die den Zentralmächten und deren Verbündeten so überaus günstige Kriegslage und inbezug auf die Stellung der Zentralmächte zur Friedensfrage sehr wohl begreifen.

Wurden doch in den letzten paar Tagen allein durch den k. k. Kreuzer „Novara" und einige andere österreichische Kriegsfahrzeuge an der Küste von Albanien drei große und zwei kleinere feindliche Dampfer und ein Dutzend Segelschiffe vernichtet, ferner ein französisches Unterseeboot „Fresnel" und ein italienischer Hilfskreuzer, außerdem die italienischen Dampfer „Dimis" und „Pietro Lozaro" sowie die britischen Dampfer „Ignis" und „Commodore" sowie der Cunard-Dampfer „Veria" und der Dampfer „Goulandris" von deutschen Unterseebooten!

Daß im Ganzen nur 240,000 Deutsche und Oesterreich-Ungarn den siegreichen Feldzug im Balkan so programmgemäß durchgeführt haben, ist gleichfalls bezeichnend für die weit überlegene Strategie der germanischen Heeresleiter und für die Ueberlegenheit deutschen Wesens und Geistes überhaupt, wie schon Emanuel Geibel einst es schon erfaßt hat.

Deutschlands Beruf.

Soll's denn ewig von Gewittern
Am umwölkten Himmel brau'n?
Soll denn stets der Boden zittern,
Drauf wir uns're Hütten bau'n,
Oder wollt ihr mit den Waffen
Endlich Rast und Frieden schaffen?

Daß die Welt nicht mehr in Sorgen
Und ihr leicht erschüttert Glück
Täglich beben vor dem Morgen,
Geht ihr ihren Kern zurück!
Macht Europas Herz gesunden —
Und das Heil ist euch gefunden.

Macht und Freiheit, Recht und Sitte,
Klarer Geist und scharfer Hieb
Jügeln dann aus starker Mitte
Jedes Sehnsucht wilden Trieb,
Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.

Emanuel Geibel.

Weitere Enthüllungen.

Senat hat nichts von den O'Harafchen Zahlungsanweifungen gewußt.

Die vor Hilfsrichter Roswell B. Mason stattfindenden Verhandlungen in dem von John B. Fergus anhängig gemachten Prozesse, durch welchen festgestellt werden soll, was mit den für die O'Harafche Sittenkommission ausgeworfenen $10,000 geschehen ist, werden von Tag zu Tag interessanter, da sie zeigen, wie leicht es ist, aus der Staatskasse Geld zu erlangen, wenn man es nur verstehr.

Als Vizegouverneur Barratt O'Hara seinerzeit als Zeuge vernommen wurde, sagte er aus, daß der Senat um die von ihm ausgestellten Zahlungsanweisungen wußte, dieses wurde aber gestern und heute von den Senatoren Edward C. Curtis, dem Vorsitzenden des Verwilligungsausschusses, Morton. D. Hull, Henry W. Austin und Willett H. Cornwell entschieden in Abrede gestellt. Sie erklärten auch, keine Ahnung davon gehabt zu haben, daß der Staat die Miete für das von O'Hara gemietete Hauptquartier im 17. Stockwerk des Towergebäudes zu bezahlen hatte.

Wie die Verhandlungen weiter ergaben, hatte Charles F. Frick zur selben Zeit nicht weniger als drei Staatsämter inne, u. zog das Gehalt für sie, ohne daß er irgend welche Arbeit dafür verrichtete, war er doch in einem Chicagoer Geschäft als Maschinenschreiber tätig. Der Staatsrechnungsführer zahlte ihm für Schreiberarbeiten $200, Senator Ettelson, der jetzige städtische Korporationsanwalt, setzte ihn als „Clerk" mit $6 den Tag auf die Zahlliste und als Angestellter der O'Harafchen Untersuchungskommission erhielt er $2,195.70.

Ein Versuch, den Akten die beschworenen Aussagen des früheren Senators Edmund Beall einzuverleiben, nach welchen Anwalt F. S. Munro mit allerlei Enthüllungen drohte, falls er nicht zum Anwalt der Kommission ernannt werde, schlug fehl. Beall, der jetzt Bürgermeister von Alton ist, war heute Vormittag auf dem Zeugenstande, alle Bemühungen Anwalt Munros, der das Verhör leitet, zu veranlassen, ihn wegen jener Aussagen zu befragen, schlugen jedoch fehl.

Schmerzen weg! Reibt wunde, rheumatische, schmerzende Gelenke

Reibt die Schmerzen weg mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel".

Hört auf, den Rheumatismus nur zu betäuben.

Es ist ein Schmerz, der kaum in einem Fall aus fünfzig Fällen innerlicher Behandlung bedarf. Reibt das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs-Oel" gerade auf die „schmerzende Stelle" ein, und so schnell Ihr die beiden Worte „Jack Robinson" aussprechen könnt, schwinden schon die rheumatischen Schmerzen und das Unbehagen. „St. Jakobs Oel" ist ein harmloses Rheumatismus-Heilmittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt. Es beseitigt Pein, Wundsein und Steifheit aus schmerzenden Gelenken, Muskeln und Knochen; vertreibt Hüftgicht, Hexenschuß, Kreuzschmerzen und Neuralgie.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche des altbewährten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" aus irgend einer Apotheke, und in einem Augenblick seid Ihr frei von Pein, Schmerzen und Steifheit. Leidet nicht länger! Reibt den Rheumatismus fort.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Seht morgen nach den glückbringenden vierblättrig. Kleeschildern

Diese grünen Kleeblätter-Karten, die Ihr in jedem Departement findet, bezeichnen einen extra speziellen Wert, weil die Quantitäten zu klein zum Anzeigen sind. Seht nach ihnen, wenn Ihr den Rundgang im Laden macht.

Rothschild & Company
Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Luncheon für Einkäufer, 25c

Es sind eine große Anzahl sehr schmeichelhafter Bemerkungen gemacht worden über den Standard der Nahrungsmittel und die Bedienung, welche wir in diesem preiswürdigen Luncheon unterhalten. — Probirt es morgen. Achter Floor.

Ein außerordentlicher Mäntel-Verkauf beginnt morgen hier im neuen Bargain-Basement!

Extra! Das vollständige Lager von Winter-Mänteln für Damen und Mädchen

von James E. Farrell & Co., 172 W. Adams Str., Chicago, kommt Freitag, 8:30 Vorm., zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten

Werte bis zu $15 sind unter den Hunderten von wundervollen Bargains in diesem riesigen Spezial-Verkauf

Wenn Ihr jemals in Eurem Leben einen Mantel-Bargain gefunden habt, hier werdet Ihr ihn Freitag erhalten. Es sind Mäntel in diesem Verkauf, bei denen das Material allein den Fabrikanten mehr kostete, als unser Verkaufspreis beträgt.

$5.97

Die Größe dieses Einkaufes, der Charakter der Moden, die gleichmäßige Güte der Kleider, und vor Allem, der beinahe unglaublich niedrige Preis übertreffen sicherlich alles, was wir jemals gerade bei Winteranfang gekannt haben.

James E. Farrell & Co., Fabrikanten von Mänteln, Kostüms und Kleidern, gehören zu den größten und bekanntesten Suit- und Mäntelfabrikanten Amerikas. Diese Firma hat sich einen guten Ruf erworben in Bezug auf Eleganz, gutes Passen, feine Ausführung und Vortrefflichkeit in Allem, dessen sich nur wenige Fabrikanten rühmen können. Gewiß ist, daß dieser niedrige Preis von $5.97 diese **neue Bargain Basement Abteilung** morgen zum Ziel vieler Damen machen wird, die Werte erkennen können.

Ihr findet die beliebtesten Moden der Saison, von denen wir fünf in der Abbildung zeigen, mit Pelz- und Plüschkragen in den Chin-Chin- und Sturm-Modellen, in Wollenplüsch, Pebblegeweben, Boucles, englischen Geweben, Chinchillas, schwarzen Thibets, Astrakhan, hellen und dunklen Novelty Mixtures, Arabian Lamb, Cordurays u. s. w.

Viele der Mäntel sind durchweg gefüttert, andere teilweise gefüttert, und die schwereren Stoffe sind ungefüttert. Ihr findet alle Größen für Damen und für Misses.

Mäntel dieser Art sind während dieser Saison nicht offerirt worden, und werden auch wahrscheinlich nicht wieder zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preis von $5.97, wert bis zu $15.00, offerirt werden. Basement.

OK'd Freitag-Spezialitäten

Weihnachts-Einkäufe werden an einem künftigen Datum abgeliefert, wenn Ihr es wünscht.

Eröffnet ein Anschreibe-Konto — Kredit-Office, 4. Floor

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Geschenke für Männer

Lounging- und Bade-Roben für Männer — Schmucksachen, Rauch-Jackets, Zigarren und Tabak, Rauch-Ausstattungen, Hausschuhe, Ausstattungsartikel, Cameras etc. — Schreibt jetzt ein Memorandum nieder und besorgt morgen Eure Einkäufe.

Seide, passend für Geschenke

Hauptfloor.

35zölliges seidegemischtes Chiffon Poplin, helle und dunkle Farben, schweres, wendbares Cord, hübscher Glanz, Yard, für nur **48c**

40- und 44zölliges, reinseidenes Chiffon Voile, große Partie von Farben, regulärer Retailpreis $1, jetzt für, Yard **59c**

Mehrere tausend Yards von Seide gemischten Novelty Crepes, in 20 hübschen Abend- und Straßen-Schattirungen; auch schwarz u. weiß, f. alle Sorten fancy Arbeit wie auch prachtvolle Kleider passend. Seidenstoffe, die im Retail zu 48c verkauft werden sollten, Freitag, die Yard zu **29c**

36zölliges schwarzes reinseidenes Messaline für Kleider, Waists und als Futterstoff; $1.00 Qualität, speziell für Freitag, Yard für nur **79c**

Doppeltbreites reinseidenes Satin Charmeuse für Kleider und als Futterstoffe, $1 Wert, — **65c**

Weihnachts-Winke in Leinen, Bettzeug u. s. w.

Verkauf auf dem Haupt-Floor

Bade-Sets, bestehend aus türkischen Handtüchern voller Größe, Gäste-Handtücher und Waschtüchern, passen alle zusammen, jedes Set in einer Schachtel. Freitag markirt zu $1.98 und **89c**

Tafel-Läufer, hohlgesäumt oder gezackt — 2¼ Yards lang, garantirt ganz Leinen; eine ausgezeichnete Auswahl von Mustern; jedes Stück in einer Weihnachtsschachtel, speziell **$1.98**

Gezackte Bett Sets — feine Marseilles Entwürfe, bestehend aus einer Decke, Doppelbett-Größe, u. dazu passendem Pattern Bolster, in Weihnachts-Schachtel $5.00 Werte, Set, zu **$3.98**

Diese Artikel im Basement zum Verkauf.

Initial Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36 Zoll, hohlgesäumt, bestickt, mit Initiale; jedes Paar in einer Schachtel, am Freitag, das Paar, für nur **50c**

Bestickte Kissen-Bezüge, ein wunderbares Sortiment von Styles, jedes Paar in einer Schachtel, alle in Größe von 45 bei 36 Zoll, das Paar, für nur **69c**

Waist-Muster in weißene und farbigen Waschstoffen. Hunderte von diesen hübschen Mustern, in hübschen Weihnachts-Schachteln verpackt; Freitag, Schachtel für 69c, 59c und zu **49c**

Almona Flanelle, Yard breit, gewöhnl. 18c Werl, Schachtel fret mit jeder Länge, Freitag, Yard **12½c**

Federn-Comforters, in voller, Doppelbett-Größe, Silkoline- und Atlas-Ueberzug, das Stück $2.98 und **$1.98**

Baderoben Blankets, 72 bei 88 Gr., neue u. garantirte Styles, mit Halsschnur und Quaste dazu passend, Stück **$1.98**

In anderem Lichte.

Die Koronersjury, die am 7. November den Inquest abhielt über den Tod des Unternehmers Sita Hoekstra, Nr. 1819 Yeaton Straße, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann sich erschossen habe. Vorigen Dienstag wurde der Koroner veranlaßt, den Inquest nochmals aufzunehmen. Nunmehr erklärte die Jury den ersten Wahrspruch für ungiltig und entschied, daß Hoekstra von einem Schuß getötet wurde, den er selbst oder aber eine den Geschworenen unbekannte Person abgegeben habe. Aus diesem Grunde könne der Polizei nur empfohlen werden, die Untersuchung dieses rätselhaften Falles fortzusetzen.

Hoekstra wurde bekanntlich am 31. Oktober neben den Geleisen der St. Paulbahn an der Division Straße erschossen aufgefunden. Sein Anzug war teilweise verkohlt. Ein Revolver, der neben der Leiche lag, konnte nicht als Eigentum des Opfers identifizirt werden. Der Verstorbene hat außer der Wittwe sieben Kinder hinterlassen.

Geflügelausstellung.

Im Koliseum wird morgen die siebte von der Great Nordwest Poultry and Pet Stock Association veranstaltete nationale Geflügelausstellung eröffnet werden. Sie wird die in Verbindung mit der Weltausstellung in San Franzisko stattgehabte an Größe bedeutend übertreffen, da jene von zahlreichen östlichen Züchtern nicht beschickt war. Gegen 3700 Hühner, Enten, Gänse usw. sind angemeldet worden.

Als Einbrecher entlarvt.

Der Bursche befindet sich in der Zentral-Detailwache in Untersuchungshaft.

Vorigen Dienstag wurde in Lake Forest ein gewisser Herbert Walters verhaftet. Der Häftling gestand angeblich, einen Einbruch in die Wohnung des Bauholzhändlers L. J. Hopkins verübt und Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwert von $2500 gestohlen zu haben. Wie er behauptet, hat ein Chicagoer Namens Thomas O'Flaherty das gestohlene Gut an hiesige Pfandleiher verschleudert, von denen das Silber eingeschmolzen wurde.

Den Angaben der Ortspolizei gemäß führten Fingerabdrücke am Tatort zu Feststellung des Einbrechers. Dieser war schon vor mehreren Wochen unter der Anklage, einen Einbruch in Leverett Thompsons Waschanstalt in Lake Forest verübt zu haben, verhaftet, aber vom Richter in Waukegan, dem er am 22. November vorgeführt wurde, straffrei entlassen worden.

Der Bursche befindet sich zur Zeit in der hiesigen Zentraldetailwache in Untersuchungshaft.

* Weil ihr Gatte David sie angeblich der ehelichen Untreue bezichtigt hatte, nahm gestern Abend die 23jährige Frau Sophia Ryan, Nr. 1829 Sheffield Ave., Gift. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Leset die „Sonntagpost".

Freigesprochen.

Unter der Anklage auf Vatermord hatten sich in der Kriminalabteilung Richter Barretts John und Willard Bennett, sowie Frau Willard Bennett zu verantworten. Der 70 Jahre alte Vater Ellis Bennett wurde in seiner Sommerwohnung am Wolf Lake am 14. Juni vorigen Jahres, als er im Bette lag, durch zwei Schüsse verwundet und ist an seinen Wunden später gestorben. Vor seinem Tode hatte er ausgesagt, daß seine Schwiegertochter die Lampe gehalten hatte, während einer seiner Söhne, er konnte nicht bestimmt angeben, welcher, auf ihn schoß. Die Söhne verteidigten sich damit, daß ihr Vater sie mit einem Revolver bedroht habe, als sie sich zu ihm ins Schlafzimmer begaben, um Bettzeug zu holen. Der Richter wies die Geschworenen an, wegen Mangels an Beweise gegen Frau Bennett auf Nichtschuldig zu erkennen, und auch die Söhne wurden von den Geschworenen später freigesprochen.

Hat Chicago verlassen.

Die frühere Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young ist gestern Abend zusammen mit ihrer Freundin Frl. Laura Brayton, die seit Jahren ihre Wohnung im Hotel La Salle mit ihr teilte, nach Kalifornien, wo sie ihren Lebensabend zu verbringen gedenkt, abgereist. Ob sie sich in Los Angeles oder San Diego niederlassen wird, konnte sie gestern noch nicht angeben; sie wird erst sehen, wo es ihr am besten gefällt.

Frei Frei

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert 12.50

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert 12.50

Frei Frei

Durch einen glücklichen Zufall kamen wir in die angenehme Lage, eine große Partie von diesen Kuckucksuhren, die auf dem Zollamt von einer Partei nicht abgeholt wurden, für einen Spottpreis zu erwerben. Diese Uhren sind alle noch in der deutschen Originalverpackung, sind besser und haben ein viel größeres Werk als die letztjährigen, und kosten im Einzelverkauf 12.50. Da wir aber blos den Zoll dafür bezahlt haben, geben wir dieselben allen Kunden, die bei uns für 25.00 und darüber Waaren einzukaufen, bei Vorzeigung dieser Anzeige absolut frei als Zugabe.

Stewart Kombination Gas- und Kohlenherd

anerkannt der beste Kombination Ofen im Markt,

tatsächlich zwei Oefen in einem. Dieser Ofen hat die allermodernsten Verbesserungen wie Selbstzünder, weiße Emaille-Türen mit Nickelverzierung und ist durch seine patentirte Trippel-Konstruktion der garantirt einzige Ofen, der im Backen unübertroffen dasteht, und Ihnen ein Drittel der Kohlen- und Gas-Rechnungen erspart.

Laurel Combination Kochheerde, — wert $47.50 — spezziell für nur **$35.00**

Stewart Combination, wie Abbildung — ohne Aufsatz, wert $57.00; zu..... **$45.00**

Kolossale Reduktionen an Heiz- und Koch-Oefen

Ringold Selbstfüllöfen, schön und modern gemacht, wie Abbildung — mit doppeltem Rost und schwerem Feuerpot; wert $20.00, für..... **12.50**

Columbus Selbstfüllöfen, wert 30.00, zu.. **19.75**

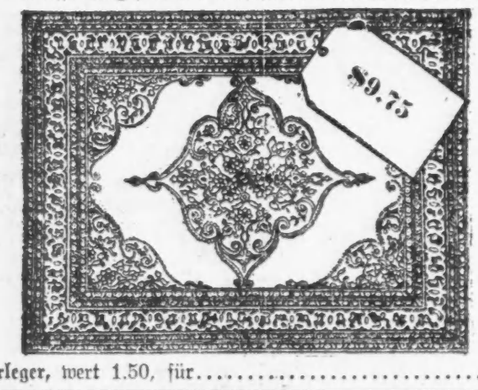
Home Selbstfüllöfen, wert 35.00, zu..... **25.00**

Stewart Selbstfüllöfen, wert 37.50, zu.. **27.50**

25 bis 50 Prozent Reduktion

an allen Rugs und Teppichen. 500 verschiedene Muster zur Auswahl.

9 bei 12 Brussel Rugs, wert 16.50, für..... 9.75



Bettvorleger, wert 1.50, für..... 78c

Ablieferung per Automobil in der kürzesten Zeitdauer.
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft 723-725-727 North Ave. nahe Halsted Straße..

Westseite Geschäft 2346-2350 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

Das Deutschtum ehrt Dr. Heramer

Veranstaltete ihm zu Ehren gestern im Kaiserhof ein Festmahl.

„Eintracht, nicht Zwiespalt säen!"

Darin erblickt der Präsident des deutschamerikanischen Nationalbundes die erste Pflicht eines Staatsoberhauptes. — Morgan nur der Fiskalagent des anglo-amerikanischen Trusts. — Wie der amerikanische Geschäftsmann heutzutage geknechtet wird. — Die frohe deutsche Lebensbejahung und die deutsche Gemütlichkeit.

Als Vorläufer der heute Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindenden öffentlichen Versammlung, in der der Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Dr. C. J. Hexamer, der Hauptredner sein wird, veranstaltete der ChicagoStadtverband des Nationalbundes gestern Abend im Kaiserhof Dr. Hexamer zu Ehren ein Festmahl. Der Bankettsaal des Kaiserhofs war bis zur Fassungsmöglichkeit mit den hervorragendsten Vertretern des ChicagoDeutschtums gefüllt. Wie üblich, folgte dem Festmahl die geistige Würze in Form verschiedener Tischreden. Herr Ferdinand Walther, der Präsident des Stadtverbandes, war der erste Redner und stellte mit passenden Worten Herrn Harry Rubens vor, der in packender und schwungvoller Weise den Ehrengast des Abends feierte.

Einleitend sagte er, daß die Geschichte des Deutschamerikanischen Nationalbundes die Geschichte seines Schöpfers Dr. Hexamer sei. Er habe das stolze Schiff als kundiger Steuermann unverzagt durchSturm und Wogen geführt, so daß heute das Deutschamerikanertum stolz auf die Leistungen seines Führers sein könne. Dann sprach der Redner von den schweren Zeiten, in denen das deutsche Volk nicht nur in der alten Heimat, sondern auch hier lebe; wie schwer es sei für den mit dem Selbstbewußtsein seiner Rasse ausgestatteten Deutschen, der stolz auf das sei, was er geleistet habe und noch leisten müsse, die Ruhe nicht zu verlieren. In solchen Zeiten bedürfe es Männer vom Schlage eines Dr. Hexamer, Männer, die nicht nur Mut, sondern auch Selbstbeherrschung besitzen. Der Redner erinnerte dann an Bismarck, der nach der Schlacht bei Königgrätz einsah, daß dem Siegeslauf der preußischen Armee nach dieser Schlacht, wollte man die Früchte des Feldzuges vom Jahre 1866 nicht gefährden, Einhalt getan werden müsse. Damit hatte Bismarck sich selbst und seinen ihm widerstrebenden König besiegt, und es war sein größter Sieg. Ohne die damalige Selbstbeherrschung Bismarcks gäbe es heute kein Deutsches Reich. Ein Mann, dessen nicht geringste Tugend die Selbstbeherrschung sei, sei Dr. Hexamer, den der Redner dann der Versammlung förmlich vorstellte. Kaum hatte sich der gefeierte Gast erhoben, als ein lebhafter Begrüßungssturm ausbrach, der sich erst nach geraumer Zeit legte, worauf Dr. Hexamer in der gewohnten hinreißenden Weise sprach.

Dr. Hexamers Rede.

„Wir leben hier unter ganz wunderbaren Verhältnissen," so begann Dr. Hexamer, „und wenn ich glauben würde, daß das, was die anglo-amerikanischen Zeitungen ihren Lesern auftischen, wirklich die Stimmung des ameritanischen Volkes widerspiegle, dann müßte ich glauben, wir lebten in einem Irrenhause. Das Volk aber stimmt nicht ein in die Unkenrufe der Presse, das Volk will neutral sein. Es schämt sich wohl des Munitionsschachers, aber es duldet ihn, weil es von der falschen Voraussetzung ausgeht, daß, wenn Deutschland siege, es Amerika angreifen würde." Der Redner ging nunmehr auf die Gründung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, seiner eigenen Schöpfung, ein, die der Feier des ersten deutschen Tages in Philadelphia folgte, als man dort die Landung der Deutschen in Germantown durch einen alljährlich stattfindenden Gedenktag begehen wollte. Da versammelten sich um den ehrwürdigen Dr. Seidensticker und Dr. Kellner in der alten Halle der Deutschen Gesellschaft von Philadelphia, die, wie Dr. Heramer mit aller Ruhe sagte, 12 Jahre älter ist, als die Vereinigten Staaten selbst, die hervorragendsten Deutschen der Quakerstadt, und er selbst, damals noch ein junger Mensch, wurde von Dr. Seidensticker zum Schriftführer erkoren. Damit habe er sein Herz entdeckt, und so sei der Nationalbund entstanden. Nun wandte sich der Redner den gegenwärtigen Zeitläuften zu. „Die erste Pflicht eines Staatsoberhauptes," sagte er, „ist, das Volk zu vereinen, nicht es zu entzweien. Ein Franzose hat mir einmal gesagt: „Was wollt Ihr Amerikaner denn, worauf seid Ihr denn eigentlich so stolz? Euer Land ist ja nichts als ein Suppenkessel, in den all der Abfall Europas hineingeworfen wird, und die daraus gewonnene Brühe nennt sich das Amerikanertum." Ich aber sage, der Mann, der die Gräber seiner Lieben in Deutschland verläßt und mutig und selbstbewußt hierhertommt, der Mann ist ein ganzer Mann, das ist kein Abfall, das ist gesundes Fleisch, aus dem wir hier eine Kraftbrühe gebraut haben, die sich stolz das amerikanische Volk nennt.

„Verflucht sei aber der, der Rassenhaß säet, anstatt das Volk zu einen. Da hören wir oft: „Wenn es Euch Deutschen nicht hier gefällt, warum geht Ihr denn nicht wieder zurück, woher Ihr gekommen seid?" Es gefällt uns aber hier. Wir werden dieses Land, das unsere Vorfahren mit ihrem Blute auf den Schlachtfeldern gedüngt haben, nicht verlassen. Deutscher Fleiß und deutsche Ehrlichkeit und Gründlichkeit hat dieses Land groß gemacht. Befinden sich doch allein 522,000 deutsche Farmer in diesem Lande.

Der anglo-amerikanische Trust.

„Die jetzigen Zustände kommen nicht von ungefähr, sie sind das Erzeugniß des anglo-amerikanischen Trusts, und der junge Morgan ist weiter nichts, als der Fiskalagent dieses Moloch. Wir Amerikaner haben ja gar keine Idee, wie wir geknechtet werden. Wollte heute ein amerikanischer Kaufmann einen Artikel an ein neutrales Land verkaufen, und benutzt er das transatlantische Kabel, um seinem Kunden in Schweden oder sonstwo eine Preisangabe zu machen, dann wird das Telegramm entweder in England zurückgehalten, oder dazu benutzt, Preistreibereien zu bewerkstelligen. Wird dann der amerikanische Artikel endlich verschifft, nachdem ihn der englische Herr Konsul bei seiner Verladung in New York oder Philadelphia ordentlich beschnüffelt hat, dann kommt vielleicht, nachdem das Schiff die Dreimeilenzone überschritten hat, ein englisches Kriegsschiff heran und kapert ihn je nach Belieben. Wir kennen nur einen Boden, auf dem wir stehen, den Boden unserer Verfassung, und für ihre Aufrechterhaltung stehen wir ein. Wir dürfen stolz darauf sein, uns in diesem Lande Deutschameritaner zu heißen, vor Allem aber sind wir stolz auf die deutsche Frau und die deutsche Mutter, die uns unser Heim geschaffen; auf die frohe deutsche Lebensbejahung, durch die der Angloameritaner es erst gelernt hat, sich auch ein wenig seines Lebens zu freuen, und nicht zuletzt auf die deutsche Gemütstiefe, die uns reicher macht, als alle Rockefellers und Morgans zusammengenommen. Wir wollen unverzagt weiter eintreten für deutsche Kultur, zum Vorteil des Amerikanertums."

Den kernigen Worten Dr.Hexamers folgte stürmischer Beifall, der sich nicht eher legte, bis auf Herrn Walthers Vorschlag dem Ehrengast ein dreifaches musikalisches Hoch ausgebracht wurde.

Der zweite Redner des Abends war Herr Jakob Willig, der erste Sprecher des Illinois Turnbezirks. Er wies darauf hin, wie durch das gemeine Treiben, selbst von Professoren amerikanischer Hochschulen, der früher stärkste Gegner des monarchischen Prinzips heute dessen Bewunderer werden müsse. Das Volk wisse wohl, daß die Bestrebungen Deutschlands nicht auf Amerika gerichtet seien, sondern auf den Orient, aber ungeachtet dessen würde schon seit Jahren gehetzt. Demokratisch sei es, sich auf seine Rechte als Staatsbürger zu besinnen und sich selbst von hochgestellten Hetzern nicht insBockshorn jagen zu lassen. Je mehr man bestrebt sei, Haß zu säen, desto mehr müßte der Deutschamerikaner sich bestreben, aufrecht zu stehen und sich seiner Pflichten als freier Bürger zu erinnern.

Selbstbewußtsein auch nötig.

Herrn Willig folgte der hier im Interesse des Embargo tätige Dr. Hermann Gerhardt. Er betonte in seiner Rede, daß Selbstbeherrschung wohl eine schöne Sache sei, aber ein weit wichtigerer Faktor in diesen Zeiten sei das Selbstbewußtsein. Der Redner erinnerte an die Worte, die Dr. Hexamer beim Deutschen Tage auf der Weltausstellung in St. Franzisko gesprochen hat. Wann immer es gegolten, deutsche Eigenschaften gegen muckerische Treibereien zu vertreten, dann sei Dr. Hexamer im richtigen Augenblick in edler, selbstbewußter Weise aufgetreten. Dr. Gerhardt wandte sich dann gegen die Verdächtigungen, die gegen die Deutschen ausgestreut werden, und zog passende Vergleiche zwischen der deutschen und der ersten englischen Einwanderung. Der Deutsche sei der Mann gewesen, der sich hier Heim und Herd habe gründen wollen, während England nach seiner Kolonie Amerika seine Taugenichtse und Verbrecher geschickt habe, und der Staat Virginia mache auch keine Ausnahme davon. Den Deutschen aber gelte noch immer das stolze Wort: „America first and forever".

Richter Michael Girten erinnerte in seiner Ansprache an das Testament Cecil Rhodes', der bereits vor 15 Jahren angestrebt habe, daß durch seine Universitätsstiftung die Vereinigten Staaten immer inniger mit dem„Mutterlande" England verknüpft würden. Die Alliirten hätten bei uns schon zu lange das große Wort geführt. Drei amerikanischePräsidenten seien ermordet worden, Lincoln von einem Engländer, Garfield von einem Franzosen und McKinley von einem Russen — da habe man die schönste Allianz.

Zur Eröffnung der langausgedehnten Fidelitas trug darauf Joseph Fallbacher, besser unter dem Namen „Wurz'nsepp" bekannt, prächtige bayrische Schnackerln mit einfachem und doppeltem Jungenschlag vor. Großen Anklang fanden auch die musikalischen Leistungen des Hirschhorn Trios und die von Frau Anna Hirschhorn vorgetragenen heimatlichen Lieder.

E. G. Nihlein F. Walther Dr. Hexamer Harry Rubens Dr. O. L. Schmidt

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Ein kostspieliger Beamter.

Wm. McMahon hat der Stadt in zehn Jahren angeblich $30,000 gekostet.

Daß William McMahon, Werkführer der Abteilung für den Ausbau der Wasserleitung in South Chicago, der Stadt in den letzten zehn Jahren $30,000 gekostet hat, ist die Ansicht des städtischen Hilfsingenieurs H. S. Baker. Baker wird der Hauptbelastungszeuge in dem Displinarverfahren gegen McMahon sein, das morgen vor der städtischen Zivildienstkommission zur Verhandlung kommt. Die Klagen gegen ihn sind von Oberbaukommissär Moorhouse erhoben worden. Außer Unfähigkeit und Nachlässigkeit im Dienst wird ihm zur Last gelegt, daß er städtische Fuhrwerke zu Privatarbeiten verwandt hat. Seine Amtsführung hat, wie Baker behauptet, der Stadt $30,000 gekostet, welche Ausgabe hätte vermieden werden können. Nicht eingeschlossen ist in dieser Summe Mahons Gehalt.

Ex-Präsident Taft spricht.

Er befürwortet ebenfalls, daß die Ver. Staaten sich rüsten.

Im großen Ballsaale des Hotels LaSalle sprach bei dem heutigen Gabelfrühstück der Chicago Association of Commerce vor etwa 1500 Mitgliedern der frühere Präsident William H. Taft über die Beziehungen der Ver. Staaten zu den anderen Weltmächten. Er begann mit einer Schilderung des Kampfes um einen Platz an der Sonne, der seit 50 Jahren von den Nationen der Welt geführt werde, und kam dann auf den Krieg zu sprechen, den die Ver. Staaten mit Spanien führten. Sie seien für den Krieg in höchst unzureichender Weise gerüstet und es sei ein Glück gewesen, daß sie sich als Feind eine Nation ausgesucht gehabt, der noch weniger gerüstet gewesen sei. Die Ver. Staatensollten aus dem jetzigen Weltkriege die Lehre ziehen, daß sie eine genügende Heeresmacht und eine genügende Flotte zu ihrer Verteidigung unterhalten müssen, denn sie müßten gegebenenfalls nicht nur ihre atlantische, sondern auch ihre pazifische Küste beschützen. Wäre es des venezolanischen Zwischenfalles wegen zum Krieg mit England gekommen, so hätten die Ver. Staaten gerade ein Geschütz zur Verteidigung zur Verfügung gehabt — die Riesenkanone auf „Sandy Hook". Heute sei es in dieser Hinsicht zwar etwas besser bestellt, aber es müsse noch viel mehr geschehen.

Ehe der frühere Präsident der Ver. Staaten seine Ansprache hielt, stellte Herr Chas. L. Deering, der Präsident der Association of Commerce, der Versammlung den neuen Schulsuperintendenten John D. Shoop vor, der eine Ansprache hielt.

Drei Menschenleben.

Vater und seine zwei jungen Töchter werden Opfer des tötlichen Gases.

Der 45jährige Anstreicher August Wirth, 2246 W. 24. Str., der mit Gustav Drews, 2246 W. 24. Str., zusammen zur Arbeit zu gehen pflegte, hatte sich seit Montag bei letzterem sehen lassen und daher begab sich Drews nach der Wohnung seines Freundes. Da ihm trotz allen Klopfens nicht die Tür geöffnet wurde und er Gas roch, benachrichtigte er die Polizei, welche die Tür erbrach. Sie fanden Wirth leblos in seinem Schlafzimmer liegen, während in einem Hinterzimmer seine Töchter Klara, 16 Jahre, und Anna, 14 Jahre, bleich und starr auf dem Boden lagen. Eine Untersuchung stellte fest, daß der Gummischlauch eines Gasofens von seiner Verbindungsstelle mit der Gasröhre abgeglitten war. Das Haus war derartig mit Gas gefüllt, daß die Beamten während sie Türen und Fenster öffneten, fast davon überwältigt wurden. Anscheinend liegt ein Unfall vor. Wirths Frau befindet sich seit mehreren Jahren in einer Irrenanstalt.

Gibt etwas nach.

Großbritannien zeigt sich dem Wunsch der Vereinigten Staaten bezüglich der gekaperten „Wagnerschen" Schiffe mehr gefügig.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, 9. Dezember. Das Wagnersche Schiff Genese, das von C. W. Blake in Cincinnati gemietet worden war, und mit Kohlen beladen von Norfolt nachMontevideo fuhr, wurde bekanntlich von den Briten gekapert und nach Stucia geschleppt. Die Genefee wird jedoch, einer heute im Staatsdepartement eingegangenen Nachricht zufolge, nicht der britischen Handelsflotte einverleibt werden. Diese Meldung übermittelte heute der Botschafter Page in London. Auch das andere von den Briten gekaperte und in Halifax festgehaltene Wagnersche Schiff die „Hocking" wird nicht unter britischer Flagge segeln und die in Montevideo festgehaltene Kankakee soll gegen Bürgschaft freigegeben werden. Alle drei Schiffe werden aber einem Prisengericht überwiesen werden, und wenn eine Entscheidung gefallen ist, werden weitere „Wagnerschiffe" nicht mehr belästigt werden. Obgleich den Besitzern der Schiffe und ihrer Ladungen damit nicht viel geholfen ist, sieht das Staatsdepartement darin doch eine Anerkennung seitens Großbritanniens, daß Schiffe ohne eine Prisengerichtsentscheidung der britischen Handelsflotte nicht zugeteilt werden dürfen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen unbeständig, dann wahrscheinlich Regen oder Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend ungefähr 30 Grad. Mäßige Nordwinde, welche morgen nach dem Osten umschlagen.

Illinois: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Lufttwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; morgen etwas wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt, in den äußersten westlichen und nördlichen Teilen morgen wahrscheinlich Schnee.

Wisconsin: Unbeständig, morgen, in den westlichen Teilen bereits heute, Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Monduntergang: Heute Abend 7:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	37	3 Uhr Morgens	34
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	37	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Abends.	36	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends.	36	7 Uhr Morgens	33
8 Uhr Abends.	36	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends.	35	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends.	35	10 Uhr Vorm.	33
11 Uhr Abends.	35	11 Uhr Vorm.	34
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	33
1 Uhr Morgens	34	1 Uhr Nachm.	33
2 Uhr Morgens	34	2 Uhr Nachm.	33

Deutschland bleibt fest!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Wilson rempelt Oesterreich wieder an.

Washington, D. C., 9. Dezember. Auf Geheiß von Präs. Wilson übersandte Sekretär Lansing der österreich-ungarischen Regierung wegen des „Ancona"-Falles eine „feste, aber freundschaftliche" Note, die folgende Forderungen enthält:

„Die Wiener Regierung soll die Verantwortung für den Tauchbootangriff auf den italienischen Dampfer „Ancona" ablehnen.

Die Wiener Regierung soll die Versicherung geben, daß sich ein derartiger Vorfall nicht mehr wiederholen wird.

„Die Wiener Regierung soll für die Bestrafung des Tauchbootkommandeurs Sorge tragen und für die verlorenen amerikanischen Menschenleben Schadenersatz leisten."

Die Wiener Regierung hat der Bundesregierung niemals mitgeteilt, ob ihre Tauchbootführer ähnliche Verhaltungsmaßregeln erhalten haben wie die deutschen nach dem Lusitaniafall. Die Note bezieht sich auch auf die Beschuldigung, daß auf die „Ancona" gefeuert worden sei, nachdem sie beigedreht hatte, und verlangt Aufklärung über diesen Punkt.

Englands Viermillionenheer?

London, 9. Dez. England hat die Absicht, bis zum 1. April 1916 die Stärke seiner Armee auf 4,000,000 Mann zu bringen. Gegenwärtig will es 3,000,000 haben, im Felde stehend, in der Ausbildung begriffen u. s. w. Nach Verlauf einer Woche wird der Ministerpräsident Asquith, von allen Kabinetsmitgliedern einstimmig unterstützt, das Parlament ersuchen, eine weitere Million Mann einstellen zu dürfen. Gleich nachdem Lord Kitchener Griechenland besucht hatte, wurde berichtet, er hätte die Regierung in Athen in Kenntniß gesetzt, daß England im kommenden Fürhjahr eine Armee von 4,000,000 Mann haben, und behilflich sein würde, eine russische Armee von 6,000,000 Mann ausrüsten zu helfen. Dieses Gerücht ist zwar niemals bestätigt worden, aber es hieß schon vor vier Monaten, die britische Armee sollte eine Stärke von 4,000,000 erreichen; dies, so wird gesagt, mag als eine Antwort auf Deutschlands Wunsch gelten, einen Frieden zu schließen, der nur Deutschland zufriedenstellen würde

Au! Au! Oh, diese Zahnschmerzen!

Leidet nicht. E-Z Tooth Filler wird diese Pein und Qual töten.

Zahnschmerzen verschwinden schnell.

E-Z Tooth Filler wirkt wie ein Zaubermittel. Kann nicht fehlschlagen, weil es die Ursache beseitigt. Tötet den Nerv, versiegelt die Höhlung und schließt die Luft, Speisen und Mundsäuren ab, die jene tobenden Nerven reizen. Nur eine Kleinigkeit in die Höhlung getan und alle Pein verschwinden im Handumdrehen.

E-Z Tooth Filler darf nicht mit Zahnschmerztropfen, Gummi oder Wachs, die nur augenblickliche Erleichterung bringen, in einen Topf geworfen werden. Die hervorragendste Eigenschaft von E-Z ist, daß er eine bleibende Zahnfüllung bildet, die oft jahrelang ausdauert. Erspart Schmerz, Zeit und Zahnarztrechnungen.

E-Z Tooth Filler ist in Eurer Apotheke für 25c die Flasche zu kaufen, oder er wird direkt nach Empfang des Preises von Thos. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Avenue, Chicago, geschickt.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Diebold & Co., C. Linting & Co., C. A. Weigreen & Co., W. H. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee and Western Ave., Geo. Karg, North Ave u. Halsted, John J. Chwatal, 2758 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Straße.

ACHTUNG!

TRANSATLANTIC TRUST CO., New York

empfohlen von allen Deutschen u. Oesterreich-Ungarischen Konsulaten verkauft die

3. Deutsche, Oesterreich u. Ungarische Kriegs-Anleihe

mit 5% 5½% 6% **Verzinsung**

zu den niedrigsten Preisen.

Alles Nähere zu erfahren!

154 West Randolph Strasse (Zimmer 3)

Bürostunden: 9 bis 5 (Samstag 9 bis 1 Uhr.)

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumen, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren **mit Erfolg** behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phblacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. **Konsultation absolut frei.** Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS

422 Süd State Strasse, Chicago, Ill. gegenüber Siegel Cooper & Co.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Knie-Stück — Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabrizieren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut daliendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. 4. Stock. — Nehmt den Elevator.

Nur Männer

Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Griffin Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 12 Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12.

Abgeordneter Mann konferiet mit Präsident.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Washington, D. C., 9. Dez. Der Kongreßabgeordnete Mann von Illinois, Führer der Republikaner im Hause, hatte heute mit dem Präsidenten Wilson eine die Landesverteidigung betreffend Unterredung.

Mann stimmte mit Wilson darin überein, daß die Armee und Marine verstärkt werden müßten, behielt sich jedoch vor, manchen Punkten des Programms, wie sie von den Sekretären Garrison und Daniels ausgelegt wurden, zu widersprechen. Mann und Wilson waren sich auch darin einig, daß die ganze „Verteidigungsfrage" von einem unparteiischen Standpunkt behandelt werden müsse. Präs. Wilson erwartet, daß Mann und andere republikanische Abgeordnete infolge der heutigen Unterredung mehr Klarheit über die Vorlage der Regierung und ihrer Freunde erhalten werden.

Gesunder Menschenverstand und Gesundheit

Der gewöhnliche Verstand sagt Euch, daß wirkliche Gesundheit nicht dauernd auf künstlicher Stimulirung mit Abführmitteln und Cathartics beruhen kann.

Drogen lindern Verstopfung zeitweise, aber heilen sie nie. Nujol ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.
Ein reines weißes Mineral Oel

Schreibt um „The National Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Mietspalast an Stony Island Ave. —$335 für Frontfuß an Hawthorne Pl.

Ein 42 Wohnungen von vier, fünf und sechs Zimmern enthaltendes Gebäude zum Kostenpreise von $187,500 wird Edward M. Bertha auf dem soeben von ihm erworbenen Grundstück, 150 bei 200 Fuß, 6032 bis 44 Stony Island Ave., aufführen.

Frau Dr. Otto J. Stein hat zu $335 den Frontfuß ein Grundstück 100 bei 200 Fuß, auf der Nordseite des Hawthorne Pl., 150 Fuß westlich von der Sheridan Road, erworben und will dort ein Wohnhaus bauen. Zu $13,000 hat Minna Blazer von Thomas C. Gage das Grundstück an der Südostecke der Howard Str. und Pankhurst Avenue, 112 bei 150 Fuß, und zu $15,333 die Chicago and Northwestern-bahn von J. H. Dusmann drei und einen drittel Acre an der Nordwestecke der 118. Str. und Muskegon Ave. gekauft. Die Bahn hat in jener Gegend letzthin mehrere größere Gebäude erworben.

Das Laden- und Wohngebäude 1501 und 3 Sedgwick Str., mit $20,000 belastet, ist zu $40,000 von William L. Koehne an Charles F. Carroll verkauft worden.

Der Verkauf folgender Zinshäuser wurde im Grundbuchsamt angemeldet: Au, der Nordseite der Leland Ave., 152 Fuß östlich von der Dover Str., Grund 85 bei 57 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $36,000 von R. W. Matteson an Burr A. Kennedy; auf der Nordseite des Lakeside Pl., 568 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 66 bei 165 Fuß, mit $27,500 belastet, zu $32,500 von A. Julius Breuhaus an Jennie F. Dutcher; an der Nordostecke der Lamon Ave. und Hutchinson Straße, Grund 32 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $35,500 von J. Montgomery Smith an Adolph Munsen; 6404 und 6 Ellis Ave., vierzehn Wohnungen, nebst Grund, mit $17,200 belastet, zu $25,000 von William H. Brown an Klara Backus; an der Nordwestecke der Greenwood Ave. und 62. Straße, Grund 100 bei 177 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $34,000 von Viktor Thorsch an Margaret Ennis.

Zu sechs Prozent hat auf acht Jahre Ernst Nelson, $53,000 von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder auf die Liegenschaft an der Nordwestecke der Winchester und Leland Ave. geliehen.

J. H. Mertens hat den Laden 68 West Randolph Str. für ein Barbiergeschäft auf neun Jahre zu je $4000, die Standard Shirt Co. den Laden 119 West Van Buren Str. zu $6000 jährlich und Ben H. Kaufman den Laden 4 West Van Buren Str. zu je $4000 auf vier Jahre gepachtet.

Chicagoer Große Oper.

„Dejanire" von Saint-Saens heute zum ersten Male.

Für heute wird eine Neuheit angekündigt: „Dejanire" von Saint-Saens, und das Auftreten von Herrn Muratore. Morgen Abend kommt „Madame Butterfly" zur Aufführung, am Samstag Nachmittag „Mignon", am Samstag Abend „La Gioconda".

Das dritte Werk des „Ring des Nibelungen", „Siegfried", wird am nächsten Sonntag gegeben. Die Vorstellung beginnt um 4:30 Uhr. An den folgenden drei Abenden werden „Carmen", „Tannhäuser" und "Dejanire" gegeben.

Karl Schurz Cooperation Society.

Vortragsabend mit Leopold Saltiel als Redner am Montag.

Die Karl Schurz Cooperative Society wird am kommenden Montag Abend im Hotel Kaiserhof einen Erörterungsabend veranstalten. Herr Leopold Saltiel wird über „Sozialreform durch den deutschen Gedanken in Amerika" sprechen. Die Bestrebungen der Vereinigung haben die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich gezogen.

Aus Vereinskreisen.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago wird am Sonntag, dem 16. Januar, in Yondorfs Halle sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Verein, der sich nicht nur unter seiner engeren Landsmannschaft, sondern auch allgemein in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut und über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, gedenkt seinen Geburtstag in großem Maßstabe zu begehen und ist dabei der tatkräftigen Unterstützung befreundeter Vereine sicher. Von diesen werden sich an den Darbietungen u. a. beteiligen: die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D' Wildschütz'n", der Deutschungarische Männerchor, der Banater Junger Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und der Südungarische Damenchor. Demnach steht ein reichhaltiges Festprogramm in Aussicht, und ohne Zweifel werden die Besucher die angenehmsten Stunden verleben.

Germanistische Gesellschaft.

Herr Edward Goldbeck, der bekannte Schriftsteller und Mitarbeiter an einem hiesigen großen amerikanischen Blatt, Verfasser von „Briefe an den deutschen Kronprinzen", „Krieg in Sicht" und anderen Werken, wird am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle das Kunstinstituts einen Vortrag über „Der unbekannte Bismarck" in deutscher Sprache halten.

— Gutherzig.— „Warum schreibst Du nur immer in Deinen Briefen an die Tante zum Schluß „Tausend Küsse!" — „Mündlich kriegt sie doch keine mehr!"

Des neuen Erzbischofs Bild

Ein hübsches Duo Tone - Bild von Erzbischof Mundelein in seinem erzbischöflichen Gewande, vor einer Woche in Brooklyn abgenommen; Größe 8x10 Zoll. Speziell zu **8c**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Echos vom Fairyland

Das Feiertags-Vergnügen für die Kleinen, von dem sie alle sprechen: die Erdhöhlen- und Ziegenwagenfahrten, der große Spielsaal und der Weihnachtsmann. Jedes Kind sollte sie sehen.

Von 9 Vorm. bis 5 Nachm. 10. Floor.

Vergrößerte Kleiderstoffe-Abteilung

Fabrik-Reste von ganzwoll. Sturm Serges, Panamas und Suitings etc.—schwarz und farbig—36 bis 50 Zoll breit—das Drei- bis Vierfache des Preises wert, wenn vom ganzen Stück. Um 2 Uhr Nachm., so lange der Vorrat reicht, die Yard..... **15c**

Reste von fancy Plaids und Suitings—in dunklen und mittleren Mischungen erhältlich. Zu haben in erwünschten Längen für Kleider etc. Von 8 bis 10 Uhr Vormittag, so lange der Vorrat reicht, speziell die Yard zu **10c**

Reste von ganzwollenen, Seide- und Wolle-Crepestoffen und anderen schlichten und fancy Geweben—in hellen und mittleren Schattirungen. Zu haben in Längen bis 7 Yard. Es sind Werte bis 50c; die Yard zu..... 25c

Fabrik-Reste von Kleiderstoffen und Suitings. Einbegriffen sind ganzwoll. Nuns Veilings, Sturm Serges, Diagonals, Shepherd Check Suiting fancy Tweed Suitings etc. n einer großen Auswahl von Farben. Zu haben in Längen bis zu 6 Yards. Es sind dies 50c bis 60c Werte; speziell in diesem Verkauf die Yard..... **29c**

Reste, Ueberbleibsel und Enden von Kleiderstoffen und Suitings in feinen Cashmeres, Panama Cloths, Serges, Melrose Cloths etc. Zu haben in hellen und dunklen Farben—in Längen bis zu 5 Yards. Es sind dies reguläre 39c Qualitäten; speziell in diesem Verkauf am Freitag die Yard zu..... **22c**

5 Kisten Fabrik-Reste von ganzwollenen Sturm-Serges, französischen Serges, Whipcords, Diagonals, Broadcloths, Cashmeres, Veilings, fancy Plaids etc. in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen. Zu haben in Längen bis zu 5 Yards; alle markirt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Vergrößerte Seidenstoffe-Abteilung

Doppelt breites Crepe de Chine, seidegemischt, schlichte Farben und fancy Figuren-Entwürfe, schöne glänzende schwere Qualität; zur Herstellung von hübschen Waists und Kleidern; schwarz, weiß und jede helle und dunkle Farbe; 50c Wert, zu, Yard..... **35c**

40zöllige Novelty-Seide und Wolle Poplins, hübsche bedruckte Blumen-Entwürfe; nette Karrirungen, Streifen und Coin Dots, in den neuesten Farben; eine Waist- oder Kleider-Länge ist ein sehr willkomm. Weihnachtsgeschenk, wert 1.25, zu, Yard.... **79c**

36zöllige reiche Brocaded und fancy Tweed-Effekte in Tussah-Seiden, passend für Straßengebrauch oder Party-Kleider; 45c Wert, zu, Yard..... 25c

36zöll. Faille Poplin, schön glänzendes wendbares Cord, beide Seiten können verwendet werden; schwarz, weiß und Farben; alle Schattirungen; vorzügliche Kleider-Seide; wert 55c, zu, Yard..... **38c**

27zöll. Corduroy-Sammt schwarz, Navy, afrikanerbraun, grün usw.; das populäre breite Wale Cord, das in dieser Saison so populär ist; am Freitag die Yard zu **49c**

Seide-Reste Drei spezielle Werte, schlichte und fancy Gewebe; Längen für Kleider, Waists, als Futterstoffe, für Besatz usw.; schwarz und Farben, zu, Yard, **25c, 17c, 12½c.**

Waists

Dreihundert Waists f. Damen, sind aus Lawns, Voiles, Percales und Flanellen gemacht; nett bestickte und schlicht gesmeid. Moden; einige sind mit Spitzen-Einsatz und -Kante besetzt; angebrochene Größen; leicht verdrückt durch Hantiren, wert bis zu 50c, deshalb zu..... **19c**

Flanell

Fabrikreste von fancy gestreiften Outing-Flanellen, helle Farben; Längen bis 12 Yards, Yard **4½c**

Fabrikreste von Baby-Flanellen, in rosa, hellblau, lohfarbig, rot, sowie Cream u. weiß; Längen bis zu 12 Yds.; irgend eine gewünschte Länge wird abgeschnitten; 9c und 10c Werte, zu, Yd., **6¾c**

Seide bestickter weißer wollener Flanell, Skirt-Muster; nette, hodigeräumte Entwürfe; sind 1½ Yards Längen; speziell, das Stück zu **59c**

Schwerer wendbarer Bademoden-Flanell, indianische und andere Entwürfe; 33c Wert, zu, Yard..... **24c**

Gebleichter Shaker-Flanell, weich gestiekt, wendbare Qualität, zu, Yard..... **5c**

Taschentücher

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, 3 hübsche Muster in einer fancy Bilder-Schachtel, als Weihnachtsgeschenk passend, zu, Schachtel **29c**

Reine irische Leinen Initial-Taschentücher für Männer, mit besticktem Block-Initial und ½zöll. Saum; sechs in fancy Schachtel, für **69c**

Initial-Taschentücher für Damen, mit besticktem Kranz und ½zöll. Saum; 3 in Bilder-Schachtel; regulär 25c, zu, Schachtel.... **15c**

Leinenwaaren

$2.00 gebleichte hochfeine mercerized Muster Tischtücher, 64x90 Zoll, ovale Muster; etwas ölbefleckt, zu..... **$1.29**

$1.75 farbige gesäumte Bettdecken, volle Größe, nur in rot und weiß; als waschecht garantirt; Blumen-Entwürfe, zu..... 89c

$1.00 runde, gezackte schneeweiße mercerized Tischtücher; Blumen-Entwürfe; 58x58 Zoll, Stück **59c**

59c farbige waschbare Tischdecken, rote und Gold Blumen-Entwürfe; lange, geknotete Fransen; für Mitteltische, zu..... **25c**

Kinder-Strümpfe

Wir haben 1200 Paar beste Qualität echte schwarze Cashmere-Strümpfe für Kinder, alle nahtlos, mit grauen Worsted Fersen und Zehen; weiche warme dauerhafte Qualität; Größen 6½ bis 9½, für Knaben und Mädchen; Strümpfe, die Standard 25c Sorten sind; speziell, am Freitag (so lange sie vorhalten), drei Paar für 50c, das Paar für **17c**

Kleider zur Hälfte

Damen- und Mädchen-Kleider, welche ursprünglich zu Preisen bis zu $5.75 verkauft wurden—alle in einer Gruppe zu..... **$2.55**

Gemacht sind dieselben aus Messalines, Taffetas, Poplins, Serges, Kombinationen von Seiden und Serges, etc. Besetzt in einer Menge schöner Moden: „shirred" und plaited Skirts. Zu haben in Schwarz, Navy, Grün, Cadet, Braun etc. In angebrochenen Größen vorrätig. Ebenso sind viele Muster-Kleider in dieser Partie einbegriffen. Es sind dies prächtige Werte und wir offeriren Euch in diesem Verkauf am Freitag die Auswahl zu nur..... **$2.55**

Kleider

Männer-Ueberzieher mit Convertible Kragen—gemacht aus schweren Stoffen, zu einem überraschenden Preis, jedoch sind nur die Größen 33 bis 36 vorhanden, und darum offeriren wir Euch die Auswahl unter diesen $8 Coats zu **$3.97**

Ungefähr 100 Anzüge für Knaben — bis zum Hals zum Knöpfen — gemacht aus grauen und braunen Diagonal Cheviots. Größen 3 bis 7 Jahren; $2.50 Werte... $1.57

Ein Pelz-Verkauf

Schwarze French Coney Sets, „Two Skin" Scarfs und Muffen in Kissen-Form, $7 Werte; das Set zu **$4.87**

Schwarze French Coney Muffen in Melon-Form — dies sind prächtige $5.00 Werte — speziell zu $2.93

Marmot Mink Muffen — große Kissen-Form — werden gewöhnlich zu $4.00 verkauft; speziell zu $2.47

Eine Reste-Partie von Scarfs, einschließlich schwarze und braune Coney, Manchurian Wolf und verschiedener anderer Sorten. Dieselben sind in Farben und Formen sortirt. Es sind Werte bis zu $4.00; Eure Auswahl zu..... $1.97

Schwarze Coney Muffen — in Kissen-Form — vorzügliche Qualität. Diese prächtigen Muffen repräsentiren $4-Werte; speziell am Freitag **$2.47**

Schwarze Manchurian Wolf Muffen in Kissen-Form — diese Muffen werden überall zu $5.00 verkauft; speziell in unserem Verkauf am Freitag zu..... **$3.17**

$1.00 Juliets 63c

Mit Pelz besetzte Juliet Haus-Slippers für Damen — mit handgewendeten, biegsamen Ledersohlen —passende Fußform-Leisten— mit Leder-Absätzen versehen. Zu haben in eleganten Schattirungen einschließlich Blau, Grau, Wine, Rot und Schwarz. Vorhanden sind die Größen von 3 bis 8 in allen Farben. Diese Juliets repräsentiren gute $1.00 Werte. Eure spezielle Auswahl in unserem außergewöhnlichen Verkauf am Freitag — das Paar zu..... **63c**

Von 9 bis 11 Uhr Vormittags

Morgen Vormittag von 9 bis 11 Uhr offeriren wir diese 7 Stück feuersichere, sanitäre Baking Sets — außen braun und innen weiß emaillirt. Eine 7-zöllige Casserole mit Deckel und 6 Bohnen- oder Custard Töpfe. Dies ist ein 49c Wert. (Post- oder Telephonbestellungen werden nicht angenommen); speziell das Set zu **17c**

Unterzeug

Schwere Flat Naturfarbe wollene Leibchen für Damen, alle Größen, zu **69c**

Schwere Fleece gefleeßte Unterjacken und Unterhosen für Männer, alle Größen, 39c Werte zu **39c**

Gerippte baumwoll. gefleeßte Leibchen und Beinkleider für Kinder; alle Größen, wert 35c, zu **23c**

Schwere gerippte baumwollene gefleeßte Union Suits für Männer, alle Größen, zu..... **75c**

Bänder

Reinseidenes Plaid-, Dresden-, Moire-, Taffeta-, Messaline-, Satin- und fancy gestreiftes Band, in weiß und anderen Farben; bis zu 4 Zoll breit; für Haarschleifen, Schärpen, fancy Arbeit usw.; Werte bis zu 15c, Yard **9½c**

Reinseidene helle und dunkle Dresden-, fancy gestreifte, Satin gestreifte, Satin-Kante- fancy punktirte, Plaid- und karrirte Bänder; bis zu 6 Zoll breit; 29c Werte, Yard..... **19c**

Mäntelstoffe

54zöll. schweres schwarzes Zibeline-Tuch, seidenartige, glänzende Appretur, erfordert kein Futter; gut $2.50 wert, Yard **$1.48**

Mäntelzeug-Reste von Pelz Tops, wie fancy Caraculs, Chinchilla Pelz, Boucles, Bearskins, sowie wollene Mantelstoffe in Mischungen, Karrirungen und Plaids; wert bis zu $3.00 die Yard, alle markirt

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Handschuhe

Schwarze doppelte wollene Mittens für Damen, mit fancy oder schlichter Rückseite, 25c Qualitäten, zu **19c**

Suede-Appretur fließgefütt. Mittens für Kinder, in grau und braun, zu **29c**

Fließgefütterte warme Gauntlets, Handschuhe und Mittens für Kinder, zu **48c**

Für Damen

Lange Velour-Flanell-Kimonos für Damen, kleine Blumenmuster, Taille mit Satin besetzt; elastische Taille, zu..... **97c**

Flannelette-Nachtkleider für Damen, rosa und blaue Streifen, wert 69c, zu **47c**

Hauskleider-Schürzen für Damen, schlichtes blaues Chambray, karrirte und gestreifte Ginghams; hinten ganz hinunter zuknöpfen; wert $1.00, zu..... **67c**

Aus dem Appellhof.

Bänker Quindel muß Frau Henning anvertrautes Geld bezahlen.

Gegen Wucherer.

Advokatenkniffe helfen Halsabschneidern nicht, nackter Tatbestand allein entscheidet. — Strafparagaph im Steuergesetz längst hinfällig.

Der Appellhof, welcher gestern wieder eine Menge Berufungsklagen entschied, hat Frau Rose Henning, Gattin von Frank Henning, $415 gegen Henry Quindel, Präsidenten der Farmers' Bank in Schaumburg, zugesprochen. Henning, Teilhaber und Kassirer der Bank, war, nachdem er $42,000 Bankgeld, zumeist durch Börsenspekulationen, verloren hatte, durchgebrannt, durch Briefe an einen Freund aber in New York ermittelt und verhaftet worden. In den „Tombs" hatte er Quindel, der ihm nachgereist war, $2000 übergeben, als der Bank gehörig, auch $415, die Eigentum von Frau Henning waren. Quindel hatte die Ablieferung dieser letzteren Summe an die Frau, welche seither mit ihrem Kinde wieder zu ihrer Mutter nach Chicago gezogen ist, verweigert, das Countygericht hatte ihn zur Zahlung der Summe verurteilt und der Appellhof hat das Urteil nunmehr bestätigt.

Der Schutz der Hausmauern.

Bernhard Weinstock waren im Kreisgericht $675 Schadenersatz gegen seinen Nachbar Harry Manaster und den Bauunternehmer Hermann Lippmann zugesprochen worden für Schaden, den Weinstocks dreistöckiges Gebäude, 1150 Nord Ashland Ave., bei Ausgrabungen auf Manasters Land für einen Neubau erlitten hatte. Bei der Beschaffenheit seines eigenen Bodens hätte er aber für genügend Schutzmaßregeln sorgen müssen, hat der Appellhof jetzt entschieden, das Urteil aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet.

Die Glaubwürdigkeit von Zeugen.

Angeblich infolge Signals des Bahnwärters war Jas. A. Jennings am Independence Boulevard über das Geleise der Baltimore & Ohiobahn gefahren, und der hintere Teil eines Personenzuges hatte seinen Kraftwagen zertrümmert, ihn selbst schwer verletzt. Jennings behauptete, der Lokomotivführer habe auch nicht geläutet, das wurde als falsch nachgewiesen, der Bahnwärter stellte obigen Vorgang, sofern er selbst davon betroffen wurde, in Abrede, und die Geschworenen entschieden auf Grund der widersprechenden Zeugenaussagen gegen Jennings; der Appellhof bestätigte das Urteil, da er nie ein solches umstößt, wenn die Zeugenaussagen einander widersprechen, da es Rechtssatz ist, daß die Geschworenen am besten im Stande waren, zu entscheiden, welche von solchen Aussagen am glaubwürdigsten sind. Aus gleichem Grunde wurde ein Zahlungsurteil gegen die City Railway Co. zugunsten der Hinterbliebenen von Mich. Moriarity bestätigt. Moriarity hatte sich an der 43. und Halsted Straße, als dort Geleisebauten stattfanden, auf einen Straßenbahnwagen geschwungen, dieser war gleich weiter gefahren und der Mann von einem Leitungspfahl vom untersten Trittbrett herabgestoßen worden und an den Verletzungen gestorben. Der Einwand der Straßenbahngesellschaft, der Verunglückte sei kein Fahrgast gewesen, da er noch nicht bezahlt hatte, wurde abgewiesen.

Die Vergütung.

In elf Kisten verschickte H. Baß auf der Eriebahn, als er von Passaic, N. J., nach Chicago verzog, seine Wohnungseinrichtung; auf jede Kiste tiebte die Bahn, laut gesetzlicher Vorschrift, einen Zettel, wonach sie nur $10 für je hundert Pfund im Verlustfalle zahle. Eine Kiste verschwand. Baß klagte nach langer Zeit, und im Stadtgericht wurden ihm, laut seiner Beschreibung des Inhalts, $400 zugesprochen. Der Appellhof stieß die Entscheidung um, da Baß zu nur $10 für 100 Pfund berechtigt sei. Derartige Klagen sind sehr häufig im Stadtgericht, im Appellhof bislang aber noch nicht entschieden worden.

Die Western Electric Co. hatte ihre Fahrhabe nicht zur Versteuerung angemeldet und war auf Antrag des Staatsanwalts, im Countygericht wegen Vergehens um $150 gestraft worden. Sie meldete Berufung an, da in der 1898 erlassenen Neufassung des Steuergesetzes jener Strafparagraph fehle und daher widerrufen sei. Der Appellhof stimmte dieser Ansicht bei. Damit wird die Bestrafung wegen Nichteinreichung von Steuerlisten von Fahrhaben aufgehoben.

Muß sitzen.

Benj. Holtzmann hatte, als er von der Michigan Ave. Trust Co. $1100 borgte, über seine Vermögensverhältnisse falsche Angaben gemacht, Wechselschulden an Joseph Schmidt und eine italienische Bank verheimlicht, war zu $500 Geldstrafe und dreißig Tagen Countygefängniß verurteilt worden und hatte Berufung angemeldet. Der Appellhof wies ihn ab, da Betrug erwiesen sei.

In den Händen der „Menschenfreunde".

Ernst R. Lehmann hatte, von Gläubigern bedrängt, vor ein paar Jahren von Wesley Shimeall $27,500 geliehen und dafür $55,000 Wechsel ausgestellt, sich auch zur Zahlung von $2800 Anwaltsgebühren im Fall einer Klage verpflichtet. Die Wechsel waren an John W. Dorgan übertragen und eingeklagt worden, auf juristische Spitzfindigkeiten und durch Advokatenschliche hin war Lehmanns Einhaltsverfahren im Kreisgericht abgelehnt worden, der Appellhof hat jetzt aber entschieden, daß in jedem Darlehensstreit, wo ungesetzlich hohe Zinsen in Frage kommen, allein der Tatbestand festzustellen sei. Das Gesetz ziehe die Natur und die Umstände des Handels in Betracht, nicht die Form oder Farbe, die ihm die Beteiligten gegeben haben mögen. Es wurde daher Neuverhandlung angeordnet.

Wirkliche und scheinbare Trennung.

Neuverhandelt werden muß die Klage von Flora gegen Charles H. Rathmann auf bedingte Scheidung. Rathmann hatte gegen das seiner Gattin günstige Urteil unterer Instanz eingeworfen, daß sie zwar keine ehelichen Beziehungen aufrecht erhalten, wohl aber dieselbe Wohnung benutzt hätten, von einer Trennung also keine Rede sein könne. Der Frau waren $75 den Monat Nährgeld und die beiden Kinder des Paares zugesprochen worden.

Bestrafter Zeuge.

Paul W. Coopers Verurteilung zu Gefängniß wegen Zeugenverweigerung in einem Streit zwischen Aktionären der Riverview Park Co. vor einem Gerichtsreferenten wurden bestätigt. Er hatte über die Uebertragung von 50 Anteilscheinen Auskunft geben sollen.

Bahngesellschaft muß zahlen.

Bestätigt wurde ein Zahlungsurteil über $6000 zu Gunsten der Hinterbliebenen von Andreas Zieller, der am 9. Dezember 1908 an der State Str. überfahren und getötet worden war, gegen die City Railway Co.

Ein eigenartiger Unfall.

Auf der Eisenbahnüberführung an der Milwaukee Ave. war ein Straßenbahnwagen mit solcher Gewalt in eine Kutsche gefahren, in der von einem Begräbniß heimkehrenden Italiener saßen, daß einer von ihnen, der 50-jährige Joseph Prete, über das Geländer und auf die Eisenbahngeleise geschleudert wurde. Er ist seither verkrüppelt. Geschworene in Richter Heards Abteilung im Superiorgericht sprachen ihm gestern $12,480 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zu.

* Die Polizei ist ersucht worden, auf drei Burschen im Alter von 15 bis 16 Jahren zu fahnden, die seit Montag spurlos verschwunden sind und ihren Eltern etwa $400 gestohlen haben sollen. Die Vermißten sind J. H. Schuffman, Nr. 4330 Süd Halsted Straße, George Bigelow, Nr. 5318 Süd May Straße, und William Woltenstein, Nr. 4244 Süd Ashland Avenue.

Das Vaterland gebraucht Kaffee!

Haben Sie Ihre Verwandten und Freunde in Ihrem Vaterlande vergessen? Dieselben gebrauchen Kaffee, da sie diesen nicht produziren können oder andernfalls den Preis dafür nicht bezahlen können. Hier bietet sich eine Gelegenheit, zu zeigen, daß Sie dieselben nicht vergessen haben. Senden Sie 5 Pfund von unserer Prima Qualität Kaffee.

Wir versenden

Kaffee nach irgend einem Teile des Vaterlandes oder Oesterreich-Ungarns — 5 Pfund vom besten für $1.85. Sämmtliche Ablieferungskosten im Voraus bezahlt. Wenn die Ablieferung nicht stattfindet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück.

Warten Sie nicht

sondern senden Sie uns sofort eine Bestellung, schließen Sie Money Order mit ein, sowie den vollen Namen nebst Adresse der Person, an die Sie es senden wollen.

Hamburg-American Coffee Co.
12 Old Slip, New York City
1 Block östl. von Hanover Sq. Hochbahnstation.

Leset die „Sonntagpost"!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Willkommene Geschenke zu Profit geteilten Preisen

Doppelte L.-M. Stamps Vormittags

Damen-Juliets

Juliets für Damen, mit Pelz und Band garnirt, grauer oder blauer Filz, mit Lederfohlen und Absätzen — handgewendet — in allen Größen — regulärer $1.25 Wert — speziell am Freitag zu..... 79c

Mädchen-Slippers

Weihnachts-Slippers für Damen, — aus weinfarbigem u. rotem Filz, in sanch Entwürfen, gute Facons — alle Größen von 6 bis 2 — regulärer 75c Wert — speziell am Freitag zu..... 49c

Damen-Strümpfe

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, schwarz und weiß, hoch spliced, doppelte Lisle-Sohlen, Ferse u. Zehen, 2 Paar in einer Weihnachtsschachtel, speziell, zu..... 50c

Kinder-Strümpfe

Schwere schwarze baumwoll. und fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½; — speziell, zu..... 15c

Union Suits

Weiße gerippte Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, Ellbogen Aermel, perfekt passend — wert $1 und $1.25; — speziell, zu..... 78c

Rasir-Ständer

Nickel Rasirstand, französischer geschliffener Spiegel, verstellbarer Stand, Porcelain-Tasse und extra Qualität Pinsel, — $2.25 Wert, speziell zu.... $1.69

Feiertags-Schreibmaterial in Schachteln, Cabinet Entwurf, 48 Kouverts und 48 Bogen Briefpapier — speziell 29c

Männer-Strümpfe

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch „spliced", doppelte Lisle Sohlen, Ferse u. Zehen, 2 Paar in Weihnachtsschachtel.. 50c

Spitzen-Scarfs

Spitzen-Scarfs mit dazu passenden Shams — aus feinem Leinenfinished Stoff gemacht, rundum mit Spitzen garnirt, speziell am Freitag zu..... 39c

Weihnachts-Novitäten

Weihnachts-Novitäten, wie Näh-Sets, Manicuring Sets usw. — in Körbchen, verschiedene Facons und Farben — das Stück..... 25c

Kissen

Bestickte Kissen, — aus feinem weichem Muslin gemacht — eine große Auswahl von bestickten Mustern — speziell zu..... 15c

Männer-Hemden

Männerhemden, aus feinen Hemdenstoffen gemacht, glatt oder gefältelt, mit Ocean Pearl Knöpfen, volle Größe, perfekt passend, alle neuesten Muster, Größen 14 bis 18 — speziell — 69c

Union Suits

Schwere glatte fließgefütterte Union-Suits für Männer, — ungewöhnlich gute Werte — speziell Freitag zu..... $1.00

Männer-Ties

Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer — eine prachtvolle Auswahl von hübschen Mustern und Farben — in schöner Schachtel — speziell zu..... 25c

Männer-Sets

Kombination Sets für Männer — bestehen aus einem Paar Lisle Web Hosenträger u. Paris Strumpfhalter, in schöner Schachtel... 50c

Broadcloth

American Broadcloth — 56 Zoll breit, wendbare Muster, — ferner schlichtgraue, nady und weinfarbig — passend für Röcke und Mäntel — speziell — die Yard..... 39c

Tisch-Damast

Mercerized Tafel-Damast, Atlas-Appretur, alles gute Längen, großes Sortiment d. Mustern, bis zu 50c wert, speziell, — zu..... 29c

Portieren

Orientalisch gestreifte od. gemusterte Tapestry Portieres, befranste Enden, in schlichtgrün u. rot, gem. grün u. rot, od. fortirten Streifen, wert $2.00 das Paar, das Stück für..... 79c

Märchenbücher

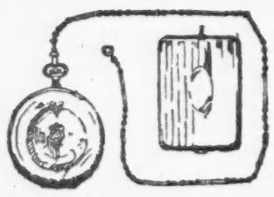
Märchen-Bücher mit farbigen Bildern, wie Red Riding Hood, Mother Goose, Santa Claus und andere, sehr interessant für die Kleinen, die 15c Sorte, spez.... 10c

Pedestals

Assortirte feine Partie Pedestale, aus vierteigefügten Eichenholz gemacht — reicher Golden od. Birch Mahagoni Finish, schöne Auswahl v. schweren viereckigen oder fancy gedrehten Posten, hochein polirt, $5.50 und $6 Werte — speziell zu.. $3.95

Uhren-Set

Für Männer od. Knaben 12 Größe Uhr, Hunting-Gehäuse, 10 Jahre garant., mit 7-Stein bief. Werk, eine vergoldete Waldemar-Kette, gelöt. f'ch Glieder u. vergold. Match-Safe, ganzes Set; Uhr $5, Kette $1.50, Safe $1; Gesammtwert 7.50 speziell zu nur..... $4.95



Knaben-Anzüge

Cordurob-Anzüge für Knaben, in Tommy Tucker-Facon, Größen 2 bis 6 Jahre, in navyblau, Maroon oder braun — regulärer 2.50 Wert, speziell zu $1.59

Rugs

4.6x6.6 und 4.6x7.6 nahtlose Wilton Velvet u. Axminster Bettzimmer-Rugs, extra Qualität, — Auswahl v. neuesten Mustern, reiche Farben, wert $10.95, zu.. $7.95

Kleiderstoffe

3,000 Yards reinwollene Kleiderstofffreuer, — 44 Zoll breit, — alles gute Schattirungen und Längen, keiner weniger als $1.00 wert, speziell — die Yard zu..... 49c

Lampen

Tragbare Lampen f. Gas od. Elektrizität, fancy gebog. Glas Panels, fancy beaded 4zöll. Fransen, 14-zöll. Schirm, Amber, grün usw., Metallstand, bronzirt, zu..... $5.95

Taschentücher

Feine Lawn Initial-Taschentücher f. Damen u. Männer, 6 in Schachtel, für 58c — 10c spez., Stück.. Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, neue Muster, das Stück zu..... 4c

Knaben-Handschuhe

Handschuhe für Knaben, schwarz, grau oder fancyfarbig — große Auswahl von Farben u. Größen — speziell, das Paar, 25c

Freitag-Spezialitäten in unserm Spielsachen-Königreich

$1.35 Easel Blackboards, Oak Finish, mit langem Chart von Bildern, speziell zu..... 98c

24zöll. gegliederte Puppe, guter Körper, bewegl. Augen, mit Wimpern, 1 an einen Kunden, spez.. 98c

$4.50 Schaukelpferde, an Stand, können nicht umfallen — speziell am Freitag, — Stück..... $3.48

25c Haken und Leiterwagen und Spritzen — 3 Pferde, mit 2 Kutschern, eine an einen Kunden — speziell zu 19c

$1.50 Express-Wagen für Knaben, Größe 13x26 Zoll, einer an einen Kunden — zu..... 98c

Liköre

Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", wert $1.25 — volle Quartflasche zu..... 79c

Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart zu 52c; oder zwei für..... $1.00

Importirter spanischer Portwein, wert $1.00 — die Flasche zu 59c; 2 für..... $1.10

Old Times Whiskey, 100 Proof — wert $3.75; die Gallone zu $2.70; — ½ Gallone..... $1.40

Groceries

Feinste Fetthäringe, speziell, das Stück..... 2½c

Feinster granulirt. Zucker — 10 Pfund für..... 58c

Extra große frische Lake Häringe Pfund..... 6½c

Frische Baltimore Austern, das Quart..... 35c

Frisch gemachte Cold Spring Creamery Butter, Pfund..... 25c

Eier, ausgewählte „Country candled", das Dutzend zu..... 26c

Feinster Dodge County Brick Cream Käse — das Pfund..... 21c

Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfund zu..... 10c

Frisch geschnittene magere Pork Chops, das Pfund zu..... 14c

Beste runde Sommerwurst, Pfund..... 18c

Feinste geräucherte Schinken — 15¾c Pfund..... 15¾c

Feinste Santa Clara Pflaumen — das Pfund zu..... 5½c

Feinster Blue Rose Kopfkreis — 2 Pfund für..... 15c

Mallard Marke reiner Tomato-Catsup, Flasche zu..... 8½c

Feinste gelbe getrocknete Pfirsiche — das Pfund zu..... 8c

Feinster Peaberry-Kaffee, alte Ernte, das Pfund zu..... 16c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu..... 12½c

Old Country oder weiße Borax Seife — zehn Stücke für..... 39c

German Family Wäsche-Seife — fünf Stücke für..... 10c

Reine Apfelbutter, die Jar zu..... 8c

Loeb, Eckhart u. Shoop.

Die Wahl im Schulrat programmgemäß durchgeführt.

Keine Gegenkandidaten.

Für Loeb 15 Stimmen abgegeben.—Nur Frau Britton stimmte gegen ihn. — Shoop erhielt 19 Stimmen. — Sehr friedliche Sitzung.

Das Programm, das für die gestrige Schulratssitzung und die darin abzuhaltenden Wahlen aufgestellt worden war, ist strikt durchgeführt worden. Der bisherige Vizepräsident Jakob M. Loeb wurde zum Schulratspräsidenten, Kommissär John W. Eckhart zum Vizepräsidenten und der bisherige erste Hilfssuperintendent John D. Shoop als Nachfolger der Frau Young zum Superintendenten erwählt. Die Sitzung war die friedlichste, die seit Jahren stattfand; nachdem die Geister früher so scharf aufeinandergeplatzt waren, herrschte jetzt völlige Eintracht, und Mitglieder, die sich einst heftig befehdeten, gefielen sich darin, einander alle nur möglichen Komplimente zu machen. Die bisherige Superintendentin, Frau Young, war nicht zugegen.

Die Verhandlungen wurden mit dem von Kommissär Holpuch gestellten Antrag, unter Aufhebung der Geschäftsregeln sofort zu den Wahlen zu

Chicagos neuer Schulsuperintendent.

schreiten, eröffnet. Diesem Verlangen wurde mit 15 gegen 1 Stimme Folge geleistet; 5 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Schon dieses Votum zeigte klar und deutlich die Stellungnahme der Mitglieder an, denn nachdem Kom. Holpuch dann, von Kom. Kruetgen unterstützt, Herrn Loeb für das Amt des Präsidenten in Vorschlag gebracht hatte, wurde dieser mit eben dieser Stimmenzahl erwählt. Es stimmten

Für ihn: Lipsky, Dr. Warning, Jakob Loeb, Peterson, Roulston, Frau Vosbrink, Dr. Clemensen, Otis, Eckhart, Holpuch, Frau Sethneß, Kruetgen, Frau Thornton, Huehl und Collins.

Gegen ihn: Frau Britton.

Die Kommissäre Sonsteby, Frau MacMahon, Dr. Pietrowicz, Frau Gallagher und Max Loeb nahmen nicht an der Abstimmung teil; sie haben Herrn Jakob Loeb, den Urheber der nach ihm genannten, gegen die Chicago Teachers' Federation genannten Regel, die jetzt den Gegenstand langer Gerichtsverhandlungen bildet, vor nicht langer Zeit energisch bekämpft; da sie sahen, daß sie seine Erwählung nicht verhindern konnten, hielten sie es offenbar für das Beste, eine passive Haltung einzunehmen.

Die Wahl des Vizepräsidenten.

Für das Amt des Vizepräsidenten brachte Kom. Jakob Loeb Kommissär Eckhart in Vorschlag, während dieser Frau Gertrud Howe-Britton nominirte. Da letztere aber offenbar dem neugewählten Präsidenten feindlich gegenübersteht, lehnte sie die Ehre auf das Entschiedenste ab, sodaß Herr Eckhart allein im Felde blieb. Es wurden 17 Stimmen für ihn abgegeben; drei Mitglieder: Frau MacMahon, Frau Gallagher und Max Loeb enthielten sich der Abstimmung, während Eckhart für Frau Britton stimmte. Kommissär Sonsteby nahm die Gelegenheit wahr, eine kurze Ansprache zu halten, in welcher er erklärte, daß es ihm zwar unmöglich war, seine Stimme für Kom. Loeb abzugeben, da ihre Ansichten über die allerwichtigsten Fragen weit auseinandergehen, daß er aber mit Freuden für Eckhart, den er seit Jahren als tüchtigen, umsichtigen Mann kenne, stimme. „Vor einem Jahre," sagte er, „gab ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß unter der neuen Administration Alles drunter und drüber gehen werde. Ich habe mich getäuscht, was ich hiermit offen zugestehe. Präsident Collins hat sein Amt in fähigster Weise verwaltet. Ich hoffe, daß dasselbe übers Jahr von Herrn Loeb wird gesagt werden können; hegen wir über wichtige Fragen ganz verschiedene Aussichten, so weiß ich doch, daß er sich als Vizepräsident, wenn er den Vorsitz führte, strikter Unparteilichkeit befleißigte. Ich weiß auch, daß es ihm nicht an der nötigen Energie fehlt und daß er die Zügel mit fester Hand führen wird. Lassen Sie uns hoffen, daß er und die übrigen Beamten allezeit einzig und allein das Wohl der Schulen im Auge haben werden."

Die Wahl des Superintendentin.

Die Erwählung des Superintendenten bildete den nächsten Punkt auf der Tagesordnung. Frau Sethneß brachte für den Posten den bisherigen ersten Hilfssuperintendenten John D. Shoop in Vorschlag, indem sie darauf hinwies, daß er sich seines vortrefflichen Karakters, seiner Fähigkeiten und seines Takts wegen wie kein Anderer für den Posten eigne. „Es wäre eine Schand für das ganze Chicagoer Schulwesen," sagte sie, „wenn wir in den Reihen der Chicagoer Pädagogen nicht einen wirklich geeigneten Kandidaten für das Amt hätten und ihn uns von auswärts holen müßten. Herr Shoop steht bei der ganzen Lehrerschaft, ja, bei der ganzen Chicagoer Bevölkerung in höchstem Ansehen; wir finden alle Eigenschaften in ihm vereint, die wir von dem Inhaber des verantwortungsreichen Amtes erwarten, und sollten ihn deshalb möglichst einstimmig erwählen."

Kommissär Sonsteby legte dar, daß er seit Jahren mit Sehnsucht den Augenblick herbeiwünschte, in welchem John D. Shoop an die Spitze des Chicagoer Schulwesens gestellt werde, und in ganz ähnlichem Sinne sprach sich Dr. Clemensen aus. „Warten Sie die Resultate ab", rief er seinen Kollegen zu, „welche wir nach einem Jahre aufzuweisen haben werden. Wir würden uns ihrer schon heute erfreuen können, wenn vor zwei Jahren seine rechtmäßig vollzogene Erwählung nicht umgestoßen worden wäre. Es gibt in den ganzen Vereinigten Staaten Niemanden, der besser an die Spitze der Chicagoer Schulen paßt als John D. Shoop."

Bei der Abstimmung erhielt Herr Shoop dann 19 Stimmen; gegen ihn nahm Niemand Stellung, Frau MacMahon und Frau Gallagher enthielten sich aber der Abstimmung.

Um zu verhindern, daß das Votum vielleicht in der nächsten Sitzung in Wiedererwägung gezogen werden könnte, stellte Kommissär Sonsteby dann in üblicher Weise sogleich einen dahin lautenden Antrag, der einstimmig verworfen wurde.

Ein unter Leitung von Frau Sethneß stehender Fünferausschuß setzte Herrn Shoop von seiner Erwählung in Kenntniß und geleitete ihn in den Sitzungssaal, wo er, mit lautem Beifall begrüßt, sodann die folgende Ansprache hielt:

Shoops Ansprache.

„Ich wollte, ich könnte die richtigen Worte finden, um meinen Gefühlen Ausdruck zu geben. Sie haben mir eine große Ehre erwiesen, die ich wohl zu schätzen weiß, größer als die Ehre ist aber die Verantwortung, welche ich damit übernehme. Voller Zuversicht, daß ich den Anforderungen des Amtes genügen werde, mache ich mich furchtlos an die Arbeit. Ich bin den Kommissären zu großem Dank verpflichtet, den ich Ihnen hiermit abstatte, wobei ich betone, daß kein einziger von Ihnen irgend welche Versprechungen von mir in Bezug auf die von mir einzuschlagende Politik verlangt hat. Auch möchte ich an dieser Stelle auf die großen Verdienste hinweisen, welche sich meine Vorgängerin um die Chicagoer Schulen erworben hat; mit Vergnügen werde ich manches Werk, das sie begonnen hat, weiterführen und zum Abschluß bringen."

Die Ansprache fand lang anhaltenden Beifall.

Die Wahl des ersten Hilfssuperintendenten, als Nachfolger von Herrn Shoop, wurde auf zwei Wochen verschoben,

Kommissär Eckhart sprach dann dem zurücktretenden Präsidenten Collins im Namen aller anderen Mitglieder seinen Dank für seine treffliche Amtsführung aus und bezeichnete ihn als einen der besten Präsidenten, welche der Schulrat je gehabt hat. In ähnlicher Tonart erging sich Kommissär Otis, worauf Herr Collins mit einem Loblied auf sämmtliche Mitglieder, die ihm so wacker bei seiner Arbeit zur Seite standen, erwiderte. Dann vertagte man sich bis Freitag Nachmittag, um rückständige Routinegeschäfte zu erledigen.

John D. Shoop, der neue Superintendent, wurde 1857 in Salina, O., geboren. Er absolvirte die Chicagoer Normalschule und die Universität Chicago, war später Vorsteher der McAllister und der Holden-Schule und wurde vor sechs Jahren Hilfssuperintendent. Vor zwei Jahren wurde er zum Superintendenten gewählt, Mayor Harrison legte sich aber ins Mittel, setzte unberechtigter Weise verschiedene Kommissäre ab und ernannte andere an ihrer Stelle, worauf die Erwählung für ungiltig erklärt wurde, sodaß Frau Young auf ihrem Posten blieb. Obgleich das Gericht zu Gunsten von Herrn Shoop entschied, versuchte dieser nicht, das Amt anzutreten, sondern blieb auf seinem bisherigen Posten.

Der neue Präsident, Jakob M. Loeb, ist ein Chicagoer von Geburt und hat nur die Grammarschule besucht. Als er 13 Jahre zählte, wurde er zur Arbeit geschickt. Aus eigener Kraft hat er sich emporgearbeitet. Er ist jetzt im Versicherungsgeschäft tätig. Auf seine gegen die Chicago Teachers' Federation gerichtete Regel wurde bereits oben hingewiesen.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str.,
Zweiter Floor.

Ausländer

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

Home of Santa Claus

THE FAIR

Shop Early for Xmas

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS • PHONE PRIVATE EXCHANGE • 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Eine wundervolle Partie von Kleidern zum Verkauf morgen zu 6.88 in unserem Bargain-Basement

Die meisten dieser Kleider sind unter dem Wholesalepreis markirt, als Folge eines riesigen Einkaufs, und alle sind außergewöhnliche Werte. Nachmittags-, Abend- und Gesellschaftskleider. Sie sind aus Crepe de Chine, Sammet, Nets, Chiffons, Spitzen, Serges, Satins, Poplins und Zusammenstellungen von Serge und Seide gemacht, eine große Auswahl von schönen und modernen Fassons. Die Größen sind meistens 16, 18, 36, 38, aber es sind auch Größen bis 44 vorhanden.

6.88 Bargain Basement

Seidenblusen — 5000 zum Verkauf — Crepe de Chines, Taffetas, Waschseide, Spitzen, Satins, Chiffons, alle Farb., Gr. 36—46, zu 1.98

Seidenblusen—5000 z. Verkauf—gerade passend für Weihnachtsgeschenke; — unvergleichliche Auswahl zu dem Preise — zu..... 1.98

Ueberzieher-Verkauf

Bargain-Basement.

Eine Räumung von fast fünfhundert Winter-Ueberziehern für Männer und junge Leute; $5 bis $6.95 Werte; in Convertible und Shawlkragen Fassons. Einige haben Gürtelrücken. Zu haben in Oxfordgrau, blauen, grauen und braunen Schattirungen. Jede Größe ist hier, von 32 bis 42; speziell f. Freitag zu..... $4

Winter-Ueberzieher u. Norfolk Anzüge für Knaben, zwei Tische von $2.95 Werten werden am Freitag in diesen Verkauf gebracht, alle Größen, zu ... 1.98

Praktische Geschenke

Bargain Basement

Baderoben für Damen, aus dem berühmten Beacon Blanketstoff, mit Kragen und gewendetem Rücken, Aermelaufschläge mit Satin besetzt, wie abgebild., nur eine beschränkte Quantität, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von..... 1.85

Flannelette Damen-Gowns — Amoskeag, schott. oder Daisy Cloth, in weiß oder fortirten gestreiften Mustern, 10 elegante Facons — Größen 36 bis 50 Büstenmaß — Auswahl. 79c

Braffieres — 2 ungewöhnlich hübsche Modelle, mit schweren Cluny-Spitzen besetzt. — Elegante, perfekt passendes Kleidungsstücke, gewöhnl. zu 39c verkauft, spez. für nur..... 25c

Fürs Baby—Eine hübsche Partie von Rainfool-Kleider u. -Slips, od. Flanelette-Unterröcke, Krappers und Gewänder, spezielle Styles, — als Feiertagsgeschenke passend, in hübschen Schachteln..... 49c

Ausverkauf von seidenen Sammet-Hüten

Bargain Basement

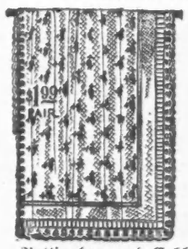
Um Raum zu schaffen für weitere Feiertagswaaren müssen wir den Rest der wundervollen Partie von Seidesammet Hüten, welche wir am letzten Dienstag zum Verkauf offerirten, rasch verkaufen, von welchen eine Anzahl von eleganten Styles übrig geblieben sind. Um sie rasch zu verkaufen, haben wir den Preis außerordentlich niedrig markirt.

Diese sind aus feinster Qualität Lyons Perfection Seidensammet gemacht und sollten je $3 bis $5 kosten.

Sie sind zu haben in vielen der beliebtesten Styles, von welchen zwei hier abgebildet sind. In prachtvollen Farben sowie Schwarz. Solch eine Gelegenheit, einen feinen Hut zu solch niedrigem Preise kaufen zu können, sollte nicht versäumt werden. Kommt daher frühzeitig morgen. So lange der Vorrat reicht, zu..... 49c

Gardinen

Bargain Basement



$2.95 bis $4.00 Werte zu $1.99 per Paar

Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen, in einer Partie von Mustern, die wir nicht weiterführen wollen Weiß, Cream und Ecrufarbig, 2½ bis 3 Yds. lang, eine gute Auswahl von Mustern, spez. in unsr. Bargain-Basement das Paar..... 1.99

Verkauf von Schuhen

Bargain Basement

Viel Kid solide Lederschuhe für Damen.

Warme, fließgefütterte Schuhe für Damen....
Solide Leder Schulschuhe für Knaben....
Fancy und schlichte warme Juliets für Damen.....
Hohe Knöpfschuhe für Mädchen.....
Kidskin Knöpfschuhe für Mädchen....
Feine Knöpf-Schuhe für Damen, angebr. Größen
Schuhe für Männer — angebr. Gr.
Juliet Hausslippers für Männer....

Opera- und Everett Haus-Slippers für Männer, Gummistiefel für kleine Knaben....

Auswahl von diesen Partien, 99c

Yardstoffe

Bargain Basement

Fabriklängen von reinwoll. Mäntelstoffen, schlichte u. f'cy Gewebe, volle 54 Zoll breit, Werte bis $2, in 1½ bis 5 Yard Längen, extra speziell, die Yard zu..... 79c

$1.00 reinseid. Princeß Dreß-Satins, gute schwere Qualität, in allen hübschen Straßen- u. Abendschattirungen — auch schwarz, spez. die Yard für nur..... 68c

$1.00 Yardbreite Satin Faille für Suits, Dresses etc., prächtiger glänzender Finish, alle populären Herbstfarben und in schwarz, Freitag die Yard zu..... 68c

25c seidegestreifte Poplins, moderne Farben und schwarzer Grund, prächtiger Seidenfinish, hübsche Facons — speziell markirt morgen die Yard zu nur..... 15c

19c Cashmere finished Suitings, prächtige Partie von Plaids, in allen populären Schattirungen für Dresses, Skirts etc., morgen, Yard..... 10½c

15c Yardbreite Silkoline, einfach und fancy, reicher, seidener Finish, für Comforts, Draperies, etc., morgen die Yard für nur..... 9½c

Hemden für Männer

Bargain Basement

Weiße gefältelte Hemden, sehr kleidsam, Knife-Plaits, praktische und entzückende Weihnachts-Geschenke, wurden stets für $1 verkauft — spez., das Stück zu 85c

Hemden, seid. Front, Busen und Manschetten, aus schwerer Tub Seide gemacht, übriger Körper aus feinen Pongees, in zusammenpassenden Mustern, gerade was Er wünscht, St.... 1.19

Strumpfwaaren

Bargain Basement

Seidene Männersocken, in schwarz und farbig, mit Lisle Faden Sohle, Ferse und Zehe, reguläre 50c Socken, speziell morgen im Bargain-Basement, 3 Paar in einer Schachtel für..... 80c

Seidene Fiber Boot Strümpfe für Damen, in schwarz und farbig — alle Größen, 3 Paar in einer hübschen Box, spez.... 65c

Taschentücher

Bargain Basement

Eine riesige Auswahl von hübschen, baumwollenen, hohlgesäumten Taschentüchern für Damen, mit farbig gestickten Initialen, Lavendelfarbig, blau und rosa, in Kranzeffekt, nur in ½ Dutz.-Partien verkauft, ein großer Bargain, gerade wenn Ihr sie zu Geschenkzwecken wünscht. ½ Dutzend-Partien speziell zu..... 18c